EMBLEMATA

EMBLEMATA

HANDBUCH
ZUR SINNBILDKUNST
DES XVI. UND XVII. JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN
VON ARTHUR HENKEL UND
ALBRECHT SCHÖNE

IM AUFTRAGE DER GÖTTINGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

J.B.METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
STUTTGART

ISBN 978-3-476-98862-1

ISBN 978-3-476-98861-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-98861-4

© 1967 SPRINGER-VERLAG GMBH DEUTSCHLAND

URSPRÜNGLICH ERSCHIENEN BEI J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
UND CARL ERNST POESCHEL VERLAG GMBH IN STUTTGART 1967

DIS MANIBUS
WOLFGANG KAYSER
MCMVI · MCMLX
PATRONO ATQUE AMICO SUO
HOC OPUS
CUIUS INITIA ET INCREMENTA FOVIT ATQUE ADIUVIT
CONSECRAYERUNT EDITORES
LIBENTES · BENE MERENTI

INHALT

VORBEMERKUNGEN DER HERAUSGEBER	IX
LITERATUR ZUR EMBLEMATIK	XXIX
BESCHREIBUNG DER BENUTZTEN EMBLEMBÜCHER UND STELLENVERZEICHNISSE	XLV
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	LXXI

EMBLEMATA

I. MAKROKOSMOS	I
II. DIE VIER ELEMENTE	53
ERDE	57
WASSER	97
FEUER	117
LUFT	137
III. PFLANZENWELT	141
BÄUME	145
RANKENDE GEWÄCHSE	259
BLÜHENDE PFLANZEN	283
FELDFRÜCHTE	319
STRÄUCHER UND KRÄUTER	335
WASSERPFLANZEN	357
IV. TIERWELT	365
LANDTIERE	369
WASSERTIERE	667
TIERE IM FEUER	739
TIERE DER LUFT	743
INSEKTEN	903

V. MENSCHENWELT	949
MENSCH	953
KÖRPER	1003
STÄNDE UND TÄTIGKEITEN	1039
HISTORISCHE PERSONEN	1139
STÄTTEN UND BAUWERKE	1197
INSIGNIEN UND KOSTBARKEITEN	1251
KUNST- UND SPIELGERÄT	1287
SPEISE UND KLEIDUNG	1321
HAUSRAT	1333
HANDWERKSGERÄT	1405
SCHIFF UND SCHIFFSGERÄT	1453
KRIEGSGERÄT	1485
VI. PERSONIFIKATIONEN	1529
VII. MYTHOLOGIE	1585
MENSCHEN	1589
HEROEN	1633
GÖTTER	1711
VIII. BIBLISCHES	1837

REGISTER

MOTTO-REGISTER	1873
BILD-REGISTER	1941
BEDEUTUNGS-REGISTER	2029

ANHANG

INDEX RERUM NOTABILUM ZUM ›PHYSIOLOGUS GRAECUS‹	2085
INDEX RERUM NOTABILUM ZU DEN ›HIEROGLYPHICA‹ DES HORAPOLLO	2097
INDEX RERUM NOTABILUM ZUM ›MUNDUS SYMBOLICUS‹ DES PICINELLUS	2113

VORBEMERKUNGEN DER HERAUSGEBER

„DAS UNTERNEHMEN WIRD ENTSCHULDIGT“

Was in dem hier vorliegenden Band unternommen wird, hat Winckelmann, als er 1756 seine ‚Gedanken von der Nachahmung der griechischen Werke in der Malerey und Bildhauerkunst‘ erläuterte und über die allegorischen Bilder neuerer Zeiten sprach, mit vernichtender Kritik bedacht. „Es erschien aber eine Zeit in der Welt,“ schrieb er, „wo ein großer Haufe der Gelehrten gleichsam zur Ausrottung des guten Geschmacks sich mit einer wahrhaften Raserey empörete. Sie fanden in dem, was Natur heißt, nichts als kindische Einfalt, und man hielt sich verbunden, dieselbe witziger zu machen. Junge und Alte fingen an Devisen und Sinnbilder zu malen, nicht allein für Künstler, sondern auch für Weltweise und Gottesgelehrte; und es konnte kaum ferner ein Gruß, ohne ein Emblema anzubringen, bestellet werden. Man suchte dergleichen lehrreicher zu machen durch eine Umschrift desjenigen, was sie bedeuteten, und was sie nicht bedeuteten. Dieses sind die Schätze, nach denen man noch itzo gräbet.“

Daß die „neuern Allegoristen“ ihre Sinnbilder nicht aus der reinen Quelle der antiken Kunst und Poesie ableiteten, sondern sie, dünnlich und willkürlich, aus der eigenen Phantasie zu schöpfen schienen, konnte der große Neuentdecker und Liebhaber des klassischen Altertums in der Tat nur als heillosen Irrweg begreifen. Daß sie, statt jene „edle Einfalt“ griechischer Werke nachzuahmen, welche eine schöne, vollkommene Natur vor Augen führten, dieser Natur offenbar eine „kindische Einfalt“ unterstellten und ihr mit geistreich-spitzfindigen Operationen zu höherer Bedeutung aufzuhelfen trachteten, mußte er als barbarische Geschmacksverderbnis verstehen. Sinnbilder, die aus solchem Grund der Erklärung durch beigefügte Texte bedurften, erschienen ihm deshalb „von niedrigem Range in ihrer Art“; in seinem ‚Versuch einer Allegorie‘ stellte er 1766 den Lehrsatz auf, es solle die Allegorie „durch sich selbst verständlich seyn, und keiner Beyschrift vonnöthen haben“¹.

In der Nachfolge Winckelmanns hat auch Herder erklärt, daß man „den Geist der reinen griechischen Allegorie vom emblematischen Schatten späterer Zeiten näher zu unterscheiden“ habe. Sein Urteil beruhte auf der Vorstellung, daß das Kunstwerk ein in sich geschlossenes, organisches Ganze zu offener Anschauung bringe. Die Emblematiker, meinte er deshalb, die sich „an einzelne Theile, oft außer dem Zusammenhange des Ganzen“ wandten und mit „geheimen Winken“ vorgingen, verfehlten die „grosse, offene Poesie“. „Die Kunst“, schrieb er, „verbarg sich in Embleme.“ Aber für Herder war die Emblematik damit keineswegs abgetan. Über seiner Beschäftigung mit dem barocken Poeten und Pansophen Johann Valentin Andreae notierte er 1793 in den ‚Zerstreuten Blättern‘, was seiner witternden Belesenheit nicht entgangen war: „Eine große Menge symbolisch-emblematischer Bücher und Verzeichnisse erschien zu Ende des sechzehnden und im Anfange des siebenzehnden Jahrhunderts. – Warum? Die Geschichte dieser Zeit und dieses Geschmacks liegt noch sehr im Dunkeln.“ Warum? – mit dieser Frage erhebt sich gegen die normativen Urteile des klassizistischen Kunsterziehers Winckelmann das historische Denken. Und dieser Geist einer rückwärts gewandten Prophetie wird im gleichen Jahr auch aus Herders Briefen zum ‚Andenken an einige ältere Deutsche Dichter‘ vernehmbar: „Noch ist eine Gattung von Sprüchen in dieser Zeit merkwürdig, die Bildersprüche, die emblematische Poesie der

¹ Fernow, I, S. 183 f.; II, S. 441.

Deutschen. Von jeher liebte unsre ruhig-sinnliche Nation das Anschauen; und wie sie einst ihre Schilde bemahlte, ihre Wapen und Helme emblematisirte: so ließ sie sich Bilder und Embleme auch gern interpretiren. Mochten es gemahlte Fensterscheiben, Holzschnitte oder Kupferstiche seyn; man legte sie aus und erfand gern etwas, was man auslegen könnte. Dies half der Deutschen Kunst auf; und die alte Poesie gieng langsam und lehrhaft an ihrer Seite. Ich wollte, daß wir eine Geschichte dieser Deutschen Bildersprüche, mit ihren merkwürdigsten Producten hätten; ohne Zweifel haben mehrere stille Liebhaber dazu gesammelt, und Meusels nützliche Journale dörfen der beste Versammlungsplatz dazu werden.“² Auf diese denkwürdige Fürsprache darf sich berufen, wer trotz Winckelmanns Verdikt nach den Schätzen der Emblematiker „noch itzo gräbet“ und nachzuholen beginnt, was Meusels nützliche Journale versäumten.

Freilich hat die spätere gelehrte Beschäftigung mit den Bildersprüchen nicht nur Winckelmanns Vorurteile aufheben, sondern auch Herders nationale Befangenheit im Umkreis „deutscher Art und Kunst“ überwinden müssen. Man erkannte, daß die „emblematische Poesie der Deutschen“ im Zusammenhang einer über ganz Europa verbreiteten Kunstübung stand, und sah, daß deren Wurzeln tief in das europäische Mittelalter, in die griechische und römische Antike, in das ägyptische Altertum führen. Der schmale Oktavband, von dem sich die Verwendung des Begriffs Emblem als Bezeichnung für eine neue Gattung herleitet, der ‚Emblematum liber‘, wurde 1531 zwar in Augsburg gedruckt, der Augsburger Zeichner Jörg Breu hat ihn illustriert, dem Augsburger Stadtschreiber und kaiserlichen Rat Konrad Peutinger ist er gewidmet. Aber sein Verfasser war ein Italiener, der Mailänder Rechtsgelehrte Andreas Alciatus, und die Epigramme, die unter den kleinen Holzschnitten dieses Buches stehen, waren in der gemeineuropäischen lateinischen Sprache der Humanisten geschrieben.

Die neue Gattung der Embleme hat eine weitverzweigte Vorgeschichte und entfaltet sich aus einer langen Reihe von Prototypen. Dabei kam ein unmittelbarer Anstoß aus der Beschäftigung insbesondere der Florentiner Humanisten mit den ägyptischen Hieroglyphen. Ihre Versuche, die geheimnisvollen Schriftzeichen zu entziffern, von denen man bei Herodot, Plato, Diodor, Plutarch und anderen antiken Schriftstellern las und die man auf den ägyptischen Obeliskten, Sphinxen oder Löwen erblickte, sind vor allem durch die ‚Hieroglyphica‘ des Horapollon angeregt worden. Vermutlich in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts n. Chr. entstanden, ist dieses merkwürdige Erzeugnis alexandrinischer Gelehrsamkeit 1419 in einer griechischen Fassung nach Italien gebracht und dort zu Anfang des 16. Jahrhunderts im Druck verbreitet worden, seit 1517 auch in lateinischer Übersetzung. Hier schien der Schlüssel zur Entzifferung der Hieroglyphen gefunden, der Zugang eröffnet zur Urweisheit des frühen Menschengeschlechts, zu den Geheimnissen der göttlichen Weltordnung, die man in den Rätselbildern Ägyptens überliefert glaubte. Freilich, was der Horapollon in seinem lexikalisch-exegetischen Bilderverzeichnis darbot, war eine aus hellenistischer Zeit stammende Geheimschrift, in der jede dieser ägyptischen Hieroglyphen für einen bestimmten Begriff oder Sachverhalt eingesetzt war: eine reine Bilderschrift, die keineswegs zum Verständnis der eigentlichen ägyptischen Hieroglyphenschriften führen konnte. Die Ägyptologie ist 1799 durch den dreisprachigen Stein von Rosette eines Besseren belehrt worden. Aber so unzureichend das wissenschaftliche Ergebnis der humanistischen Entzifferungsspekulationen seitdem genannt werden muß, so fruchtbar wurde dieses Mißverständnis doch im Bereich der Kunstgeschichte. Die Künstler-Gelehrten der Renaissance wollten das Altertum ja keineswegs nur erforschen und verstehen, sondern es zugleich von neuem lebendig machen: Medaillen und Schaumünzen, Säulen und Ehrenpforten – von denen die für Kaiser Maximilian das bedeutendste Zeugnis der Renaissance-Hieroglyphik auf deutschem Boden ist –, Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände wurden nach vermeintlich ägyptischer Manier mit einer nur den Eingeweihten verständlichen hieroglyphischen Bilderschrift geschmückt. Da man auch die pythagoreischen Symbola den Hieroglyphen gleichstellte, die Metaphern und Allegorien der Alten, die

² Suphan, XVI, S. 161f.; S. 229.

Erkenntnisse der griechischen Philosophie aus ägyptischer Priesterweisheit ableitete und die Darstellungen auf den antiken Münzen hieroglyphisch deutete, da man in gleicher Weise biblische Sinnbilder als Hieroglyphen auffaßte und überdies die mittelalterlichen Tier- und Pflanzenbücher in diesen Zusammenhang einbezog, stellt sich auch die angewandte Hieroglyphik der Renaissance als eine reizvoll-verworrene Mischung aus ägyptischer Bilderschrift und pythagoreischer Symbolik, antiker Mythologie und kabbalistischer Zahlenmystik, alttestamentlichen Motiven und mittelalterlicher Allegorese dar. Ihr Haupt- und Grundbuch ist die 1499 in Venedig erschienene ‚Hypnerotomachia Poliphili‘ des Francesco Colonna. Eine Fülle von Bildmotiven aus dieser Hieroglyphenkunst haben Alciatus und die späteren Verfasser von Emblembüchern übernommen, und der hermetische Charakter der hieroglyphischen Geheimschrift hat in einem Zeitalter, das rätselhaft Dunkles, geheimnisvoll Absonderliches und gelehrt Entlegenes schätzte, die Bildung der Emblemata, ihre Aufnahme und Verwendung entschieden bestimmt und gefördert. So zeigt auch der Emblematiker eigentlich nicht das Selbstverständliche und für jedermann Offensichtliche, sondern öffnet erst die Augen, enthüllt die im Bild verborgene Bedeutung. Darin unterscheidet sich das Emblem vom bloßen Exempel, bleibt es der Hieroglyphe verwandt. Aber wenn diese Bestandteil einer Chiffrensprache ist, die nur dem eingeweihten Besitzer des geheimen Code lesbar wird, so macht das Emblem mit seinen deutenden, auslegenden Textteilen jedem Betrachter die Sprache des Bildes vernehmbar. Deshalb haben die zeitgenössischen Theoretiker der Sinnbildkunst zwischen der bloßen Bildersprache der Hieroglyphen einerseits, den aus Bildern und „beygeschriebenen Worten“ zusammengesetzten Emblemen andererseits nachdrücklich unterschieden.³ Erst wenn Alciatus unter die Chiffren der hieroglyphischen Bilder seine dechiffrierenden Epigramme rückt, entsteht der ‚Emblematum liber‘.

Dessen Texte nun sind etwa zur Hälfte nichts anderes als lateinische Übersetzungen oder Bearbeitungen von Epigrammen aus der ‚Anthologia Graeca‘, die Alciatus überdies schon früher und ganz unabhängig von emblematischer Behandlung in gleichem Wortlaut hatte drucken lassen. Es war kein Zufall, wenn er diese vorgegebenen Texte hier verwendete. Aus der Epigrammatik kam vielmehr eine der entscheidenden Anregungen für die Ausbildung der Emblemkunst. Das griechische Bildepigramm, das häufig noch den ursprünglichen Gebrauch dieser Gedichte widerspiegelt, als Inschrift nämlich auf einem Grabstein oder Weihgeschenk sich aus gibt, enthält nicht selten eine Beschreibung dieses Bildwerks und unternimmt eine lehrhaft-allegorische Auslegung des zuvor Beschriebenen oft ganz in der Art, die dann der Autor des emblematischen Textes übt. Freilich, wie das Emblem sich von den Hieroglyphen durch den beigefügten Text unterscheidet, der das vom Bild wortlos Bedeutete nun ausspricht, so von diesen Epigrammen durch den beigefügten Holzschnitt, der das in Versen nur Beschriebene nun sichtbar macht. Was aus einer solchen Verbindung von Renaissance-Hieroglyphe und griechischem Epigramm aber entsteht, ist mehr als die bloße Summe seiner Teile: mit dem Emblem gesellt sich eine neue Gattung zu den älteren Formen und Vorbildern der Verbindung von Bild und Schrift, den mit Tituli versehenen frühchristlichen und mittelalterlichen Wandmalereien etwa, den Heilsspiegeln, Totentänzen, Armenbibeln oder Sprichwortillustrationen und Lehrbildern nach Art des Brant’schen ‚Narrenschiffs‘ und der Murner’schen ‚Schelmenzunft‘, den aus Bildern und Wahl- oder Wappensprüchen zusammengesetzten Darstellungen der Heraldik, der Devisen- und Impresenkunst.

Formale und motivische Anregungen hat die Emblematik vor allem von der ritterlichen Abzeichensmode der Impresen empfangen, die sich gegen Ende des 14. Jahrhunderts in Burgund und Frankreich entwickelt und seit der französischen Besetzung Mailands (1499) in Italien Fuß gefaßt hatte, vom Adel bald auch auf Patrizier und Gelehrte übergegangen war. Diese am Hut oder Gewand getragenen Medaillen zeigen bildliche Darstellungen mit einem knappen Text, der anspielt auf den Namen des Trägers, auch auf eine Unternehmung, die er sich vorgesetzt hat (Imprese d’armi, Imprese d’amore), oder

³ Vgl. Harsdörffer, Gesprächspiele IV, 1644, S. 178.

einen bildbezogenen Wahlspruch gibt. Wohl erscheint die Imprese in solcher Weise als Ausdruck persönlicher Zielsetzung und esoterischer Stilisierung, während das Emblem entschiedener ausgreift ins Allgemeingültige und überpersönlich Verbindliche. Wenn aber die Emblematiker mehr geben als eine bloße Erläuterung der Bildbedeutung, diese Bedeutung nämlich in einen Appell überführen, aus ihr bestimmte Forderungen an das menschliche Verhalten ableiten, so steht dieser imperativische Maximencharakter emblematischer Texte offensichtlich auch unter dem Einfluß der Impresentendenz. Die zeitgenössische Theorie der Emblematik beruht weitgehend auf den Traktaten zur Theorie der Imprese, insbesondere auf den Bestimmungen, die Paolo Giovio ihr 1555 gegeben hat. Impresensammlungen, die Bild und Text der Originale im Druck reproduzieren und erläutern, gehen neben den Emblembüchern her, und zwischen beiden findet ein vielfältiger Austausch statt: voremblematische Impresen, denen man ein Epigramm hinzufügt, werden zu Emblemen, Emblemata hingegen, durch entsprechende Verkürzung, zu nachemblematischen Impresen umgebildet. Denn in der äußeren Form unterscheidet sich das Emblem von der Imprese durch eine dreiteilige Anlage.

Sein Bild zunächst, die *Pictura* (Icon, Imago, auch Symbolon), ein kleiner Holzschnitt oder Kupferstich, zeigt beispielsweise eine Pflanze oder ein Tier, Geräte, Tätigkeiten oder Vorgänge des menschlichen Lebens, eine historische, mythologische, biblische Figur oder Szene. Aus vielen Quellen wird diese Motivik gespeist. Ägyptische Hieroglyphen, Gemmen und Skulpturen des Altertums, römische Münzen und Medaillen, zahllose antike Bildstoffe auch, die durch das Mittelalter überliefert und umgedeutet worden sind, Bestiarien und Herbarien, der ‚Physiologus‘ insbesondere, auch Werke der Renaissance und bebilderte wissenschaftliche Werke der neueren Zeit haben dazu beigetragen, die Bibel natürlich und die antike Mythologie, Dichtung, Geschichtsdarstellung und Naturbeschreibung, Fabeln, Anekdoten und Sprichwortsammlungen, aber ebenso die eigene Beobachtung der Natur und des menschlichen Lebens. „Nulla res est sub Sole,“ formulierte 1687 Bohuslaus Balbinus, „qvae materiam Emblematis dare non possit“.⁴ Über dieser *Pictura*, bisweilen noch in ihr Bildfeld einbezogen, erscheint eine kurzgefaßte Überschrift, die lateinische, mitunter auch griechische oder volkssprachliche *Inscriptio* (Motto, Lemma), die nicht selten antike Autoren, Bibelverse oder Sprichwörter zitiert. Sie gibt in manchen Fällen nur eine Bezeichnung des Abgebildeten, häufiger eine aus dem Bilde abgeleitete Devise oder knappe Sentenz, eine sprichworthafte Feststellung oder ein lakonisches Postulat. Unter der *Pictura* schließlich steht die *Subscriptio*, die das im Bilde Dargestellte erklärt und auslegt und aus dieser Bildbedeutung häufig eine allgemeine Lebensweisheit oder Verhaltensregel zieht: zumeist ein Epigramm von unterschiedlicher Länge, an dessen Stelle aber in manchen Emblembüchern auch ein Prosatext von größerem Umfang tritt. Mit der in Prosa gefaßten *Subscriptio* freilich ist schon die Auflösung der emblematischen Grundform vorgebildet, die am Ende etwa dazu führt, daß die *Inscriptio* zur Kapitelüberschrift, die *Pictura* zum Initialbild, die *Subscriptio* zum Predigttext ausartet. Wie vor oder nach der *Inscriptio* gelegentlich eine Widmung über dem Bilde erscheint, so kann dem Bild und der *Subscriptio* noch ein Prosakommentar mit Erläuterungen und Quellenangaben folgen, doch bleiben beide als Zusätze außerhalb des eigentlichen, in sich abgeschlossenen Emblems. Noch nicht in der ersten Ausgabe des Alciatus, wohl aber in den späteren Emblembüchern wird durch gleiche Bildformate und einheitlichen Umfang der Epigramme, auch dadurch, daß meist jeweils ein Emblem auf einer Buchseite erscheint, die Einheit dieses dreigeteilten Gebildes sichtbar.

Miteinander übernehmen *Inscriptio*, *Pictura* und *Subscriptio* des Emblems die Doppelfunktion des Darstellens und Deutens, des Abbildens und Auslegens. Von Theoretikern der Impresenkunst ist zwar gefordert worden, daß in den Texten nichts von dem genannt werde, was in den Abbildungen sichtbar sei. Aber in der Emblematik hat sich diese Regel nicht durchgesetzt. An der abbildenden Leistung der

⁴ Verisimilia, 1710, S. 234.

Pictura kann sich sowohl die Inscriptio beteiligen, sofern sie als gegenstandsbezeichnende Bildüberschrift erscheint, wie auch die Subscriptio – dann, wenn ein Teil des Epigramms bloße Bildbeschreibung gibt. Andererseits vermag an der auslegenden Leistung der Subscriptio (oder jedenfalls ihres der eigentlichen Deutung zugewandten Teils) auch die Inscriptio teilzunehmen; ihre sentenzhafte Kurzfassung der Bildbedeutung kann dabei so dunkel und rätselhaft anmuten, daß es gleichsam einer Auflösung durch die Subscriptio bedarf, die nämlich erst verständlich macht, wie Bild und Sentenz zusammenhängen. Schließlich beteiligt sich an der Deutung des Dargestellten durch die Textteile in manchen Fällen schon die Pictura selbst, wenn etwa ein im Bildhintergrund dargestellter, gleichbedeutender Vorgang den Sinn des Vordergrundgeschehens erklären hilft. Damit ist schon in der Grundform des Emblems eine Möglichkeit der angewandten Emblematis angelegt, von der insbesondere die bildende Kunst des 18. Jahrhunderts dann reichen Gebrauch machen wird, indem sie nämlich anstelle eines Epigramms dem Hauptbild exegetische Bildteile beifügt.

Die Doppelfunktion des Darstellens und Deutens, welche die dreiteilige Bauform des Emblems übernimmt, beruht darauf, daß das Abgebildete mehr bedeutet, als es darstellt. Die *Res picta* des Emblems besitzt verweisende Kraft, ist *Res significans*. Den Sachverhalt aber, auf den die Pictura hindeuten und den die das Bild auslegende Subscriptio in Worte fassen will, diese *Significatio* nannte Harsdörffer „die Seele des Sinnbildes / dessen Dolmetscher die Obschrift / und der Leib ist das Bild oder die Figur an sich selbst“.⁵ Seine Formulierung, die auf Giovios Bestimmungen der Imprese beruht, legt es nahe, *Res significans* und *Significatio* des Emblems in jener festen Beziehung zueinander zu denken, die zwischen Leib und Seele herrscht, alle Deutung durch Inscriptio und Subscriptio also als Erfassung eines vorgegebenen, unauswechselbaren Sinngehaltes zu verstehen. Tatsächlich finden sich in der Emblematis durchaus auch einheitliche Auslegungen einer bestimmten *Res picta*, denn man greift vielfach auf die gleichen Quellen zurück, und häufig lehnen spätere Emblematiser sich eng an ihre Vorgänger an. Zwar geben die Subscriptionen verschiedener Autoren in solchen Fällen unterschiedliche Formulierungen der gleichen *Significatio*, aber sie haben doch einen einigermaßen festen Kanon emblematischer Bedeutungen ausgebildet und vermittelt. Schon im 16. Jahrhundert freilich treten zahlreiche Abweichungen auf, und sie mehren sich in der späteren Emblematis. Der Ehrgeiz barocker Autoren, sich mit der sinnreichen Erfindung neuer Auslegungen auch des überlieferten Bildbestandes hervorzutun, und überdies die zunehmende thematische Spezialisierung der Emblembücher, etwa auf den religiösen, erotischen, politischen Bereich, die häufig zur Umdeutung überkommener *Res pictae* im Sinne des speziellen Themas führt, bilden um viele Emblemblätter ein ganzes Feld emblematischer Bedeutungen. In jedem Einzelfall jedoch stellt der sinnaufschließende Text des Emblems zwischen der *Res significans* und ihrer jeweiligen *Significatio* eine feste, eindeutige Beziehung her. Während nach der Auffassung der Klassik und Romantik im Symbol das Zeichen und ein von ihm Bezeichnetes zusammenfallen, die Idee, der Sinn, die Bedeutung des Bildes dort von der Hand der Wahrheit durch den Schleier der Poesie verhüllt scheint, wirksam und unfäßlich zugleich, wahrhaft unaussprechlich, wird im Emblem eine außerhalb des Dargestellten liegende Bedeutung fixiert und aufs jeweils Eindeutige beschränkt.

Insofern das Emblem nun als ein bildhaftes Zeichen kraft seiner Bedeutung auf ein bestimmtes, prinzipiell erkennbares Bezeichnetes weist, mit eindeutigem Sinnbezug über den gegenständlichen Befund des jeweiligen Besonderen hinausführt ins Allgemeine und Grundsätzliche, muß man die Emblematis als eine Spielart der Allegorie verstehen. Faßt man den Allegoriebegriff, um seine Bezeichnungskraft zu schärfen, aber genauer und also enger, dann zeigt diese emblematische Varietät doch deutliche Abweichungen. In seiner „Allgemeinen Theorie der Schönen Künste“ (1771/1774) hat Johann George Sulzer erklärt: „Viel Sinnbilder sind allegorisch; aber sie sind es nicht nothwendig, und deswegen muß das

⁵ Gesprächspiele I, 1644, S. 59.

Sinnbild überhaupt nicht mit dem allegorischen Bilde verwechselt werden“ – denn: „Sehen wir auf den Unterschied in der Materie der Allegorie, so ist sie auch von zwey Arten. Die eine nimmt ihre Bilder ganz aus der Natur, indem sie z.B. die Arbeitsamkeit durch eine Biene vorstellt; die andere erdichtet die Bilder ganz oder zum Theil. Jener sollte man den Namen des Sinnbildes geben, dieser aber den Namen der eigentlichen Allegorie“. ⁶ Das hatte 70 Jahre früher schon Jacob Friedrich Reimmann, Schulinspektor im Fürstentum Halberstadt und Domprediger zu Magdeburg, in seinem Lehrbuch über die ‚Bekandte und Unbekandte Poesie der Teutschen‘ ausführlich dargelegt. Zwischen dem Emblem und der allegorischen Darstellung, so schrieb er, bestehe „ein solcher Unterscheid als zwischen einem Conterfai und einem Bilde / das der Mahler nur bloß nach seiner Phantasie gekünstelt hat. Gestalt denn in jenem nicht das geringste Pünctgen und Strichelgen umsonst darff gezogen seyn / wenn hie gantze Bilder und Landschaften aus Utopia geduldet werden. ... In einem Emblemate muß man mit keinem Gemählde aufgezogen kommen / daß nicht ex historia naturali vel artificiali genommen sey. Denn ein Emblema ist ein Gemählde / darinnen ein Orator denen Zuhörern zu erkennen giebet / wie die Moralia auch in der Natur und Kunst gegründet sind“. ⁷ Während das konkrete Zeichen des allegorischen Bildes im strengen Sinne allein der Absicht dient, jenen abstrakten Begriff sinnfällig zu machen, auf den es verweist, also ganz und gar aufgeht in dieser Funktion, allererst lebensfähig wird durch die Bedeutung, für die es entsteht, zeigt sich die *Res picta* des Emblems existent vor aller Bedeutungsentdeckung, lebensfähig auch ohne den Sinnbezug, den die *Subscriptio* namhaft macht. Grundlage dafür ist der Wirklichkeitscharakter des im emblematischen Bilde Dargestellten, den Reimmann und Sulzer betonen. Zwar haben die Emblematisiker ihre *Res pictae* keineswegs „ganz aus der Natur“ gewonnen. Aber was die Bibel oder die antiken Autoritäten überlieferten, wurde von ihnen und ihren Zeitgenossen durchaus als glaubwürdiges Zeugnis hingenommen und eigener Naturbeobachtung gleichgesetzt auch dort, wo solche Berichte das Fabelhafte streifen mochten. Selbst die hieroglyphischen Rätselbilder haben die Humanisten ja nicht als willkürliche, freie Erfindung angesehen. Man glaubte sicher, daß in diesen seltsamen Zeichen geheime Naturerkenntnis und Weltweisheit sich verberge, und hielt es mit dem großen Erasmus, der in seinen ‚Adagien‘ den Weg zum Verständnis der Hieroglyphen einerseits im Studium antiker Naturbeschreibung, andererseits aber allen Ernstes in der *Experientia*, der eigenen Beobachtung der wirklichen Natur gesehen hat. So stellen die *Pictura* und die an ihrer abbildenden Leistung mitwirkenden Textteile des Emblems dar, was tatsächlich oder doch der Möglichkeit nach existiert, was zwar nicht immer, noch nicht oder nicht mehr vor Augen stehen muß, aber jederzeit doch in den Gesichts- oder Erfahrungskreis des Menschen treten könnte: eine potentielle Faktizität seines Bildinhaltes begründet das Emblem. Das freilich bedeutet keineswegs eine Beschränkung auf den Bereich der Natur. „In einem Emblemate muß man mit keinem Gemählde aufgezogen kommen / daß nicht ex historia naturali vel artificiali genommen sey“, hieß es bei Reimmann, und ganz ähnlich hatte schon Alciatus an Franciscus Calvus geschrieben, er habe in seinen *Emblemata* dargestellt, „quod ex historia, vel ex rebus naturalibus aliquid elegans significet“. ⁸ Er meinte mit „historia“ literarische Quellen, die nicht Naturbeschreibungen geben, sondern geschichtliche, ja mythologische Vorwürfe für die *Res pictae* des ‚*Emblematum liber*‘. Wie das emblematische Bild, welches ein Stück Natur, einen Ausschnitt aus dem menschlichen Leben oder der Geschichte wiedergibt, wirklich Geschehenes, Seiendes oder Mögliches vor Augen stellt, so bilden auch diejenigen Darstellungen, welche ihre Inhalte aus der Kunst oder der Mythologie beziehen, Dinge ab, die in Büchern und Bildwerken jederzeit vor Augen treten können und innerhalb dieses Bereichs der menschlichen Setzungen jenen Wirklichkeitsbezug intendieren, auf dem das Emblem beruht.

⁶ Sinnbild-Artikel, S. 668; Allegorie-Artikel, S. 47.

⁷ *Poesis Germanorum Canonica & Apocrypha*, 1703, S. 85f.

⁸ Vgl. Marquard Gudius, *Epistolae*, 1697, S. 96.

Wo Zweifel aufsteigen an der Glaubwürdigkeit des Dargestellten, wo die Frage des Emblematisikers oder seines Lesers nach dem faktischen Wahrheitsgehalt der *Pictura* auf den Tatbestand des bloß Ausgedachten und Erfundenen stößt, wird das Emblem in seiner strengen Form aufgehoben und ein allegorisches Sinnbild im engeren Sinne dieses Begriffes ausgebildet. „Viel Sinnbilder sind allegorisch“: wie die hieroglyphische Spielart des Emblems, wie das emblematisch aufgemachte Exempel oder die in emblematischer Manier illustrierte Bibelstelle und Anekdote, so findet sich auch die allegorische Variante häufig in den Büchern der Emblematisiker. Angesichts der vielfältigen Spielarten des Emblems kann sich eine Definition, welche all diese Erscheinungen umgreifen will, nur in der oben skizzierten Weise auf die rein formalen Sachverhalte beziehen, oder sie muß so weiträumig werden, daß sie jede abgrenzende und gliedernde Bezeichnungsschärfe verliert. Sinnvoll scheint deshalb am ehesten die Bestimmung des Zentrums, die Beschreibung einer idealtypischen emblematischen Grundform, von der aus die Fülle der Sonderformen erfaßbar und systemfähig wird. Für diesen Idealtypus entspricht der potentiellen Faktizität der *Res picta* eine ideelle Priorität der *Pictura* gegenüber der *Subscriptio* in dem Sinne, daß die Bedeutung des Emblems, die Lebensweisheit, Verhaltensregel, Morallehre, die es enthält, nicht willkürlich erfunden, sondern – sei sie auch vorgegeben – als eine der *Res significans* innewohnende aufgefunden und entdeckt wird. Über die tatsächliche Entstehungsgeschichte ist damit nichts entschieden. Gleichgültig, ob Alciatus von den Epigrammen der griechischen Anthologie ausgeht und ihnen die Bilder nachträglich hinzufügen läßt, oder ob spätere Emblematisiker, wie man im Einzelfalle weiß, ihre Anregung vom Bilde, von der Beobachtung eines Sachverhaltes empfangen, dessen verweisende Kraft und Bedeutsamkeit ihnen bewußt wurde: das Emblem setzt die *Pictura* als ein auszulegendes Stück Wirklichkeit der Deutung durch die *Subscriptio* voran und nötigt den Betrachter und Leser, die Priorität des Bildes anzunehmen.

Die Vorstellung, daß die Welt in all ihren Erscheinungen von heimlichen Verweisungen und verborgenen Bedeutungen, von verdeckten, also entdeckungsfähigen Sinnbezügen erfüllt sei, ist eine Bedingung des emblematischen Verfahrens. Das weist auf einen Zusammenhang der Emblematisik mit dem Symboldenken des Mittelalters, dessen Herbarien und Bestiarien den Emblembüchern eine Fülle von Motiven geliefert haben. Vor allem gilt dies für den griechischen ‚*Physiologus*‘, der im 2. nachchristlichen Jahrhundert vermutlich in Alexandrien zusammengestellt worden ist und dessen Abschriften, Bearbeitungen, Übersetzungen ins Lateinische und in die Nationalsprachen durch das ganze Mittelalter gehen. Aus Beschreibungen von Tieren und ihren Eigenschaften, auch von einzelnen Bäumen oder Steinen entwickelt diese populartheologische Schrift in allegorischer Deutung Lehrsätze der christlichen Dogmatik und mahnende oder abschreckende Lehren für das Verhalten des Menschen. Reihenfolge und Anzahl der einzelnen Artikel, ihr Umfang und Wortlaut wechseln in den verschiedenen Fassungen des Werkes. Gleich bleibt die Grundform des Ganzen, die Parataxe in sich abgeschlossener Artikel, die nummernweise einander folgen; fast immer auch verbinden sich Tierbeschreibung, Sachdarstellung und darauf gründende typologische Auslegung, so daß die emblematische Form hier schon deutlich vorgebildet scheint. Viele *Res pictae* der Emblembücher finden sich bereits im ‚*Physiologus*‘. Aber nicht in allen Fällen hat er wirklich als Quelle gedient. Mitunter gehen eine Tierbeschreibung dieses Werkes und das ihr entsprechende Emblem bild auch unabhängig voneinander auf die Bibel oder auf antikes Schrifttum zurück; oder der griechische Autor, den der Emblematisiker benutzte, verweist seinerseits auf eine unbekannte ältere Quelle, aus der offenbar auch der ‚*Physiologus*‘ geschöpft hat. Über solche Motivparallelen hinaus aber deutet sich hier ein innerer Zusammenhang zwischen der Emblematisik und der Symboltheologie des Mittelalters an, und man darf vermuten, daß die Nachwirkung mittelalterlicher Vorstellungen für die geistige Konzeption des Emblems bedeutsamer war als selbst die durch das humanistische, archäologisierende Interesse belebten ägyptisch-antiken Vorbilder. Denn wenn es richtig ist, daß das emblematische Bild eine potentielle Faktizität besitzt und eine ideelle Priorität gegenüber dem auslegenden Text, der

einen höheren Sinn in ihm entdeckt, eine in der *Res picta* gleichsam angelegte Bedeutung aufschließt, so wird man das zurückbeziehen müssen auf die typologische Exegese und das allegorische Verfahren der mittelalterlichen Theologie, die alles Geschaffene als Hinweis auf den Schöpfer verstand und die von Gott in die Dinge gelegte Bedeutung, ihren auf die göttliche Sinnmitte hingeorordneten heilsgeschichtlichen Bezug aufzudecken suchte. „*Omnis mundi creatura, | Quasi liber, et pictura | Nobis est, et speculum*“, schrieb im 12. Jahrhundert Alanus ab Insulis.⁹ Luther, dessen christologische Exegese den wörtlichen Sinn der heiligen Schrift als identisch mit ihrer geistlichen Bedeutung erfaßte, hat die allegorische Auslegung als Grundlage dogmatischer Beweisführung zwar entschieden abgelehnt, sie im Bereich der Schriftmeditation aber durchaus geübt und für zulässig erklärt. So hat diese Deutungsweise über die Reformation hinaus nicht nur im Katholizismus, sondern auch im protestantischen Bereich fortgewirkt und sich mit neuplatonisch-pansophischen Bestrebungen verbunden in dem Versuch, die Bibel, die Natur, die Geschichte, die Kunst als einen Kosmos von Signaturen, die Welt als *Mundus symbolicus* zu begreifen. Zwar verstand sich die mittelalterliche Allegorese in ihrem eigentlichen Sinn als inspirierte, von daher objektiv verbindliche Darlegung der den Dingen innewohnenden gottgewirkten Verweise. Diesen Anspruch hat die zum concettistischen Kombinationsspiel säkularisierte Symboltheologie, die *Picta poesis* der emblematischen Kunstform, keineswegs aufrechterhalten. Hier wie dort aber sieht man das Existierende höherer Verweisung mächtig, mit spiritueller Bedeutung begabt. Nach der patristisch-scholastischen Lehre vom vierfachen Sinn der Schrift hatte die mittelalterliche Exegese eine buchstäbliche, wörtliche und eine geistliche Bedeutung: einen *Sensus litteralis seu historicus* und einen *Sensus spiritualis* unterschieden, den spirituellen Schriftsinn dabei in einen *Sensus allegoricus*, einen *Sensus tropologicus* und einen *Sensus anagogicus* untergliedert. Vor allem das Interesse am *Sensus tropologicus* scheint in der Weltauffassung und Weltauslegung der Emblematischer fortzuwirken. Er meint die Bedeutung der Realien für den einzelnen Menschen und seine Bestimmung, für seinen Weg zum Heil und sein Verhalten in der Welt. In solchem Sinne versteht die Emblematisik noch immer das Seiende als ein zugleich Bedeutendes. Alles in der „*historia naturalis vel artificialis*“ Existierende, das die riesenhafte Bilder-enzyklopädie der emblematischen Bücher aufnimmt und widerspiegelt in den *Res pictae*, weist so als *Res significans* über sich hinaus und wird in dieser verweisenden Bedeutung, in seinem tropologischen Sinn durch die *Subscriptio* bestimmt. Bis dorthin, wo sie in den späten, verspielten Ausläufern der emblematischen Mode endet, ihre Form sich auflöst und ihr Sinn sich verliert, zehrt die Emblematisik noch vom Erbe patristischer Figuraldeutung und mittelalterlichen Symboldenkens, wirkt in dieser populären Signaturenlehre der pansophische Trieb. Das Gewebe von Verweisungen und Bezügen, das sie über die Welt breitet, setzt sich freilich aus Einzelgliedern zusammen und stellt sich als Ganzes erst dem Blick dessen dar, der imstande ist, die Verknüpfungen zu erkennen, welche über die gleichartige Bedeutung verschiedener Dinge oder die verschiedenartigen Bedeutungen der gleichen Dinge laufen. Diesem Beschauer der emblematischen Bilder und Leser ihrer Epigramme aber setzt sich die Wirrnis des Seienden in ein Mosaik von Sinnfiguren um; ihm zeigt sich noch einmal ein von Bedeutungszusammenhängen und ewigen, wahren Bestimmungen durchwirktes Universum, in dem das Vereinzelte bezogen, die Wirklichkeit sinnvoll, der Lauf der Welt begreifbar erscheint und die in Analogien gedeutete Welt so zum Regulativ des menschlichen Verhaltens werden kann. Diese emblematische Verweisungs-, Entsprechungs- und Lebenslehre ist wohl nicht mehr Zeugnis eines unangefochtenen Vertrauens in die kosmische Ordnung, sondern eher ein Ausdruck des menschlichen Versuchs am Beginn der Neuzeit, sich zu behaupten gegen eine undurchschaubar werdende, chaotische Welt. In solchem Bemühen, scheint es, ruft die Emblematisik noch einmal das Ordnungsdenken des Mittelalters und seine Erkenntnismittel zu Hilfe: leistet Widerstand, hegt Hoffnung, trägt utopische Züge.

⁹ PL CCX 579.

„Emblematum Pater & Princeps est Alciatus.“¹⁰ Wenige Bücher haben in der europäischen Geistesgeschichte so außerordentliche Wirkungen gehabt, wie sein schmaler ‚Emblematum liber‘ von 1531. Der Augsburger Editio princeps folgen an anderen Orten gedruckte erweiterte, auch kommentierte Ausgaben und zahlreiche Übersetzungen in die europäischen Nationalsprachen; mehr als 150 Auflagen sind bekannt. Sie haben eine kaum übersehbare Zahl von Nachfolgern in ganz Europa angeregt, die aus den älteren Werken bekannte Embleme übernehmen oder abwandeln und umdeuten und aus den oben genannten Quellen oder eigenen Beobachtungen immer neue hinzuholen. Dabei griff die hieroglyphisch-esoterische Emblemkunst der gelehrten Humanistenzirkel rasch in die gebildeten Stände aus und entwickelte sich in die Richtung eines moralisierend-didaktischen Volksbilderbuches, dessen weite Verbreitung durch nationalsprachliche Fassungen der Subscriptiones unterstützt wurde. Während die früheren Werke ihre Embleme zumeist noch in bunter Mischung der Bildmotive und Bedeutungen darboten, nur gelegentlich auf bestimmte Bildbereiche oder Sinnbezirke beschränkt und nach ihnen geordnet, bilden sich mit der Zeit zahlreiche thematische Spielarten aus: geistliche, biblische, christologische und mariologische Emblembücher, die besonders von den Jesuiten vertretene Ordensemblematik, emblematisch-heraldische Wappen- und Stammbücher oder Fürstenspiegel, erotische, höfisch-politische, gar alchemistische Emblematik. Mario Praz hat in seiner für alle Emblemforschung grundlegenden ‚Bibliography of Emblem Books‘ neben einer großen Zahl anonym erschienener Emblembücher mehr als 600 Verfasser emblematischer Werke genannt, von denen viele mit mehreren, verschiedenen Büchern, sehr viele mit mehreren Auflagen und Übersetzungen derselben Emblemsammlung angeführt werden. Zwar kennt man die Höhe der einzelnen Auflagen nicht genau. Eine auch nur ungefähre Schätzung, mit welcher Stückzahl die emblematische Literatur vom zweiten Drittel des 16. Jahrhunderts bis ins 18. Jahrhundert hinein den europäischen Büchermarkt überflutet hat, ist deshalb schwierig. Aber mit einer siebenstelligen Zahl wird man wahrscheinlich rechnen müssen. Was dabei die Streuungsdichte, die nationale Verbreitung betrifft, so wäre anzumerken, daß etwa ein Drittel aller Emblembücher deutschen Ursprungs ist. Doch wiegen lokale und nationale Besonderheiten hier gering. Oft sind der Autor, der Zeichner, der Holzschnneider oder Kupferstecher und der Drucker ohnehin von verschiedener Nationalität. Vorherrschender Gebrauch des Lateinischen vor allem in der früheren Zeit, polyglotte Texte in der späteren tragen dazu bei, der Emblematik den Charakter einer gemeineuropäischen Erscheinung zu geben. Sie hat zwischen den Buchdeckeln der Emblembücher keineswegs haltgemacht. Auch darauf hatte schon Herder hingewiesen, als er über der Beobachtung jener „großen Menge symbolisch-emblematischer Bücher und Verzeichnisse“ bemerkte: „Dies half der Deutschen Kunst auf; und die alte Poesie gieng langsam und lehrhaft an ihrer Seite.“ Wie man inzwischen weiß, gilt das durchaus nicht nur für deutsche Kunst und Poesie. Die Emblematik hat in alle Ausdrucksbereiche der europäischen Kultur des 16. und 17. Jahrhunderts hineingewirkt, noch im 18. Jahrhundert werden ihre Spuren sichtbar. Immer deutlicher tritt sie in der Forschung hervor als eine der wesentlichen formgebenden und sinnbestimmenden Kräfte jenes Zeitalters, das Herder „beinahe das emblematische nennen möchte“.¹¹

›DIE ABSICHT EINGELEITET‹

Mit dem ‚Emblematum liber‘ des Alciatus wird die Bezeichnung Emblem ein kunst- und literarhistorischer Gattungsbegriff. Justus-Georg Schottel hat 1663 in seiner ‚Ausführlichen Arbeit von der Teutschen HaubtSprache‘ vermerkt: „Das Wort Emblema ist hernach also gebraucht / daß dadurch angedeutet

¹⁰ Balbinus aaO. S. 232.

¹¹ aaO. S. 230.

worden ein Sinnbild / das ist ein Bild / samt dessen Deut-Spruche und auslegenden Versen“.¹² Griechisch *ἐμβλημα* und *emblemata* im klassischen Latein meinten freilich das Angesezte oder Eingesetzte, Mosaik- und Intarsienwerk. So, als Bezeichnung für verzierende Einlegearbeit, für abnehmbaren Metallschmuck an Gefäßen hatte noch Alciatus es aufgefaßt; auch die metallenen Schilde und Plaketten der Impresen, mit denen man Hüte und Gewänder schmückte, hat er wahrscheinlich darunter verstanden, vielleicht die in Bücher eingeklebten Bibliothekszeichen, die Verlegersignets, möglicherweise sogar den Schmuck der Rede durch „loci communes“, die schon Quintilian mit den *Emblemata* verglichen hatte¹³. Neben- einander nennt noch Mathias Holtzwarth diese ursprüngliche und die abgeleitete Bedeutung des Begriffs, wenn er 1581 auf dem Titelblatt seiner Sammlung die Embleme als „Eingeblümete Zierwerck / oder Gemälpoesy“ bezeichnet. Die abgeleitete Wortbedeutung setzte als Gattungsbestimmung sich durch, im Sinne der ursprünglichen Wortbedeutung aber hat die Emblematisik ihre Wirkungen ausgeübt. Dem praktischen Gebrauch der angewandten Renaissance-Hieroglyphik und der Impresenkunst folgend, hatte Alciatus seinen ‚*Emblemata liber*‘ ganz ausdrücklich als Mustersammlung verzierender Einlegearbeit, seine Sinnbilder als Vorlagen für Künstler und Kunsthandwerker bestimmt. Spätere Emblematisiker und Impresensammler haben sich in ähnlicher Weise erklärt und ihre Bücher dabei auch den Dichtern, Predigern und Rednern empfohlen; *Emblemata*, sagte Gracián, sind die kostbaren Steine in der goldenen Fassung kunstvoller Rede¹⁴, und Harsdörffer erklärte in seinem ‚Poetischen Trichter‘: die „Sinnbild- Kunst dienet nicht nur dem Redner zu beweglicher Darstellung seiner Sachen / sondern auch dem Poëten / wann er solche Gemähle seinen Versen schicklich beybringen / und von dergleichen Erfindungen seinen Inhalt absehen kan“.¹⁵

Tatsächlich erscheinen die *Emblemata* in allen Bereichen der bildenden Kunst. Als Einzelstücke, in ganzen Reihen oder Bildprogrammen und als erläuternde, sinndeutende Beigaben auch zu größeren Darstellungen finden sie sich in profaner und kirchlicher Malerei, häufig als Wand- und Deckenschmuck von Kirchen etwa oder Schlössern, Rathäusern und Bibliotheken. In der Graphik, der Stuckplastik, bei Festdekorationen oder Bühneneinrichtungen spielt die angewandte Emblematisik eine bedeutende Rolle. Im Kunstgewerbe reicht ihre Verwendung vom Möbelschmuck, von Majoliken und Kachelofenverzierungen bis zu Druckermarken, Verlegersignets und Exlibris, von Münzen und Medaillen bis zu Spielkarten oder Schießscheiben. In den wortausdeutenden Tonbildern der Musik haben sie Spuren hinterlassen. Predigt und Redekunst, Andachts- und Erbauungsliteratur, Unterrichtswerke und Lehrbücher, nicht zuletzt die Poesie des ‚emblematischen Zeitalters‘ zeigen auf vielfältige Weise ihren Einfluß. Für die Bildlichkeit der dichterischen Sprache liegen in der Emblematisik ohne Zweifel entscheidende Voraussetzungen. Das gilt vor allem für die Barockepoche, im Sinne einer Vermittlung und Überlieferung der Sinnbilder aber bis weit ins 18. Jahrhundert hinein.

Freilich stößt der Versuch zuverlässiger und eindeutiger Bestimmungen der Zusammenhänge zwischen den *Res pictae* der Emblembücher und der Bildlichkeit angewandter Emblematisik auf Schwierigkeiten, die sich aus dem Vermittlungscharakter dieser Sinnbildkunst ergeben. Es bleibt nicht selten ungewiß, ob ein Bildmotiv und seine Deutung vom Autor des Emblembuches selber stammen oder auf eine von ihm nicht bezeichnete Vorlage zurückgehen. Liegt eine reiche voremblematische Überlieferung vor, dann ist oft nicht auszumachen, welche der möglichen Vorlagen für das Emblem benutzt worden ist. Ebenso offen wird häufig auch die Frage bleiben, ob etwa der spätere Emblematisiker auf ein früher erschienenenes Emblem- oder Impresenbuch oder, unabhängig von ihm, wieder auf dessen Quelle zurück-

¹² Lib. V, III 10, S. 1105.

¹³ De institutione oratoria II 4, 27–28.

¹⁴ Obras compl. ed. Hoyo, 1960, S. 490.

¹⁵ III, 1653, S. 108.

gegriffen hat. Diese Unsicherheiten potenzieren sich, wenn man angesichts einer Bildentsprechung im Bereich angewandter Emblematik die Abhängigkeit von einem bestimmten Emblembuch festzustellen sucht. Gewiß gibt es eindeutige Fälle. Häufig aber erscheint das gleiche Bild in verschiedenen Emblem-büchern, ohne daß zuverlässig bestimmt werden könnte, welches als Quelle diene. Und sehr oft wird man die Möglichkeit nicht ausschließen können, daß der Maler, Zeichner, Dekorateur, Architekt, der Redner, Prediger oder Poet – unabhängig von einem seinem Bild entsprechenden Emblem – seinerseits dessen Vorlage benutzt hat oder durch andere, außeremblematische Vermittlungen von ihr abhängig ist. Demgegenüber bleibt zu bedenken, daß die Bedeutung der Emblem-bücher mit ihrer Wirkung als Vorlage und Quelle keineswegs erschöpft ist, daß sie nicht etwa nur von den Künstlern und Kunsthandwerkern, Rednern und Autoren studiert, sondern, vor allem im 17. Jahrhundert, auch vom breiten Publikum aufgenommen wurden. Freude am Bilderbesehen und die Neugier auf Unbekanntes und Abgelegenes, Interessantes und Curioses, Wissensdurst und Bildungshunger, all das konnten die Darstellungen der Emblematiker vergnüglich befriedigen. Ihre Motti und Epigramme oder auslegenden Prosatexte gaben Erbauung und Belehrung hinzu, Welt- und Gottesweisheit, Lebenshilfe, Anweisungen zu einer klugen, ja bisweilen derben Selbstbehauptung, vielerlei Anlaß zum Nachdenken. Hier in den Emblem-büchern schloß man Bekanntschaft mit alten und neuen Sinnbildern und ihren Bedeutungen. Mochte auch dort, wo die emblematische *Res picta* und das vom Maler oder Poeten verwendete Bild einander entsprechen, den gelehrten Künstler und Autor selbst die ursprüngliche Quelle, die Vorlage des Emblematikers angeregt haben, so war doch für die Menge seiner Zeitgenossen der unmittelbare Zugang zu Plinius oder Augustin, zur ‚*Anthologia Palatina*‘ oder zu den ‚*Hieroglyphica*‘ des Horapollon verschlossen. Die Beschauer der Wand- und Deckengemälde in den Kirchen, die Auftraggeber der Kunsthandwerker, die Zuhörer der Prediger und Redner, die Leser von Andachtsbüchern und Erbauungsschriften, Gedichten, Romanen oder Dramen, das Publikum der höfischen und bürgerlichen Feste oder die Zuschauer im Theater kannten die *Emblemata*, konnten auf sie beziehen und von ihnen her verstehen, was ihnen in der angewandten Emblematik an Bildern begegnete und dort sehr häufig, durch Verkürzung oder Tilgung der auslegenden Textteile, die Kenntnis der sinnbildlichen Bedeutungen voraussetzte. Damit nicht genug. Die Wirkungen der Emblematik blieben keineswegs auf die Motivik beschränkt. Auch für die bildende Kunst, aber vor allem wohl für die Literatur hat sie vielfältig verwendungsfähige Darstellungsmuster und Strukturmodelle bereitgestellt. Ihre dreiteilige Anlage, ihre Kombination abbildender und auslegenden Formen, ihre Doppelfunktion der Darstellung und Deutung haben offenbar sehr bedeutende und weitreichende Anregungen gegeben. Das Publikum dieser Zeit aber war durch die Emblem-bücher dazu angeleitet oder darin bestätigt worden, die Gegenstände, Figuren, Geschehnisse dieser Welt als verweisungskräftig, bedeutungsmächtig zu verstehen, und hatte durch sie gelernt, die in einer solchen sinnbildlichen Auffassung der Dinge gründenden emblematischen Formen auch andernorts zu begreifen. Unter dieser Voraussetzung arbeiteten die Künstler und Kunsthandwerker, sprachen die Redner und Prediger, schrieben die Autoren des ‚emblematischen Zeitalters‘. Der heutige Betrachter und Leser wird ihre Werke ohne Kenntnis der Emblem-bücher in vielen Fällen nicht mehr begreifen, sie nicht mehr richtig oder vollständig verstehen können. Aus der Absicht, dafür Hilfen zu schaffen, ist das vorliegende Handbuch hervorgegangen. Und seine Herausgeber verbinden damit die Hoffnung, es möchte ihre Arbeit auch die gelehrte Beschäftigung mit diesen Gegenständen, auch die wissenschaftliche Behandlung der angewandten Emblematik in den verschiedensten Disziplinen beleben und unterstützen.

Denn während sich in vielen Ländern, bei den „stillen Liebhabern“ ebenso wie in den Wissenschaften, ein neues Interesse an der Emblematik bemerkbar macht, sind die Quellen doch schwer oder kaum mehr erreichbar. Auch die Emblem-bücher unterlagen dem Verschleiß der Gebrauchsliteratur. Was an Originalen erhalten blieb, gehört heute zu den kostbaren Schätzen privater Sammlungen und öffentlicher

Bibliotheken und erreicht im Antiquariatsbuchhandel, der die Emblematik seit längerem entdeckt hat und sie häufig in gesonderten Rubriken seiner Kataloge anführt, sehr hohe Preise. Zwar sind in letzter Zeit einige Neuauflagen alter Werke erschienen und ist eine größere Zahl von Faksimiledrucken angekündigt worden, aber gemessen am Reichtum emblematischer Publikationen des 16. und 17. Jahrhunderts muß diese Aushilfe Stückwerk bleiben, und wie bei den Originalen ist bei solchen Faksimiledrucken der praktische Wert für den Benutzer oft erheblich eingeschränkt durch schwer verständliche fremdsprachige Texte und die durch kein Register erschlossene, unübersichtliche Fülle der Bilder und Bedeutungen. Die Erforschung der Emblematik selbst bleibt freilich in vieler Hinsicht auf die originalen Drucke, auf faksimilierte Wiedergaben oder Mikrofilme angewiesen; Arbeiten etwa zur Entstehungsgeschichte, zur Druck- und Verlagsgeschichte, zur Wirkungsgeschichte der Emblembücher bedürfen eines sehr viel breiteren und vollständigeren Materials, als eine auswählende Sammlung es verfügbar machen kann. Wohl aber versucht das hier vorgelegte Handbuch eine reichhaltige Dokumentation der Emblemkunst; sie liefert zugleich dem Kunsthistoriker, der sich mit dem Holzschnitt und Kupferstich, mit ikonographischen und ikonologischen Fragen befaßt, dem Literaturhistoriker, den die Epigrammdichtung der Renaissance- und Barockepoche beschäftigt, dem klassischen Philologen, der am Nachleben der Antike interessiert ist, und in entsprechender Weise dem Mediävisten eine Fülle von Beobachtungs- und Untersuchungsmaterial. Überdies stellen die Emblemata eine unerschöpfliche Quelle für die allgemeine Kulturgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts dar, für die Volkskunde, die historisch interessierte Theologie, Philosophie, Soziologie und Pädagogik. Insbesondere aber wird eine solche Zusammenstellung den Kunsthistorikern und Literaturhistorikern vieler Disziplinen als Hilfsmittel für das Verständnis und die Untersuchung der angewandten Emblematik dienlich sein. Diese Absichten haben die Anlage des Handbuches bestimmt.

»DER INHALT BEVORWORTET«

Den VORBEMERKUNGEN DER HERAUSGEBER schließt sich eine Bibliographie der LITERATUR ZUR EMBLEMATIK an (Seite XXIXff.). Sie stellt in ihrem I. Teil bibliographische Verzeichnisse von Emblembüchern und im II. Teil Beiträge des 16. und 17. Jahrhunderts zur Geschichte und Theorie der Emblematik zusammen, führt im III. Teil neuere wissenschaftliche Arbeiten zur Vorgeschichte, Geschichte und Theorie der Emblematik an, im IV. Teil kunst- und kulturhistorische und im V. literarhistorische Studien, die Auswirkungen der Emblematik behandeln, im VI. Teil schließlich ikonographische Lexika und andere Hilfsmittel. Zur Vollständigkeit sind diese Verzeichnisse nicht gediehen. Die Theorie der Impresenkunst beispielsweise, die für die Theorie der Emblematik von grundlegender Bedeutung ist, mußte selbstverständlich berücksichtigt werden, nötigte die Herausgeber aber angesichts der kaum übersehbaren Fülle von Texten zu einer Auswahl. Ähnliches gilt etwa im Bereich der Kunstgeschichte für die große Zahl ikonographischer und ikonologischer Spezialuntersuchungen, von denen hier sinnvollerweise doch nur eine Reihe beispielhafter und besonders wichtiger Veröffentlichungen genannt werden konnte. Viele Arbeiten verschiedenster Richtung schließlich erörtern emblematische Probleme nur am Rande, so daß es richtig schien, das Literaturverzeichnis nicht durch eine unbeschränkte Aufnahme solcher Titel aufzublähen. Die Herausgeber haben sich bemüht, das Wesentliche und Förderliche zusammenzutragen. Dabei mag der eine oder andere gewichtige Beitrag ihrer und ihrer Mitarbeiter Aufmerksamkeit entgangen sein; für Hinweise wären sie dankbar.

Dem Literaturverzeichnis folgt eine BESCHREIBUNG DER BENUTZTEN EMBLEMBÜCHER (Seite XLVff.). Außer den Verfassern führt sie nach Möglichkeit auch die Namen der Zeichner, Holzschnneider oder Kupferstecher an, unter denen sich so bedeutende Graphiker wie Jost Amman,

Agostino Carracci, Matthäus Merian, Crispyn de Passe, Virgil Solis, Tobias Stimmer, Otho Vaenius oder Adriaen van de Venne finden. Aus der riesigen Zahl emblematischer Werke bietet das vorliegende Handbuch nur eine vergleichsweise schmale Auswahl. Ohne entschiedene Beschränkung hätten die Herausgeber das Hilfsmittel, um das es ihnen ging, in halbwegs überschaubarer Zeit nicht verfügbar machen können. Sie haben ihre Auswahl zunächst auf diejenigen Autoren abgestellt, die als Stammväter der Emblematik gelten dürfen, von deren Mustern nämlich die späteren Werke mit ihren Variationen, Kombinationen und Spezifizierungen sich ableiten. Daraus ergibt sich, daß die größere Hälfte der aufgenommenen oder berücksichtigten Emblembücher aus dem 16. Jahrhundert stammt und mit der einzigen Ausnahme des nur auszugsweise benutzten Hieronymus Sperling kein Werk herangezogen wurde, das später als 1640 erschienen ist. Die Wirksamkeit eines Emblembuches innerhalb der Emblemkunst selbst und im Hinblick auf die angewandte Emblematik war ein leitender Gesichtspunkt der Auswahl. Gerade über diese Wirkungsgeschichte aber gibt die wissenschaftliche Literatur bisher nur wenig Auskunft. Sie läßt sich in vielen Fällen vorläufig allein auf indirekte und recht unsichere Weise erschließen aus der Zahl der Auflagen, Übersetzungen und Bearbeitungen, die ein Emblembuch erfahren hat, und aus der Häufigkeit, mit der spätere Emblematiker und andere Autoren sich auf ein bestimmtes Werk berufen. Die Ansichten der Sachkenner über das in solchem Sinne Grundlegende werden sich deshalb nicht immer decken; mancher mag dieses oder jenes Werk vermissen, das für seine Arbeiten wichtig geworden ist und ihm hier nun kaum entbehrlich scheint. Es steht außer Zweifel, daß keines der aufgenommenen Werke aus der Reihe der emblematischen Väter in diesem Sammelbande hätte fehlen dürfen; die Aufnahme einiger späterer Emblembücher hingegen, über die man im einzelnen durchaus streiten könnte, ist im Sinne einer exemplarischen Dokumentation zu verstehen. Im Rahmen des Möglichen wurden dabei Beispiele auch für die thematisch spezialisierte Emblemkunst der Spätzeit einbezogen. Die religiöse Emblematik, die erst im 17. Jahrhundert große Bedeutung und weite Verbreitung gewinnt, ist insbesondere durch Georgette de Montenay, die 1571 offenbar das früheste Beispiel dieser Gattung liefert, und durch Johann Mannich (1624) vertreten. Für die Liebes-Emblematik, die vor allem in den Niederlanden blühte, stehen Daniel Heinsius (zuerst vermutlich 1605) und Otho Vaenius (1608). Die höfisch-politische Emblematik repräsentieren etwa Jacobus à Bruck gen. Angermundt (1618) und der emblematische Fürstenspiegel des Diego de Saavedra Fajardo (zuerst 1640).

Innerhalb der auf solche Weise ausgewählten Emblembücher war überdies eine Auswahl unter den in ihnen enthaltenen Emblemata unerläßlich. Die Herausgeber haben sich dabei von der oben beschriebenen idealtypischen Grundform des Emblems leiten lassen und im engeren Sinne allegorische oder vorwiegend heraldische Stücke, emblematisch aufgemachte Exempla, Bibelstellen, Sprichwörter oder Anekdoten, deren Bilder rein illustrativen Charakter besitzen und einer emblematischen Auslegung eigentlich nicht bedürfen, weniger ausführlich berücksichtigt. Als Verständnishilfe für die Anspielungen angewandter Emblematik ist das unter diesem Gesichtspunkt ausgeschiedene Material ohnehin entbehrlich. Daß solche emblematischen Randformen dennoch in exemplarischem Umfang vertreten sind, wird der Benutzer sogleich bemerken. Von den Übersetzungen und den in Form von Hinweisen eingearbeiteten 13 Impresensammlungen abgesehen, sind insgesamt 47 Emblembücher herangezogen worden. 26 von ihnen wurden vollständig (oder mit Ausnahme von nur ein, zwei oder drei Emblemen) aufgenommen, weitere 21 in Auswahl. Wenn mehrere Auflagen eines Werkes erschienen sind, ist die Erstausgabe oder, falls diese nicht erreichbar war, eine ihr möglichst nahestehende Edition zugrunde gelegt worden. Wo spätere Auflagen jedoch wesentliche Korrekturen und Erweiterungen gegenüber der Editio princeps zeigen, wurde die erste „verbesserte“ oder „vermehrte“ Ausgabe verwendet. Im einzelnen gibt die Beschreibung der benutzten Emblembücher darüber Auskunft. Für jeden Titel wird dort auch ein STELLENVERZEICHNIS geliefert, das für jedes aufgenommene Emblem einerseits die Nummer oder Seiten- bzw.

Bogenzahl des Originals, andererseits die Handbuch-Spalte angibt, in der es erscheint. Welche Stücke eines bestimmten Autors oder Emblembuches abgedruckt wurden und wo sie zu finden sind, ist mit Hilfe dieser Verzeichnisse rasch festzustellen. Denn die in das Handbuch aufgenommenen Embleme wurden nicht im ursprünglichen Verband der Originale belassen, die benutzten Emblembücher nicht einfach in alphabetischer oder chronologischer Folge hintereinander abgedruckt.

Ausgehend von den *Res pictae* ihrer Holzschnitte und Kupferstiche, deren ideelle Priorität gegenüber den auslegenden Texten oben erörtert wurde, sind die EMBLEMATA (Spalte 1 ff.) vielmehr nach Sachbereichen geordnet worden. Dieses Gliederungsprinzip, das auf Diodors Einteilung der ägyptischen Hieroglyphen in die Bereiche der Lebewesen, der menschlichen Gliedmaßen und der Gebrauchsgegenstände zurückgeht und von Pierio Valeriano für seine 1556 gedruckten ‚Hieroglyphica‘ aufgenommen wurde, wird in Ansätzen auch bei den Emblematikern selber wirksam. Schon Alciatus stellt im ‚Emblematum liber‘ eine geschlossene Gruppe von Baum-Sinnbildern zusammen; später hat beispielsweise Joachim Camerarius seine Sammlungen nach Pflanzen, Vierfüßlern, Vögeln, Fischen und Reptilien geordnet. Die großen Enzyklopädien am Ausgang des emblematischen Zeitalters haben das dann zum herrschenden Prinzip erhoben. Ihrem ontologisch begründeten Einteilungsverfahren folgend, gliedert das vorliegende Handbuch sein Material in acht Bereiche: MAKROKOSMOS – DIE VIER ELEMENTE – PFLANZENWELT – TIERWELT – MENSCHENWELT – PERSONIFIKATIONEN – MYTHOLOGIE – BIBLISCHES. Für die fünf größeren Bereiche war dabei eine weitere Untergliederung erforderlich, die aus dem voranstehenden Inhaltsverzeichnis ersichtlich wird. Innerhalb dieser Gruppen wiederum wurde bei der Anordnung der einzelnen Genera auf Verwandtschaftszusammenhänge und absteigende Rangordnung geachtet. In Zweifelsfällen hat nicht die moderne naturwissenschaftliche Klassifikation, sondern die alte Qualitas-Vorstellung über den Standort eines Emblems entschieden; so erscheint etwa das Magnet-Emblem nicht im Bereich der Metalle, sondern der Steine. Erst für Embleme mit gleichem Bildinhalt war die chronologische Folge maßgeblich. Diese Anordnung stellt das einzelne Sinnbild an den ihm eigenen Ort und in den ihm zugehörigen Umkreis innerhalb des emblematischen Bilderkosmos, zeigt es dem Betrachter im großen Zusammenhang des *Mundus symbolicus*. Sie bewahrt und überliefert auf solche Weise ein geistiges Prinzip, das durch alphabetische oder chronologische Darbietung des Materials zerstört worden wäre. Eine vergleichsweise lockere Folge der Emblemata kam überdies den aus umbruchstechnischen Gründen gelegentlich unvermeidbaren Umstellungen der ursprünglich vorgesehenen Reihenfolge entgegen, die mit streng lexikalischer Anordnung nicht hätten vereinbart werden können. Was aus dieser Anlage des Handbuches an Nachteilen für den Benutzer erwächst, wird durch die Register wettgemacht. Über die beteiligten Autoren, die herangezogenen Werke und aufgenommenen Emblemata unterrichten ihn die genannten Beschreibungen der benutzten Emblembücher und zugehörigen Stellenverzeichnisse. Ein Motto-Register verzeichnet in alphabetischer Reihenfolge die *Inscriptiones*. Bild-Register und Bedeutungs-Register erschließen die *Res pictae* und die *Significationes* der Emblemata.

Die Darbietung der einzelnen Embleme folgt einem durchgehenden Schema. Zu Beginn wird am Rand der Spalte in abgekürzter Form die Fundstelle mitgeteilt; jeweils die gleiche Marginalie findet sich in den Beschreibungen der benutzten Emblembücher und ist überdies im ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS (Seite LXXIff.) angeführt und aufgelöst.

In gleicher Höhe erscheint dann in der Spalte selbst eine kurzgefaßte, stichworthafte Beschreibung des Bildinhalts, die als Zusatz der Herausgeber (kursiv) jeder *Pictura* vorangestellt wird. Das für die Reihenfolge der Emblemata maßgebende Hauptlemma wurde dabei aus Gründen der Übersicht fett gedruckt. Diese Beschreibungen sollen alle Bestandteile der *Pictura* namhaft machen, die für seine Auslegung bedeutsam werden; deshalb war es in manchen Fällen nötig, auch dasjenige zu formulieren, was das Bild zwar meint, aber darzustellen nicht imstande ist, oder was es durch ein Versehen des Zeichners

abzubilden versäumt. Auf diesen Beschreibungen des Bildinhaltes beruht das BILD-REGISTER (Spalte 1941 ff.), dessen einführender Erläuterung Genaueres zu entnehmen ist.

Mit der Inscriptio und gegebenenfalls einer Widmungsadresse, der Pictura und der Subscriptio folgen dann die originalen Teile des Emblems, wie sie in den Vorlagen erscheinen. Die Inscriptio-nes wurden grundsätzlich in Versalien gesetzt, mit einem Punkt beschlossen und, abweichend von den Originalen, auch dann über die Pictura gestellt, wenn sie in deren Bildfeld einbezogen sind; nur wo sie mühelos lesbar erschienen, wurde auf diese zweifache Wiedergabe verzichtet. Wenn ein Emblematiker neben einer lateinischen Inscriptio noch deren Übertragung in die Landessprache gibt, wird die lateinische Fassung in der beschriebenen Form behandelt, die nationalsprachliche in allen Fällen der Pictura nachgestellt. Über Besonderheiten unterrichtet die Beschreibung der benutzten Emblembücher. Widmungen wurden in der Schreibweise des Originals gesetzt, aber grundsätzlich unter der Inscriptio mitgeteilt, obgleich die Autoren sie gelegentlich an die Spitze rücken.

Bei der Wiedergabe der Picturae mußte aus technischen Gründen in vielen Fällen von der Bildgröße der Vorlagen abgegangen, vergrößert oder verkleinert werden. Es handelt sich zumeist nur um sehr geringfügige Abweichungen; Angaben über die Originalgrößen erscheinen in der Beschreibung der benutzten Emblembücher. Bei fest gebundenen Werken in kleinem Format, deren kostbare Einbände nicht gelöst werden durften, hat die photographische Reproduktion infolge der stark gebogenen Buchseiten in einigen Fällen das Bildformat verzogen. Das war nachträglich nicht immer ganz auszugleichen und muß so in Kauf genommen werden. Freilich sind bei rechteckigen Formaten die Seitenlängen der Bilder mitunter schon in der Vorlage nicht völlig gleichmäßig. Im übrigen entsprechen die Reproduktionen durchaus der Qualität der Originale, die nicht selten unter schlechtem Papier und abgenutzten Druckstöcken leidet. Durch behutsame Entfernung von Spießen oder durchscheinenden Buchstaben der Rückseite und durch die Schärfung des Schwarz-Weiß-Kontrastes, der in den Vorlagen oft durch verblaßte Druckerschwärze und vergilbtes Papier beeinträchtigt wird, sind die Reproduktionen häufig sogar deutlicher geworden als die Originale. Wenn die Herausgeber auf die Wiedergabe eines Bildes verzichtet haben, weil es die im Handbuch vorangehende Abbildung eines älteren Emblembuches entweder nur wiederholt oder ihr doch nichts wesentlich Neues hinzufügt oder weil es infolge von Versehen oder Nachlässigkeit zum Text des Emblems nicht paßt, wird die Pictura durch das Zeichen ■ markiert. Hingegen erscheint die Chiffre □, wenn ausnahmsweise das Original selbst ein Emblem ohne Abbildung gibt und die Ergänzung der durchaus zur Sache gehörigen Pictura dem Vorstellungsvermögen des Lesers überläßt.

Die Subscriptio-nes, die den Abbildungen folgen, halten sich in der Regel buchstabengetreu an das Original. Freilich wurden die Korrekturanweisungen von Errata-Verzeichnissen befolgt und eindeutige Druckfehler im allgemeinen stillschweigend berichtet, zweifelhafte Lesungen und Konjekturen hingegen angemerkt. Abbrüviaturen in fremdsprachigen Epigrammen und Ligaturen (mit Ausnahme des französischen œ) sind aufgelöst, die zuweilen in lateinischen Texten erscheinenden Akzente nicht übernommen worden. Bei polyglotten Ausgaben wurde, wenn möglich, die in der Muttersprache des Autors gehaltene Fassung abgedruckt. In Prosa gehaltene Subscriptio-nes erscheinen bei übermäßiger Länge nur in verkürzter Fassung. Auch darüber gibt die Beschreibung der benutzten Emblembücher genauere Auskunft.

Neben der Subscriptio findet sich am Rand der Spalte als Zutat der Herausgeber (kursiv) eine kurzgefaßte Angabe der emblematischen Bedeutung des Sinnbildes; sie geht auf die auslegenden Textteile des Emblems zurück, steht in einigen Fällen aber auch unter dem Einfluß eines im Original enthaltenen Kommentars. Damit werden freilich nur grobe Orientierungshilfen gegeben; der Zwang zu stichworthafter Formulierung und einer gewissen Angleichung der Begriffe im Hinblick auf das Register schloß eine zureichend differenzierende Wiedergabe der Bedeutungen nicht selten aus. Auf diesen Stichworten

beruht das BEDEUTUNGS-REGISTER (Spalte 2029ff.), dessen einführender Erläuterung Genaueres zu entnehmen ist.

Vielen Benutzern des Handbuches und Freunden der Emblematisik könnte die Lektüre der oft schwer verständlichen, mitunter absichtsvoll dunklen Epigramme Schwierigkeiten bereiten; wenige werden imstande sein, die hier abgedruckten lateinischen, französischen, spanischen und niederländischen Texte des 16. und 17. Jahrhunderts gleichermaßen mühelos zu lesen. Deshalb haben sich die Herausgeber entschlossen, den Originalen deutsche Übersetzungen der Inscriptio und Subscriptio nachzustellen. Soweit das möglich war, wurden dafür ältere Übertragungen verwendet, die ja zugleich einen gewissen Eigenwert beanspruchen können. Diese deutschen Texte, meist etwas später erschienen als das hier benutzte fremdsprachige Original, sind freilich Nachdichtungen, die nicht selten von der Vorlage abweichen und mitunter auch die emblematischen Bedeutungen anders akzentuieren. Wo solche älteren Übertragungen nicht ermittelt werden konnten oder nicht erreichbar waren, und das gilt für die Mehrzahl der aufgenommenen Emblembücher, wurde eine Übersetzung in deutsche Prosa angefertigt. Daran waren mehrere Bearbeiter beteiligt, und diese Prosafassungen zeigen denn auch trotz mehrfacher Überarbeitung einen unterschiedlichen Duktus. Auch mag der Sprachkundige hier und da an ungelenken oder an allzu freizügigen Übersetzungen Anstoß nehmen. Doch ist mit diesen Hilfstexten nichts anderes beabsichtigt als eine Anleitung zum Verständnis der Originalfassungen, deren Lektüre sie keinesfalls ersetzen wollen. Die Übersetzungen erscheinen in kleinerem Schriftgrad. Wenn es sich nicht um übernommene Texte handelt, wurden sie, wie alle Zutaten der Herausgeber, kursiv gedruckt. Ergänzungen zum Original, die im syntaktischen Zusammenhang bleiben, finden sich in eckigen, erklärende Zusätze dagegen in runden Klammern.

Unter den Übersetzungen von Inscriptio und Subscriptio stehen gelegentlich erläuternde Anmerkungen. Sie wollen Hilfen geben insbesondere für das Verständnis geographischer, historischer, mythologischer Anspielungen, sie weisen auf Wortspiele hin, die in der Übersetzung nicht nachgebildet werden konnten, und geben Erklärungen auch zu schwierigen Textstellen. Ihre Zahl und ihr Umfang wurden möglichst klein gehalten.

Es folgen Angaben zu den Quellen der Bildmotive oder Texte. Was die Verfasser der Emblembücher selber mitteilen, wurde überprüft, wenn nötig vervollständigt oder berichtigt und wird hier angeführt. Fragezeichen in eckigen Klammern hinter diesen recte gesetzten Angaben der Vorlage weisen darauf hin, daß die betreffende Stelle nicht genau nachweisbar war oder ihr Quellenwert für das Emblem nicht einsichtig wird. Hinweise des Autors auf bloße Parallelstellen, die ähnliche oder entgegengerichtete Gedanken entwickeln, oder auf Texte, die nur in sehr entferntem Bezug zum Thema stehen, wurden dabei nicht berücksichtigt; in der Quellenliste deutet die Abkürzung „u.a.“ auf solche Angaben hin. Die mitunter sehr ausführlichen Prosakommentare, die viele Werke den einzelnen Emblemen beigegeben haben (man vergleiche dazu die Beschreibung der benutzten Emblembücher), konnten in das Handbuch nicht aufgenommen werden. Sie hätten seine Anlage empfindlich gestört und seinen Umfang gesprengt. Für die erläuternden Anmerkungen und die Quellenangaben aber sind sie sorgfältig zu Rate gezogen worden.

Von den Angaben der Autoren durch Kursivdruck unterschieden, folgen Hinweise der Herausgeber auf ungenannte Quellen, die der Verfasser des betreffenden Emblems benutzt haben könnte, auf bedeutsame Parallelen, gelegentlich auch auf wichtige Sekundärliteratur. Dabei sind insbesondere die antiken Autoren berücksichtigt worden, doch wurde neben vielen anderen Werken auch eine große Zahl von Impresensammlungen herangezogen, die mit den übrigen Titeln mehrfach benutzter Schriften im Abkürzungsverzeichnis angeführt sind. Diese Hinweise werden zum Verständnis der einzelnen Embleme hilfreich sein, aber sie bleiben lückenhaft. Ein Versuch, die sicheren und die möglichen Quellen

für die Bild- und Textteile der Embleme vollständig zu ermitteln, hätte langwierige Einzelstudien erfordert, die den Rahmen dieses Handbuchs bei weitem überschreiten würden.

Als Letztes erscheinen Hinweise auf verwandte Sinnbilder. Sie konnten aus drucktechnischen Gründen nicht mehr mit Spaltenangaben versehen werden, doch hilft hier notfalls das Bild-Register aus. Auf unmittelbar benachbarte oder in der Beschreibung ihres Bildinhalts mit gleichem (fett gedruckten) Hauptlemma versehene Embleme wurde nicht verwiesen.

Diese Erläuterungen zur Darbietung des Emblems gelten für den Fall seiner vollständigen Wiedergabe im Handbuch. Um Raum zu sparen, mußten die Herausgeber aber darauf verzichten, mehrfache Belege der gleichen *Res picta* und Beispiele einer gleichgerichteten oder nur geringfügig abweichenden Auslegung ihres Sinngehaltes in gleicher Ausführlichkeit aufzunehmen. Gerade solche Wiederholungen sind freilich als Zeugnis für die Verbreitung einzelner Embleme und die Ausbildung von Bedeutungsvarianten unentbehrlich. Deshalb wurde in diesen Fällen eine Form abkürzender Darbietung gewählt. Geht ein vollständig aufgenommenes gleichartiges Emblem voraus, so werden spätere Belege nur mehr durch die übliche Fundstellen-Marginalie, ihre Bildinhaltsbeschreibung und *Inscriptio* bezeichnet, wenn nötig durch Mitteilung einer darüber hinausgehenden Bedeutungsabweichung. Auf die Wiedergabe der *Pictura* und auf Übersetzungen wurde dabei verzichtet. Was ausgespart bleibt, ist sinngemäß dem Vorangegangenen zu entnehmen. Das gilt auch für die erläuternden Anmerkungen und in gleicher Weise zumeist für die Quellenangaben der Herausgeber.

901 Embleme erscheinen so in unterschiedlich abgekürzter Form. In weiteren 384 Fällen wurde lediglich auf eine Wiedergabe der *Pictura* verzichtet. 2428 Embleme sind vollständig aufgenommen worden. Insgesamt erfaßt das Handbuch also 3713 *Emblemata*.

Von der Bedeutung der christlichen Allegorese und der humanistischen Hieroglyphenkunde für die Emblemik, vom Einfluß insbesondere des ‚*Physiologus*‘ und der ‚*Hieroglyphica*‘ des Horapollo auf die Emblembücher war eingangs die Rede. Motiventsprechungen zwischen den Emblemen und den einzelnen Artikeln dieser Werke werden von den Herausgebern zwar vermerkt, aber solche Hinweise bleiben nach dem dafür üblichen Verfahren auf bloße Stellennotizen beschränkt. Sie können weder einen zusammenhängenden Eindruck vermitteln, noch Auskunft darüber geben, wie sich in der betreffenden ‚*Physiologus*‘- oder Horapollo-Stelle Bild und Bedeutung zueinander verhalten. Deshalb haben die Herausgeber dem Handbuch als ANHANG einen INDEX RERUM NOTABILIUM zum ›PHYSIOLOGUS GRAECUS‹ (Spalte 2085 ff.) und einen INDEX RERUM NOTABILIUM zum ›HORAPOLLO‹ (Spalte 2097 ff.) beigegeben, die in alphabetischer Ordnung die Tiere, Steine und Bäume des ‚*Physiologus*‘ mitsamt ihren besonderen Eigenschaften und die Hieroglyphen des Horapollo anführen, bei jedem Bildstichwort zugleich die Bedeutung notieren und die Stelle vermerken. Für den ‚*Physiologus*‘ wurden dabei die Fassungen des griechischen Textes zugrunde gelegt, von dem die späteren lateinischen und nationalsprachlichen Bearbeitungen ausgehen. Daß die Verkürzung der einzelnen Erzählungen oder Beschreibungen und der Auslegungen zu registerfähigen Stichworten beträchtlich vergrößert, daß damit lediglich ein Orientierungsmittel angeboten wird und bei näherem Interesse selbstverständlich der vollständige Text des ‚*Physiologus*‘ oder Horapollo zu Rate gezogen werden muß, wird dem einsichtigen Benutzer bewußt bleiben.

Nach den Indices zu diesen beiden Werken, die auf die Ursprünge der Emblemik weisen, erscheint am Schluß als Faksimiledruck ein in gleicher Weise angelegtes Bild-Bedeutungs-Register aus einem der großen Sinnbilder-Kompendien vom Ausgang des ‚emblematischen Zeitalters‘: der INDEX RERUM NOTABILIUM zum ›MUNDUS SYMBOLICUS‹ des PICINELLUS (Spalte 2113 ff.). Verwendet wurde nicht die zuerst 1653 erschienene italienische Fassung, sondern die 1681 gedruckte erste Ausgabe einer von Augustinus Erath besorgten lateinischen Übersetzung, die sehr viel verbreiteter war, von den Zeit-

genossen häufiger zitiert wird und wohl auch noch für die Mehrzahl der Benutzer dieses Handbuches leichter zugänglich ist als der italienische Text. Die Stellenangaben des Registers beziehen sich auf Picinellus' eigenes Sammelwerk und geben keine Auskunft darüber, von welchen Autoren die angeführten Symbola und ihre Bedeutungen geliefert wurden, aus welchen Schriften der Kompilator sie in sein gewaltiges Lexikon übernommen hat. Auch hier will der Index die Benutzung des Werkes nicht ersetzen, sondern anzeigen, in welchen Fällen es dienlich sein könnte, dort nachzuschlagen und weiterzulesen. Neben vielen anderen Quellen hat Picinellus vornehmlich die Schriften der Kirchenväter benutzt. Auch einige Emblematiker sind einbezogen in seine enzyklopädische Synopse. Aber sie erscheinen hier nun schon als Beiträger und vertreten nur eine der geistigen Provinzen des *Mundus symbolicus*. So weist der Picinellus-Index am Ende des Handbuchs, ergänzend und weiterleitend, auch über dieses Buch hinaus und knüpft das emblematische System an ein älteres und größeres an.

Der Plan, der zu der hier erläuterten und begründeten Sammlung geführt hat, entstand im Jahre 1957 in einem Freundesgespräch der beiden Herausgeber. Schon in den ersten Anfängen des Unternehmens hat Wolfgang Kayser sich ihnen zugesellt und bis zu seinem frühen Tode der Arbeit an den *Emblemata* seine Aufmerksamkeit und seinen erfahrenen Rat zuteil werden lassen. In der Erinnerung an ihre gemeinsamen Göttinger Jahre haben die Herausgeber das Werk, dessen Abschluß er nicht mehr erleben durfte, seinem Gedächtnis gewidmet.

Seiner Fürsprache war es auch zu danken, daß die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen das Arbeitsvorhaben 1958 in ihre Obhut nahm und es bis zu seinem Abschluß förderte. Wenn über lange Jahre hin die finanziellen Voraussetzungen des Unternehmens gesichert blieben, so ist das allein das Verdienst dieser ehrwürdigen gelehrten Gesellschaft, der die Herausgeber hier ihren Dank abstatten möchten. Er gilt insonderheit Herrn Hans Neumann, der nach Wolfgang Kaysers Tod, bis zum Jahre 1966 das Arbeitsvorhaben im Kreis der Akademie vertreten hat.

Von 1957 bis 1967 hat die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen dem Unternehmen in ihrem Hause Gastrecht gewährt, ihm durch großzügige Bücherbeschaffungen und die vorzügliche Arbeit ihrer von Fräulein Gudrun Luckau geleiteten Photostelle unschätzbare Dienste geleistet. Ihren Direktoren, Professor Dr. Wilhelm-Martin Luther† und seinem Nachfolger Professor Dr. Wilhelm Grunwald, ebenso den Damen und Herren des Bibliotheksdienstes sagen die Herausgeber ihren aufrichtigen Dank. Er bezieht sich in gleicher Weise auf die auswärtigen und ausländischen Bibliotheken, die als großherzige und langmütige Leihgeber der kostbaren Originale das Arbeitsvorhaben allererst ermöglichten und als Besitzer der benutzten Emblembücher in deren Beschreibungen genannt worden sind.

Als wissenschaftliche Mitarbeiter waren von 1957 bis 1958 Werner Buhrke, von 1958 bis 1963 Dr. Brigitte Lorenzen, von 1963 bis 1965 Dr. Holger Homann, von 1964 bis 1967 Klaus Schmidt und von 1965 bis 1967 Peter von Döffel in der Göttinger Arbeitsstelle tätig. Ohne ihre sachkundige, kritische und begeisterte Beteiligung, ihre nicht selten mühsame und entsagungsvolle Arbeit wäre dieses Handbuch niemals zustande gekommen. Das möchten die Herausgeber nachdrücklich und dankbar bekunden. Besonders haben sich Brigitte Lorenzen bei der Planungsarbeit, der Quellenermittlung und der Herstellung der Druckvorlagen, Klaus Schmidt und mit ihm Peter von Döffel bei der Schlußredaktion, der Fertigstellung der Register und den Korrekturarbeiten große Verdienste erworben.

Als Übersetzer sind in erster Linie Werner Buhrke, Dr. Brigitte Lorenzen und Peter Mortzfeld zu nennen, die aus dem Lateinischen; Bernard Claude Pierre Gorceix und Hans Mattauch, die aus dem

VORBEMERKUNGEN DER HERAUSGEBER

Französischen übersetzt haben; Dr. Gerhard Hertwig, der die Übersetzungen aus dem Spanischen und Walter Schönau, der die aus dem Niederländischen besorgte. An der Bibliographie der Literatur zur Emblematik haben Peter von Döffel, Günter Klein, Gerhard Sauder, Dieter Sulzer und Ute Wollnitz mitgearbeitet; der ‚Physiologus‘-Index wurde von Dr. Jürgen Stenzel und Dr. Christian Wagenknecht angefertigt. Ihnen allen und vielen anderen hilfsbereiten Mitarbeitern, Schreibern, Korrektoren und gelehrten Ratgebern haben die Herausgeber sehr zu danken.

Sie schätzen es als ein besonderes Glück, daß die J.B.Metzlersche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart das Werk bei sich aufgenommen hat und die reiche Erfahrung der Mitarbeiter dieses Hauses ihm zugute kam. Insbesondere Herrn Winfried Hellmann und dem Leiter der Herstellungsabteilung, Herrn Max H.C.Eichert, schließlich den Setzern und Druckern der Druckerei H.Laupp jr in Tübingen soll für ihre Sorgfalt hier herzlich gedankt sein.

Mögen die EMBLEMATA, wie sie nach zehnjähriger Arbeit nun vorgelegt werden, die Zuneigung jener „stillen Liebhaber“ der Emblemkunst finden, von denen schon Herder wußte, die Aufmerksamkeit der Gelehrten und die Nachsicht der Kritiker – im Sinne des alten Claes Janszoon Visscher, der in Wahrheit ein Sinnbild der Emblematik entwarf, als er das Emblem der Bake zeichnete, welche von der Küste her den Schiffen auf See ein Zeichen gibt: denen zugedacht, die es verstehen, die es zu würdigen und zu nutzen wissen, den Freunden, den Verständnisvollen und Kundigen –

INTELLIGENTIBUS.

LITERATUR ZUR EMBLEMATIK

Wie in den VORBEMERKUNGEN DER HERAUSGEBER auf Seite XX erläutert und begründet, handelt es sich im folgenden um ein auswählendes Verzeichnis. Zur Erleichterung der Übersicht wurden die Titel in Sachgruppen geordnet; innerhalb dieser Gruppen erscheinen sie in alphabetischer Folge der Verfasseramen. Da sich nicht alle aufzunehmenden Schriften dieser Gruppierung fügten, wurden einige Titel mehrfach angeführt.

I. BIBLIOGRAPHISCHE VERZEICHNISSE VON EMBLEMBÜCHERN

- BACKER, Augustin et Alois de et Carlos SOMMERVOGEL: Bibliothèque de la Compagnie de Jésus. 12 T. Brüssel/Paris 1890–1932.
- BEIJERS, J.L.: Catalogue 83. A Catalogue of 212 emblem books. Utrecht 1952.
- Catalogue 126. 100 Emblem Books and 120 Children's Books including some courtesy books and schoolbooks. Utrecht o.J. (1965).
- DUPLESSIS, Georges: Les Emblèmes d'Alciat. (Bibliothèque internationale de l'art. Les livres à gravures du XVI^e siècle). Paris 1884.
- FREEMAN, Rosemary: English Emblem Books. London 1948, New York 1966.
- GREEN, Henry: A. Alciati and his Books of Emblems. A biographical and bibliographical study. London 1872. [Nachdruck: Burt Franklin Bibliography and Reference Series 131, New York o.J.]
- GUMBERT, H.L.: Emblem Books Not Listed by Praz; Corrections and Additions. In: Folium 1, 1951, p. 12–14, 102–104, 145–147.
- HECKSCHER, William S. u. Karl-August WIRTH: Artikel „Emblem, Emblembuch“. In: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte, Bd. V, Stuttgart 1959, Sp. 85 bis 228 (insbes. Sp. 153 ff.).
- LANDWEHR, John: Dutch Emblem Books. A Bibliography. (Bibliotheca Emblematica, I). Utrecht 1962.
- PAZ, Mario: A Bibliography of Emblem Books. In: M.P., Studies in Seventeenth-Century Imagery. Second Edition considerably increased. (Sussidi Eruditi, 16). Rom 1964, p. 233–576. [1. engl. Ausg.: Studies in Seventeenth-Century Imagery, II. (Studies of the Warburg Institute, 3). London 1947.]
- RENARD, Joseph: Catalogue des œuvres imprimées de Claude François Menestrier, de la Compagnie de Jésus. Ouvrage posthume publié par le P. Carlos Sommervogel. Paris 1883.
- RICE Jr., Howard C.: More Emblem Books. In: The Princeton University Library Chronicle 18, 1957, p. 77–83.
- RÜMANN, Arthur: Die illustrierten deutschen Bücher des 18. Jahrhunderts (Taschenbibliographien für Büchersammler). Stuttgart 1927.
- SELIG, Karl-Ludwig: Addenda to Praz. Bibliography of Emblembooks. In: MLN. 70, 1955, p. 599–601.
- SOMMERVOGEL, Carlos: → Backer, Augustin et Alois de; Renard, Joseph.
- VRIES, Anne Gerard Christiaan de: De Nederlandsche Emblemata. Geschiedenis en Bibliographie tot de 18^e eeuw. Amsterdam 1899.
- WIRTH, Karl-August: → Heckscher, William S.

II. ZEITGENÖSSISCHE BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE UND THEORIE DER EMBLEMATIK

- ALBERTI, Giovanni Battista: Discorso dell' origine delle accademie publiche, e private, e sopra l'impresa de gli affidati di Pavia, ... Genua 1639.
- ALCIATI, Andrea: De verborum significatione, libri quatuor. Lyon 1548 (insbesondere: commentaria p. 5).
- AMBOISE, Adrian d': Discours ou Traicté des Devises... Où est mise la raison et difference des Emblemes, Enigmes, Sentences et autres. Pris et compilé des cahiers de feu Messire François d'Amboise... Paris 1620.
- AMBOISE, François d': → Amboise, Adrian d'.
- AMMIRATO, Scipione: Il Rota overo delle Imprese. Dialogo ... Florenz 1598 [Erstausgabe: Neapel 1562].
- ANULUS, Barptolomäus: Picta Poesis. Lyon 1552 (darin: Aetiologica Prophasis.)

- ARESI, Paolo: *Imprese Sacre con triplicati discorsi illustrate et arricchite*. Verona 1613 und 1615.
- *La Penna Riaffilata ... Cioè Aggiuntioni al suo primo libro delle Sacre Imprese. A maggior diachiarationi, e difesa delle sue opinioni, et Imprese, ...* Mailand 1626.
 - *Imprese sacre con triplicati discorsi illustrate et arricchite ...* Mailand 1621. [Buch I-III] *Delle Sacre Imprese ... Libro Quarto*. Tortona 1630. [Buch V: Tortona 1630] *Delle Sacre Imprese ... Libro sesto*. Tortona 1634.
 - *La Retroguardia*. Libro settimo delle Sacre Imprese... Genua 1640.
 - *Sacrorum Phrenoschematum ... Pauli Aresii ... Dissertationes omnigena eruditione, ... nunc demum a Joanne Caietano Nemnich latinitate donatum*. Band I: München 1694. Band II/III: Frankfurt a.M. 1701/1702.
- BALBINUS, Bohuslaus: *Verisimilia humaniorum disciplinarum seu iudicium privatum de omnibus literarum (quas humaniores appellant) artificio*. Augsburg 1710 [Erstausgabe 1687].
- BARGAGLI, Girolamo (il Materiale Intronato): *Dialogo de' Giuochi che nelle Vegghe Sanesi si usano fare. Del Materiale Intronato ...* Siena 1572 (darin: p. 145 bis 159 „Giuoco delle Imprese“).
- *Dell' Imprese ... Alla prima Parte, la seconda, e la Terza nuovamente aggiunte: ...* Venedig 1594 [Erstausgabe des ersten Teils: Siena 1578].
- BARROS, Alonso de: *Elogio de Alonso de Barros, criado de su Magestad, en alabanza del Author*. in Soto (→ Beschreibung der benutzten Emblembücher).
- BAUDOIN, Jean: *Recueil d'Emblemes divers ...* Paris 1638-1639. 2 Bde. (darin: 1. Bd. Préface).
- BECANUS, Ioannes Goropius: → Goropius, Ioannes.
- BERNARDETTI, Alberto: *Giornata prima dell'Imprese ...* Bergamo 1603.
- BIRALLI, Simon: *Dell' Imprese scelte, ... Volume primo ...* Venedig 1600. *Dell' Imprese scelte ... Volume seconde ...* Venedig 1610.
- BOCCHIUS, Achilles: → Bocch. (Beschreibung der benutzten Emblembücher) (darin: Lib. I. p. III-V: *Lectori studioso, et eleganti*).
- BOISSIÈRE, Monsieur de: *Les Devises ..., avec un traité des regles de la devise, ...* Paris 1654.
- BOLIZZA, Marin: *Discorso Accademico, ... sopra l' Imprese ...* Bologna 1636.
- BOSCHIUS, Jacobus: *Symbolographia sive de arte symbolica sermones septem*. Augsburg und Dillingen 1702.
- BOUHOURS, Dominique: *Les Entretiens d'Ariste et d'Eugène*. Paris 1671.
- BOXHORIUS, Marcus Zuerius: *Emblemata Politica, et Orationes*. Amsterdam 1635 (darin: *Dedicatio*).
- BREVERUS, Hermannus: *Exercitatio academica de symbolico heroico, Italis Impresa, Gallis Devise dicto: Quam Praeside ... Dn. M. Magno Daniele Omeis, ... placido eleganter Eruditorum examini publice subijciat ...* Altdorf 1686.
- BRUNO, Giordano: *De Gl' Eroici Furori*. Al molto illustre ed eccellente cavaliere Signor Filippo Sidneo. Paris 1585 [Moderne Ausgabe: *Opere Italiane*. Bd. II con Note di Giovanni Gentile. Bari 1908].
- CABURACCI, Francesco: *Trattato ... dove si dimostra il vero, et novo modo di fare le Imprese ...* Bologna 1580.
- CAMILI, Camillo: *Imprese illustri di diversi, coi discorsi ...* Venedig 1586.
- CAPACCIO, Giulio Cesare: *Delle Imprese, Trattato ... In tre Libri diviso. Nel primo, del modo di far l'Impresa da qualsivoglia ogetto, o Naturale, o Artificio con nuove maniere si ragiona. Nel secondo, tutti Ieroglifici, simboli, ... Nel terzo, nel figurar degli Emblemi di molte cose naturali per l'Imprese si tratta*. Neapel 1592.
- *Il Principe ... Tratto da gli Emblemi dell' Alciato, ...* Venedig 1620.
- CATS, Jacob: *Silenus Alcibiadis sive Proteus, ...* Amsterdam 1622 [Erstausgabe: Middelburg 1618] (darin: *Ad lectorem, De fine hujus opusculi, Praefatio. Voorreden ende verklaringe over het ooghmerck des schryvers, in dit werck*) → Cats (Beschreibung der benutzten Emblembücher).
- *Sinnreiche Wercke und Gedichte / Aus dem Niederländischen übersetzt. Erster Theil ...* Hamburg 1710. → Cats (Beschreibung der benutzten Emblembücher) (darin: J.N.J. Vorrede des Auctoris über die Sinn-Bilder/ oder Proteus).
- CHESNEAU, Augustinus: *Orpheus Eucharisticus sive deus absconditus ...* 2. Aufl. Paris 1660 (darin: *Praefatio generalis ...*, p. 42 ff.).
- CHIOCCO, Andrea: *Discorso della natura delle Imprese et del vero modo di formale, ...* Verona 1601.
- CONTARINI, Francesco: *Discorso intorno l'impresa dell' Accademia degl' Immaturi ...* Venedig 1618.
- CONTILE, Luca: *Ragionamento ... sopra la proprietà delle imprese ...* Pavia 1574.
- DOMENICHI, Lodovico: → Giovio, Paolo.
- DRUMMOND, William: *A short Discourse upon Impresa's and Anagrams*. Works, p. 228 ff., Edinburgh 1711.
- ESTIENNE, Henri (Sieur des Fosse): *L'Art de faire des devises, où il est traicté des Hiéroglyphiques, Symboles, Emblemes, Aenigmes, Sentences, Paraboles, Revers de Médailles, Armes, Blasons, Cimiers, Chiffres et Rébus ...* Paris 1645.
- *The Art of Making Devises ... Translated into English by T. Blount*. London 1646.
- EWALD, Wilh. Ern.: *Emblemata Sacra Miscellanea In II Libros Digesta ...* Leipzig 1732 (darin: *Praefatio*).
- FABRICII DA TERAMO, Principio: *Delle Allusioni, Imprese, et Emblemi, ...*, Rom 1588.
- FARRA, Alessandro: *Settenario dell' humana riduzione ...* Venedig 1571 (darin: Teil VII: *Filosofia simbolica, overo Delle Imprese ...*).
- FERRO, Giovanni: *Teatro d' Imprese ... Parte Prima*. Venedig 1623.
- *Ombre apparenti nel Teatro d'Imprese ...* Venedig 1629.

- FISCHART, Johann: Kurtzer vnd Woldienlicher Vorbericht / von Vrsprung / Namen vnd Gebrauch der Emblematen / oder Eingeblometen Zierwercken. In: Holtzw. (→ Beschreibung der benutzten Emblem-bücher).
- FRAUNCE, Abraham: Abrahami Fransi, Insignium, Ar-morum, Emblematum, Hieroglyphicorum, et Sym-bolorum, quae ab Italis Imprese nominantur, expli-catio: Quae Symbolicae philosophiae postrema pars est. London 1588.
- GARZONI, Tommaso: Piazza Universale. Frankfurt/M. 1619 (darin: p. 97ff.).
- GEISSLER, M. Elias: Disputatio de Symbolis von Denck-oder Leibsprüchen ... Leipzig 1711.
- GIOVIO, Paolo: Dialogo dell' Imprese Militari et Amo-rose ... Con un Ragionamento di Messer Lodovico Domenichi, nel medesimo sogetto. Lyon 1559 [Erst-ausgabe: Rom 1555].
- Ragionamento ... sopra i motti, et designi d'arme, et d'amore, che communemente chiamano Imprese. Con un Discorsi di Girolamo Ruscelli, intorno allo stesso sogetto. Venedig 1556.
 - Dialogue des Devises d'Armes et d'Amours ... avec un Discours de M. Loys Dominique sur le mesme subject, traduit par le S. Vasquin Philieul. Lyon 1561.
 - Dialogo dell' imprese militari et amorose di monsignor Giovio, ... et del S. Gabriel Symeoni, ... con un ragio-namento di M. Lodovico Demenichi nel medesimo sogetto ... Lyon 1574.
 - The worthy tract of Paulus Jovius, contayning a Dis-course of rare inventions, both Militarie and Amorous called Imprese ... By Samuell Daniell ... London 1585.
- GOROPIUS, Ioannes (gen. Becanus): Hermathena. In: Opera hactenus in lucem non edita, ... Antwerpen 1580 (insbesondere: p. 21).
- Hieroglyphica. In: Opera hactenus in lucem non edita, ... Antwerpen 1580.
- GRACIAN, Baltasar: Agudeza y Arte de Ingenio, en que se explican todos los modos, y diferencias de Conce-tos, ... Por Lorenzo Gracian. ... Dritte, vermehrte Auflage. Huesca 1649.
- GUAZZO, Stefano: Dialoghi piaceuoli ... V. Delle Im-prese ... Venedig 1586.
- GUDE, Marquart: Marquardi Gudii et doctorum viro-rum ad eum epistolae. ... Curante Petro Burmanno. Utrecht 1697 (insbesondere: p. 96).
- HACHENBERG, Paulus: → Philotheus.
- HARSDÖRFFER, Georg Philipp: Fravenzimmer Gespräch-spiele / ... Erster Theil. Nürnberg 1644.
- Gespraechspiele / ... Vierter Theil. Nürnberg 1644.
 - Prob und Lob der Teutschen Wolredenheit. Das ist: deß Poetischen Trichters Dritter Theil / ... Nürnberg 1653.
 - Der Große Schau=Platz jämmerlicher Mordgeschichte ... mit einem Bericht von den Sinnbildern wie auch hundert Exempeln derselben als einer neuen Zu-gabe / auß den berühmten Autoribus ... zum drit-tenmahl gedruckt. Hamburg 1656.
- HILTEBRANDT, Gustav Adolph: Neu Eröffneter An-muthiger Bilder Schatz ... Mainz 1674 (darin: Wid-mung).
- HOROZCO Y COVARRUBIAS, Juan de: Libero primero de las Emblemas Morales ... p. 17-102. In: Hor. (→ Be-schreibung der benutzten Emblem-bücher).
- HULSIUS, Bartholomaeus: → Huls. (Beschreibung der benutzten Emblem-bücher) (darin: Dedicatio).
- KETTEN, Joannes Michael von der: Apelles Symbolicus ... Duobus Voluminibus ... Amsterdam 1699. Bd. 1: besonders p. 3-7. Bd. 2: „Lectori Benevoli“ beson-ders: Catalogus Auctorum Qui In Re Symbolica, Praetermissorum A R.P. Claudio Francisco Mene-strerio Soc. Jesu In Tractatu Suo Praevio Ad Philo-sophiam Imaginum.
- KINDERMANN, Balthasar: Der Deutsche Poët / ... Für-gestellt / Durch ein Mitglied des hochlöbl. Schwa-nen=Ordens. Wittenberg 1664 (darin: p. 660ff.).
- KIRCHER, Athanasius: Oedipus Aegyptiacus. Tomus Secun-dus. Pars prima. Rom 1653 (insbesondere: p. 5 ff.).
- KNESEBECK, Frantz Julius von dem: Dreiständige Sinn-bilder Zu Fruchtbringendem Nutze, und belieben der ergetzlichkeit, ausgefertigt durch den Geheimen. Braunschweig 1643 (darin: „Zuneigungs=Schrift An den Höchstgeehrten Nährenden“).
- L'ABBÉ, Pierre (S.J.): Elogia Sacra, Theologica et Philo-sophica, Regia, Eminentia, Illustria, Historica, Poetica, Miscellanea. Grenoble 1664 (darin: p. 427ff.).
- LACOMBE DE PREZEL, Honoré: Dictionnaire iconologi-que, ou introduction à la connoissance des peintures, sculptures, estampes, médailles, pierres gravées, em-blemes, devises, etc. Paris 1779 [Erstausgabe: Paris 1756] (darin: Discours préliminaire p. I-XX; und s.v.).
- Ikonologisches Wörterbuch, Oder Einleitung zur Kenntnis der Gemälde, Bildhauerarbeiten, Münzen, Kupferstiche und dergleichen etc. Aus dem Französi-schen des Herrn D.P. übersetzt, ... Gotha 1759.
- LANDI, Costanzo: Lettera ... sopra una impresa d'un Pino, ... Lettera ... scritta all' Illustre S. Theodoro Sangiorgio ... in reposta d'una del detto signore. Mai-land 1560.
- LANDI, Pamfilo: Impresa dell' Accademia Partenia di Roma. Rom 1594.
- L'ANGELOIS, Pierre (Sieur de Bel-Estat): Discours Des Hieroglyphes Aegyptiens, Emblemes, Devises, Et Ar-moires. Paris 1583 (darin: I. Teil: Discours).
- LE JAY, P. Gabriel François S.J.: Bibliotheca Rheto-rum ... Paris 1725/26.
- LE MOYNE, Pierre: De l'Art des Devises ... Paris 1666.
- LOPEZ, Diego: Declaracion magistral sobre las Emblemas de Andres Alciato. Villaraza 1684.
- LUCARINI, Alcibiade: Imprese dell' Offitioso Intronato ... Siena 1613.
- Imprese dell' Offitioso Accademico Intronato da lo Sconosciuto Accad. Unito ... Siena 1629.
- LUDWIG, Gottfried: Teutsche Poesie dieser Zeit / ... Leipzig 1703.
- MASEN, Jacob: Speculum imaginum veritatis occultae,

- exhibens symbola, emblemata, hieroglyphica, aenigmata. Editio nova. Köln 1664 [Erstdruck 1650].
- MENESTRIER, Claude François: *L'Art des Emblemes* ... Lyon 1662.
- *La Philosophie des Images. Composée d'un ample Recueil de Devises, et du Jugement de tous les Ouvrages qui ont été faits sur cette Matiere.* 2 Bde. Paris 1682/1683.
 - *L'Art des Emblèmes où s'enseigne la morale par les figures de la fable, de l'histoire et de la nature.* Paris 1684.
 - *La Science et l'Art des Devises* ... Paris 1686.
- MINOS, Claudius (Claude Mignault): *Andreae Alciati V.C. Emblemata Cum Claudii Minois I.C. Commentariis* ... o. O. (Leyden) 1608 (darin: Syntagma de symbolis, stemmatum et schematum ratione, quae insignia seu arma gentilitia vulgo nominantur: Deque Emblematis. p. 23-47 des Kommentarteils).
- MOLES TRIVULZIO, Carlo Francesco: *Discorso intorno alle Imprese* ... Neapel 1731.
- MORHOF, Daniel Georg: *Unterricht Von Der Teutschen Sprache und Poesie / ...* Kiel 1682 (darin: Das XVII. Cap. Von den Epigrammatibus. p. 752-779).
- MÜLLER, Johann Jacob: *Introductio in Artem Emblematicam*, ... Jena 1706.
- NEUMARK, Georg: *Poetische Tafeln / Oder Gründliche Anweisung zur Teutschen Verskunst aus den vornehmsten Authorn in fünfzehn Tafeln zusammen gefasset / mit ausführlichen Anmerkungen* ... Jena 1667 (p. 212ff.).
- NISELY, Udeno: *Proginnasmi poetici* ... Volume terzo. Florenz 1627 (insbesondere: § 69-72, p. 183-191).
- OMEIS, Magnus Daniel: *Gründliche Anleitung zur Teutschen accuraten Reim- und Dicht-Kunst / ...* Altdorf 1704 (insbesondere p. 197ff.).
- → Breverus, Hermannus.
- PALAZZI, Giovanni Andrea: *I Discorsi ... sopra l' Imprese.* Bologna 1575.
- PARADINUS, Claudius: *Heroica ... et D. Gabrielis Symeonis, Symbola: ...* Antwerpen 1563 (darin: p. 2^r bis 4^v).
- PERSONÈ, Giovanni Battista: *Osservationi ... Di XXXVij Errori in sole XVij delle seconde corrette Assertioni del P. Horatio Montalto. Giesuita, contra il libro della Realtà dell' Imprese del Sig. Hercole Tasso* ... Bergamo 1613.
- PETRASANCTA, Silvester: → Pietrasanta, Silvestro.
- PHILOTHEUS: *Symbola christiana Quibus idea hominis christiani exprimitur.* Frankfurt 1677 (darin: Paulus Hachenberg, ... Lectoribus salutem).
- PICINELLI, Filippo: *Mundus symbolicus in emblematum universitate formatus* ... Köln 1681 [ital. Erstausgabe: Mailand 1653] (darin: Tractatus Symboli naturam, et construendi methodum compendio explicans).
- PIETRASANTA, Silvestro: *De Symbolis Heroicis Libri IX. Auctore Silvestro Petrasanta Romano e Soc. Jesu.* Antwerpen 1634.
- PUTTENHAM, George: *The Arte of English Poesie.* (1589) ed. by Edward Arber. Birmingham 1869 (insbesondere: Lib. II, p. 113 ff.).
- REIMANN, Jacob Friderich: *Poesis Germanorum Canonica et Apocrypha. Bekandte und Unbekandte Poesie der Deutschen. In dem II. Theile die unbekandten und bisz dato noch von niemand untersuchten Grund-Reguln von denen Carminibus Emblematicis, Symbolicis, Hieroglyphicis, Parabolicis, Mythicis und Paradigmaticis deutlich und leichte vorgetragen / und mit unterschiedenen Exemplis bewehret worden.* Leipzig 1703.
- REUSNER, Jeremias: *Dedicatio ... in Reusn. Embl.* (→ Beschreibung der benutzten Emblembücher).
- RIPA, Cesare: *Iconologia ... Nella quale si descrivono diverse Imagini di Virtù, Vitij, Affetti, Passioni humane, Arti, Discipline, Humori, Elementi, Corpi Celesti, Prouincie d' Italia, Fiumi, Tutte le parti del Mondo, ed altre infinite materie* ... Siena 1613 [Erstausgabe 1593] (darin: Proemio).
- ROEMER VISSCHER: → Vissch. (Beschreibung der benutzten Emblembücher) (darin: Voor-reden, Tot den goet-hertighen Leser).
- ROLLENHAGEN, Gabriel: *Nucleus Emblematum selectissimorum*, ... Arnheim (darin: Candido et benevolo lectori) angebunden an: *Les Emblèmes de Maistre Gabriel Rollenhagen, Mis en vers François* ... Arnheim 1611.
- RUSCELLI, Girolamo: *Le Imprese illustri con espositione et discorsi* ... Venedig 1584 [Erstausgabe: Venedig 1566] (darin: Delle Imprese illustri ... Libro primo).
- → Giovio, Paolo.
- SAMBIGUCIUS, Gavinus: *Gavini Sambigucii Sardi Sassarenensis in Hermathenam Bocchiam interpretatio* ... Bonn 1556.
- SAMBUCUS, Ioannes: *De emblemate.* In: Samb. (→ Beschreibung der benutzten Emblembücher).
- SCARLATINUS, Octavius: *Homo indivisus et integer figuratus et symbolicus* ... Tomus secundus. Nunc primum ex Italico Idiomatico Latinitati datus à ... Matthia Honcamp. Augsburg und Dillingen 1695 (insbesondere: p. 44ff.).
- SCHOTTEL, Justus Georg: *Ausführliche Arbeit Von der Teutschen Haubt Sprache...* Braunschweig 1663 (darin: Des Fünften Buches Dritter Tractat Von den Teutschen Sprichwörtern ... Samt beygefügt erwehnung von den Sinnbildern / DenkSprüchen / Bilde-reien Gemählten und derogleichen. p. 1100 bis 1112).
- SIMEONI, Gabriele: *Le Imprese heroiche et morali* ... Lyon 1559.
- *Les Devises ou Emblemes heroïques et morales* ... Lyon 1559 [franz. Übersetzung].
 - *Le Sentenziose Imprese, et Dialogo del Symeoni* ... Lyon 1560.
 - → Giovio, Paolo.
- STEPHANUS, Henricus: → Henri Estienne.
- SULZER, Johann Georg: *Allgemeine Theorie der Schönen Künste* ... Vierter Theil. Neue vermehrte Auflage. Leipzig 1787 (darin: p. 316ff.: „Sinnbild“).

- TAEGIO, Bartolomeo: *Il Liceo*. Mailand 1571 (darin: Libro Secondo. *Il Liceo* ... dove si ragiona dell'arte di fabbricare le Imprese conformi a i concetti dell'animo, ...).
- TASSO, Ercole: *Della realtà et perfettione delle Imprese* ... Con l'Essamine di tutte le openioni infino a qui scritte sopra tal'Arte ... Bergamo 1612.
- TASSO, Torquato: *Dialogo dell' Imprese* ... Neapel 1594.
- TAURELLUS, Nicolaus: *Ad lectorem praefatio*. In: Taur. (→ Beschreibung der benutzten Emblembücher).
- TESAURO, Emmanuele: *Il Cannocchiale Aristotelico, O sia Idea delle Argutezze Heroiche Vulgarmente chiamate Imprese, et di tutta l'arte simbolica* ... Venedig 1655.
- *Il Cannocchiale Aristotelico* ... seconda impressione, accresciuta dall'autore di due nuovi trattati, cioè de concetti predicabili et degli emblemi ... Venedig 1663.
- THUILLIUS, Ioannes: *Andreae Alciati Emblemata cum commentariis Claudii Minois I.C., Francisci Sanctii Brocensis, et notis Laurentii Pignorii Patavini* ... Padua 1621 (darin: *Praefatio*. p. VII–XII).
- TREVISANI, Cesare: *La Impresa* ... Genua 1569.
- VEEN, Otto van: *Othonis Vaeni Emblemata Horatiana* ... Amsterdam 1684 (darin: Antoni Jansen van Ter Goes, *Voorreeden Op de Zinnebeelden uyt Horatius*).
- WAGENSEIL, Johann Christian: *Exercitationes sex varii argumenti*. Altdorf 1687.
- WEITENAUER, Ignatius: *Miscella Literarum Humaniorum, liber secundus*. Augsburg und Freiburg 1753 (darin: *De Symbolis et Emblematis*. p. 400ff.).
- WESEL, Jacobus van (Verleger): *Essay d'un Dictionnaire* ... Wesel 1700 (darin: *Préface*).
- WINCKELMANN, Johann Joachim: *Versuch einer Allegorie besonders für die Kunst*. Dresden 1766. In: *Sämtliche Werke*, hrsg. von J. Eiselein, 9. Bd. Donauöschingen 1825.
- ZEDLER, Johann Heinrich (Verleger): *Grosses vollständiges Universal-Lexicon Aller Wissenschaften und Künste*, ... Bd. 37, Sp. 1690f. („Sinnbild“) Leipzig und Halle 1743.
- ZINCGRFF, Julius Wilhelm: *Praefatio de origine et usu emblematum*. In: Zinggr. (→ Beschreibung der benutzten Emblembücher),

III. NEUERE ARBEITEN ZUR VORGESCHICHTE, GESCHICHTE UND THEORIE DER EMBLEMATIK

- ARGAN, Giulio Carlo: Artikel „Emblemi e insegni“. In: *Enciclopedia universale dell'arte*, Bd. IV, 1958, Sp. 775 – 777.
- BAYLEY, Harold: *A New Light on the Renaissance, Displayed in Contemporary Emblems*. London 1909.
- BEACHCROFT, Thomas Owen: *Quarles – and the Emblem Habit*. In: *The Dublin Review* 188, 1931, p. 80–96.
- BIANCHI, Dante: *L'opera letteraria e storica di Andrea Alciato*. In: *Archivio storico Lombardo* 20, 1913, p. 5–130.
- BIRCHLER, Linus: Über die „Hypnerotomachia Poliphili“. In: *Librarium* 1, 1958, p. 37–47.
- BOAS, George: *The Hieroglyphics of Horapollon* (Bollingen Series, 23). New York 1950.
- BOSANQUET, E.F.: *The First Paris Edition of the Emblems of Alciato, 1534*. In: *The Library*, ser. IV, 3, 1923/24, p. 326–331.
- BURGER, Combertus Pieter: *Het hieroglyphenschrift van de renaissance*. In: *Het Boek* 13, 1924, p. 273–300.
- *De rebus van onze oude rederijders*. In: *Het Boek* 14, 1925, p. 145–192.
- CAFFARELLI, Duca Francesco: *Emblemi e figurazioni dal secolo XV* ... Rom 1933.
- CLAIR, Colin: *Christopher Plantin*. London 1960.
- CLARK, Arthur Melville: *Thomas Heywood*. Oxford 1931.
- CLEMENTS, Robert J.: *Picta Poesis. Literary and Humanistic Theory in Renaissance Emblem Books* (Temi e Testi, 6). Rom 1960.
- COHEN, Carl: *Zur literarischen Geschichte des Einhorn*. Berlin 1896.
- COVI, Dario Allesandro: *The inscription in fifteenth century Florentine painting*. Diss. New York 1958.
- DERUDDER, Gustave: *Un poète néerlandais. Cats, sa vie et ses œuvres*. Calais 1898.
- DIECKMANN, L.: *Renaissance hieroglyphics*. In: *Comparative Literature* 9, 1957, p. 308–321.
- DIEGO, Vicente García de: *Einleitung zu Diego de SAAVEDRA FAJARDO: Idea de un Principe político* (Clasicos Castellanos 76). Madrid 1942.
- DOREZ, Léon: *Etudes Aldines. – II. Des origines et de la diffusion du „Songe de Poliphile“*. Avec 8 planches. In: *Revue des Bibliothèques* 6, 1896, p. 239–283.
- ECK JR., P.L. van: *Een en ander uit 17^e eeuwse Nederlandse Emblemata*. In: *Morks Magazijn* 23, 1921, I, p. 169–178; 246–252; II, 13–24; 65–72.
- EEGHEN, P. van en Johan Philip van der KELLEN: *Het werk van Jan en Caspar Luyken*. Vol. 1/2, Amsterdam 1905.
- ELLINGER, Georg: *Geschichte der neulateinischen Literatur Deutschlands im 16. Jahrhundert*. 3 Bde. Berlin 1929–1933.
- ERFFA, Hans Martin von: *Grus vigilans. Bemerkungen zur Emblematik*. In: *Philobiblon* 1, 1957, p. 286–308.
- ERMAN, Adolf: *Die Entzifferung der Hieroglyphen*. In: *Sitzungsberichte d. Preuß. Akademie d. Wissenschaften. Philos.-Hist. Klasse*, Berlin 1922, p. XXVII bis XLIV.

- FILIPPIS, Michele de: *The Literary Riddle in Italy to the End of the 16th Century* (University of California Publications in modern Philology 34, 1). Berkeley 1948.
- *The Literary Riddle in Italy in the 17th Century*. Berkeley 1953.
- FLETCHER, Angus: *Allegory. The Theory of a Symbolic Mode*. (Cornell University Press). Ithaca, New York o.J. (1964).
- GIEHLOW, Karl: *Die Hieroglyphenkunde des Humanismus in der Allegorie der Renaissance, besonders der Ehrenpforte Kaisers Maximilian I.* In: *Jahrbuch der kunsthist. Sammlungen des Allerhöchst. Kaiserhauses* Bd. 32, H. 1, Wien/Leipzig 1915, p. 1–232.
- GOMBRICH, Ernst Hans: *Icones Symbolicae. The Visual Image in Neo-Platonic Thought*. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 11, 1948, p. 163–192.
- GORDON, Donald J.: „*Veritas Filia Temporis*“. Hadrianus Junius and Geoffrey Whitney. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 3, 1939/40, p. 228–240.
- GREEN, Henry: *On the Emblems of G. Whitney ... A Paper read before the Architectural, Archeological, and Historic Society of Chester*. Chester 1865.
- *A. Alciati Emblematum Fontes Quatuor; namely on Account of the Original Collection made at Milan, 1522, and Photo-Lith Fac-similes of the editions, Augsburg 1531, Paris 1534, and Venice 1546*. (Publications of the Holbein Society, 4). Manchester 1870.
- HAIGHT, Gordon S.: *The Publication of Quarles' 'Emblems'*. In: *The Library* 15, 1934, p. 97–109.
- *The Sources of Quarles' 'Emblems'*. In: *The Library* 16, 1935, p. 188–209.
- HECKSCHER, William S.: *Renaissance Emblems*. In: *The Princeton University Library Chronicle* 15, 1954, p. 55–68.
- HECKSCHER, William S. u. Karl-August WIRTH: *Artikel „Emblem, Emblembuch“*. In: *Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte*, Bd. V, Stuttgart 1959, Sp. 85 bis 228.
- HENKEL, Max Dittmar: *Illustrierte Ausgaben von Ovids Metamorphosen im XV., XVI. und XVII. Jahrhundert*. In: *Vorträge der Bibliothek Warburg*, hrsg. von Fritz Saxl, 1926/27, 6, Berlin/Leipzig 1930, p. 58–144.
- HOCKE, Gustav René: *Die Welt als Labyrinth. Manier und Manie in der europäischen Kunst (rowohlts deutsche enzyklopädie, 50/51)*. Hamburg 1957.
- *Manierismus in der Literatur (rowohlts deutsche enzyklopädie, 82/83)*. Hamburg 1959.
- HOFFMANN, F.R.: *Grundzüge einer Geschichte des Bilderräthsels*. Berlin 1896.
- HOMANN, Holger: *Emblematisches in Sebastian Brants Narrenschiff?* In: *MLN* 81, p. 463–475.
- HUBAUX, Jean / LEROY, Maxime: *Le Mythe du Phénix dans les littératures grecque et latine* (Bibliothèque de la Faculté de Philosophie et Lettres de l'Université de Liège, Fascicule LXXXII). Liège/Paris 1939.
- HUON, Antoinette: *Les emblèmes profanes à Paris au XVI^e siècle*. Thèse, Ecole des Chartes 1951 (Ms).
- HUTTON, James: *The Greek Anthology in Italy to the Year 1800* (Cornell Studies in English, 23). London 1935.
- IVERSEN, Erik: *Hieroglyphic Studies of the Renaissance*. In: *The Burlington Magazine* 100, 1958, p. 15–21.
- *The Myth of Egypt and its Hieroglyphs in European Tradition*. Kopenhagen 1961.
- JACOBY, Adolf / SPIEGELBERG, Wilhelm: *Der Frosch als Symbol der Auferstehung bei den Ägyptern*. In: *Sphinx* 7, 1903, p. 215–228; 8, 1904, p. 78–79 (Nachschrift).
- JÖNS, Dietrich Walter: *Das „Sinnen-Bild“. Studien zur Allegorischen Bildlichkeit bei Andreas Gryphius* (Germanist. Abhandlungen, 13). Stuttgart 1966.
- JONGE VON ELLEMEET, W.C.M. de: *Museum Catsianum. 1837–1887. 's-Gravenhage* 21887.
- KELEN, Johan Philip van der: → Eeghen, P. van.
- KLEIN, Robert: *La théorie de l'expression figurée dans les traités italiens sur les 'Imprese', 1555–1612*. In: *Bibliothèque d'Humanisme et Renaissance* 19, 1957, p. 320–341.
- KNIPPING O.F.M., John B. en P. Jacobus MEERTENS: *Van de Dene tot Luiken. Bloemleezing uit de Noord- en Zuid-Nederlandse Emblema-Literatuur der 16de en 17de eeuw*. (Klassieken uit de nederlandse letterkunde uitgegeven in opdracht van de Maatschappij der Nederlandse Letterkunde te Leiden, Nr. 7). Zwolle 1956.
- LAWALL, David B.: *Notes on a Newly Acquired Ms. Devise Book*. In: *The Princeton University Library Chronicle* 18, 1957, p. 210–215.
- LENORMANT, Charles: *Recherches sur l'origine, la destination chez les anciens et l'utilité actuelle des hiéroglyphes d'Horapollon*. Paris 1838.
- LEWIS Jr., Arthur Orcutt: *Emblem Books and English Drama; A Preliminary Survey, 1581–1600*. Diss. Pennsylvania State College 1951.
- LEWIS, Clive Staples: *The Allegory of Love. A study in medieval tradition*. Oxford 1936.
- LIEVSAY, John Leo: *Stefano Guazzo and the „Emblemata“ of Andrea Alciati*. In: *Philological Quarterly* 18, 1939, p. 204–210.
- MANDOWSKY, Erna: *Untersuchungen zur Ikonologie des Cesare Ripa*. (Diss. Hamburg 1934) Florenz 1939.
- MEERTENS, P. Jacobus: → Knipping O.F.M., John B.
- MONROY, Ernst Friedrich von: *Embleme und Emblembücher in den Niederlanden 1560–1630. Eine Geschichte der Wandlungen ihres Illustrationsstils*. Hrsg. [und kommentiert] von Hans Martin von Erffa. (Bibliotheca Emblematica II) Utrecht 1964 (zuerst als Diss. Freiburg 1942).
- OHLY, Friedrich: *Vom geistigen Sinn des Wortes im Mittelalter*. In: *ZfdA* 89, 1958/59, p. 1–23.
- PFANDL, Ludwig: *Geschichte der spanischen National-literatur in ihrer Blütezeit*. Freiburg i.Br. 1929, bes. p. 536–556.

- PRAZ, Mario: *Marinismo in Inghilterra*. Florenz 1925.
- *Studies in Seventeenth-Century Imagery*. Second Edition considerably increased (*Sussidi Eruditi*, 16). Rom 1964, p. 1–231. [1. engl. Ausg.: *Studies in Seventeenth-Century Imagery*, I. (Studies of the Warburg Institute, 3). London 1939. Ital. Ausg.: *Studi sul concettismo*. Mailand 1934, Florenz 21946.]
 - Artikel „Emblema“. In: *Enciclopedia Italiana* Bd. 13, 1932–40, p. 861–865.
 - Artikel „Impresa“. In: *Enciclopedia Italiana* Bd. 18, 1933–41, p. 938–940.
 - *The English Emblem Literature*. In: *English Studies* 16, 1934, p. 129–140.
- RADOWITZ, Joseph von: *Die Devisen und Motto des späteren Mittelalters*. In: *Gesammelte Schriften*, Bd. I, Berlin 1852, p. 283–406.
- RAHNER, Hugo: *Griechische Mythen in christlicher Deutung*. Zürich 1945, Darmstadt 21957.
- REDGRAVE, Gilbert R.: *Emblems and Impresas*. In: *The Bibliophile* 3, 1909, p. 67–70; 141–145.
- *Daniel and the Emblem Literature*. In: *Transactions of the Bibliographical Society* 11, 1912, p. 39–58.
- ROMBAUTS, Edward: *Leven en werken van pater Adrianus Poirters S.J. (1605–1674)*. Ledeberg/Gent 1930.
- ROSENFELD, Hellmut: *Das deutsche Bildgedicht. Seine antiken Vorbilder und seine Entwicklung bis zur Gegenwart* (Palaestra 199). Leipzig 1935.
- *Der mittelalterliche Totentanz* (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte, H. 3). Münster/Köln 1954.
 - *Emblemliteratur*. In: *Merker-Stammler, Reallexikon für Literaturgeschichte*. Bd. 1, Berlin 21956, p. 334–336.
- RUBENSOHN, Max: *Griechische Epigramme und andere kleinere Dichtungen in deutschen Übersetzungen des 16. und 17. Jahrhunderts* (Bibliothek älterer dt. Übersetzungen, II–V). Weimar 1897.
- RÜMANN, Arthur: *Embleme-Bücher des 16. und 17. Jahrhunderts*. In: *Philobiblon* 9, 1936, p. 161–178.
- SABBE, M.: *De ‚Emblemata Horatiana‘ van Otto van Veen*. In: *Verslagen en Mededeelingen der koninklijke Vlaamse Academie*, Ghent 1935, p. 245–263.
- SALZA, Abd-El-Kadar: *La letteratura delle „Imprese“ e la fortuna di esse nel 500*. Appendix zu: Luca Contile, *uomo di lettere e di negozj del secolo XVI*, Florenz 1903.
- SCHEID, N., S.J.: *Der Jesuit Jakob Masen, ein Schulmann und Schriftsteller des 17. Jahrhunderts*. In: *Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland*. Erste Vereinsschrift für 1898, Köln 1898, p. III–VIII, p. 1–72.
- SCHÖNE, Albrecht: *Emblematik und Drama im Zeitalter des Barock*. München 1964.
- SELIG, Karl-Ludwig: *La teoria dell’emblema in Ispagna*. In: *Convivium* N.S. 3, 1955, p. 409–421.
- *The Spanish Translations of Alciato’s „Emblemata“*. In: *MLN*. 70, 1955, p. 354–359.
 - *Concerning Solórzano Pereyra’s Emblemata region politica and Andrés Mendo’s Principe Perfecto*. In: *MLN*. 71, 1956, p. 283–287.
 - *The Commentary of Juan De Mal Lara to Alciato’s Emblemata*. In: *Hispanic Review* 24, 1956, p. 26–41.
 - *Gracián and Alciato’s Emblemata*. In: *Comparative Literature* 8, 1956, p. 1–11.
 - *Pero Mexía’s „Silva de varia lección“ and Horapollo*. In: *MLN*. 72, 1957, p. 351–356.
 - *Emblèmes religieux*. In: *Dictionnaire de spiritualité, ascétique et mystique, doctrine et histoire*, Vol. IV, Paris 1959, p. 605–609.
 - *Emblem Literature: Directions In Recent Scholarship*. In: *Yearbook of Comparative and General Literature* 12, 1963, p. 36–41.
 - *Three Spanish Libraries of Emblem Books and Compendia*. In: *Essays in History and Literature Presented to Stanley Pargellis*. Chicago 1965, p. 81–90.
 - *Studies in Spanish Emblem Literature*. (In Vorbereitung.)
- SILLIB, Rudolf: *Kurpfälzische Emblematik*. In: *Kurpfälzer Jahrbuch* 3, 1927, p. 210–215.
- SMILDE, H.: *Jacob Cats in Dordrecht. Leven en werken gedurende de jaren 1623–1636*. Groningen 1938.
- SØRENSEN, Bengt Algot: *Symbol und Symbolismus in den ästhetischen Theorien des 18. Jahrhunderts und der deutschen Romantik*. Kopenhagen 1963.
- SPAMER, Adolf: *Das kleine Andachtsbild vom XIV. bis zum XX. Jahrhundert*. München 1930.
- SPENCER, John R.: *Ut Rhetorica Pictura. A study in Quattrocento Theory of Painting*. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 20, 1957, p. 26–44.
- SPIEGELBERG, Wilhelm: → Jacoby, Adolf.
- STEGEMEIER, Henri: *Problems in Emblem Literature*. In: *JEGPh*. 45, 1946, p. 26–37.
- *Sub Verbo „Sinnbild“*. In: *Humaniora. Essays in Literature. Folklore. Bibliography. Honoring Archer Taylor on his Seventieth Birthday*. Locust Valley/New York 1960, p. 115–120.
- STIRLING-MAXWELL, W.: *‘Ut Pictura Poesis’, or an attempt to explain, in verse, the Emblemata Horatiana of Otho Vaenius* (Privatdruck, 40 Expl.). London 1875.
- THOMAS, Henry: *The Emblemata Amatoria of Philip Ayres*. In: *The Library*, Ser. III, Vol. 1, 1910, p. 73 bis 95.
- THOMPSON, Elbert N.S.: *Literary Bypaths of the Renaissance*. New Haven 1924.
- TRAMER, Irma: *Studien zu den Anfängen der puritanischen Emblemliteratur in England: Andrew Willet – George Wither*. (Diss. Basel 1934) Berlin 1934.
- TRUNZ, Erich: *Henrich Hudemann und Martin Ruarus, zwei holsteinische Dichter der Opitz-Zeit*. In: *Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte* 63, 1935, p. 162–213.
- *Dichtung und Volkstum in den Niederlanden im 17. Jahrhundert* (Schriften der Deutschen Akademie in München, H. 27). München 1937.
- TSCHIZĖWSKIJ, Dmitrij: *Emblematische Literatur bei den Slaven*. In: *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen* 201, 1965, p. 175–184.

- VERMEEREN, Petrus Josephus Henricus: *De Emblemata van Cats*. In: *Aandacht voor Cats bij zijn 300-ste Sterftag ... bijeengebracht door Prof. Dr. P. Minderaa*. Zwolle 1962, p. XX-XXX.
- VIARD, Paul Emile: *André Alciat (1492-1550)*. Paris 1926.
- VOLKMANN, Ludwig: *Bilderschriften der Renaissance, Hieroglyphik und Emblematik in ihren Beziehungen und Fortwirkungen*. Leipzig 1923. [Neudruck: Nieuwkoop B. de Graat 1962.]
- Von der Bilderschrift zum Bilderrätsel. In: *Zeitschrift für Bücherfreunde* 1926, p. 65-82.
- WARNECKE, Friedrich: *Johann Theodor de Bry: Emblemata Nobilitatis. Stamm- u. Wappenbuch. Francofurti ad M. 1593*. Hrsg. v. Friedrich Warnecke, mit einem Vorwort über die geschichtliche Entwicklung des Stammbuches bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Berlin 1894.
- WIRTH, Karl-August: → Heckscher, William S.
- YATES, Joseph Brooks: *Sketch of that Branch of Literature called Books of Emblems*. London 1848.

IV. KUNST- UND KULTURHISTORISCHE ARBEITEN

- AMEISENOWA, Zofja: *The Tree of Life in Jewish Iconography*. In: *Journal of the Warburg Institute* 2, 1938/1939, p. 326-345.
- ANDRESEN, Andreas: *Der deutsche Peintre-Graveur oder die deutschen Maler als Kupferstecher, nach ihrem Leben und ihren Werken, von dem letzten Drittel des 16. Jahrhunderts bis zum Schluß des 18. Jhs.* 3 Bde. Leipzig 1864-66.
- AUSSTELLUNGSKATALOG: *Die wilden Leute des Mittelalters. Ausstellung vom 6. Sept. bis zum 30. Okt. 1963 im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg*.
- AUSSTELLUNGSKATALOG: *The Graver and the Pen. – Renaissance Emblems and their Ramifications*. Princeton Univ. Libr. Februar-März 1954 (Ms.).
- AUSSTELLUNGSKATALOG: *Het Blazoen. Mus. „Het Prinsenhof“, Delft 1953*.
- BANDMANN, Günter: *Melancholie und Musik. Ikonographische Studien*. Köln/Opladen 1960.
- BARBER, John Warner and William HOLMES: *Religious Emblems*. New Haven 1846.
- BEHLING, Lottlisa: *Die Pflanze in der mittelalterlichen Tafelmalerei*. Weimar 1957.
- *Die Pflanzenwelt der mittelalterlichen Kathedralen*. Köln/Graz 1964.
- BENNETT, M.R.: *The Legend of the Green Tree and the Dry*. In: *Archaeological Journal* 83 (sec. ser. 33, 1926), 1929, p. 21-32.
- BERGEMA, Hendrik: *De Boom des Levens in Schrift und Historie*. Hilversum 1938.
- BERGSTRÖM, Ingvar: *Disguised Symbolism in „Madonna“ Pictures and Still-Life*. In: *The Burlington Magazine* 97, 1955, p. 303-308; 342-349.
- *Dutch Still-Life Painting in the 17th Century*. London 1956.
- BERNHART, Joseph: *Kugel und Würfel in Goethes Garten*. In: *Christliche Verwirklichung*. Romano Guardini zum 50. Geburtstag. Hrsg. v. K. Schmidhüs (Die Schildgenossen, Beih. 1). Rothenfels am Main 1935, p. 258-266.
- BERNHEIMER, Richard: *Wild Men in the Middle Ages*. Cambridge 1952.
- BERTARELLI, Achille e PRIOR, David-Henry: *Gli Ex-Libris italiani*. Mailand 1902.
- BING, Gertrud: *Nugae Circa Veritatem. Notes on Anton Francesco Doni*. In: *Journal of the Warburg Institute* 1, 1937/38, p. 304-312.
- BLANKENBURG, Wera von: *Heilige und dämonische Tiere. Die Symbolsprache der deutschen Ornamentik im frühen Mittelalter*. Leipzig 1943.
- BLUNT, Anthony: *The Hypnerotomachia Poliphili in 17th Century France*. In: *Journal of the Warburg Institute* 1, 1937/38, p. 117-137.
- *Blake's Pictorial Imagination*. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 6, 1943, p. 190-212.
- *Blake's „Brazen Serpent“*. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 6, 1943, p. 225-227.
- BRUNET, Gustave: *Les devises au moyen âge*. In: *Revue archéologique* 8, 1851, p. 282-296; p. 543-554.
- BRUYN, Josua and J.A. EMMENS: *The Sunflower Again*. In: *The Burlington Magazine* 99, 1957, p. 96f.
- BÜHLER, Christian: *Die Kachelöfen in Graubünden aus dem 16.-17. Jahrhundert. Eine kunst- und kulturgeschichtliche Studie*. Zürich 1881.
- CALLISEN, S.A.: *The iconography of the cock on the column*. In: *The Art Bulletin* 21, 1939, p. 161-178.
- CHARBONNEAU-LASSAY, L.: *La mystérieuse Emblématique de Jésus-Christ; Le Bestiaire du Christ*. Bruges 1940.
- CHARTROU, Joseph: *Les entrées solennelles et triomphales à la Renaissance, 1484-1551*. Paris 1928.
- CHASTEL, André: *La glorification humaniste dans les monuments funéraires de la Renaissance*. In: *Umanesimo e Scienza politica. Atti del Congresso Internazionale di Studi Umanistici, Roma-Firenze 1949*. Milano 1951, p. 477-485.
- CHEW, Samuel C.: *The pilgrimage of life*. New Haven/London 1962.
- COLOMBIER, Pierre du: *Les Triomphes en images de l'empereur Maximilian I^{er}*. In: *Les Fêtes de la Renaissance, Vol. 2: Fêtes et Cérémonies au temps de Charles Quint*, Paris 1960, p. 99-112.
- COOMARASWAMY, Ananda K.: *The iconography of the*

- cock on the column. In: *The Art Bulletin* 21, 1939, p. 402.
- D'ALVERNY, Marie Thérèse: La sagesse et ses sept filles. Recherches sur les allégories de la philosophie et des arts libéraux du IX^e au XII^e siècle. In: *Mélanges dédiés à la mémoire de Félix Grat* 1, Paris 1946, p. 245–278.
- DELEN, Adrien Jean Joseph: Histoire de la gravure dans les anciens Pays-Bas et dans les provinces belges des origines jusqu'à la fin du XVIII^e siècle (Les Editions d'Art et d'Histoire). Paris 1935.
- DEMETZ, Peter: The Elm and the Vine: Notes toward the History of a Marriage Topos. In: *PMLA* 73, 1958, p. 521–532.
- DEONNA, Waldemar: Aphrodite à la Coquille. In: *Revue archéologique*, 2^e ser. 7, 1917, p. 392–416.
- L'ex-voto de Cypsélos à Delphes: le symbolisme du palmier et des grenouilles. In: *Revue de l'Histoire des Religions* 139, 1951, p. 162–207; 140, 1951, p. 5–58.
- The Crab and the Butterfly. A Study in Animal Symbolism. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 17, 1954, p. 47–86.
- DOREN, Alfred: Fortuna im Mittelalter und in der Renaissance. In: *Vorträge der Bibliothek Warburg*, Ed. Fritz Saxl, II. Vorträge 1922–23, 1. Teil, Leipzig/Berlin 1924, p. 71–144.
- DOUTREPONT, Antoinette: Martin den Vos et l'entrée triomphale de l'Archiduc Ernest d'Autriche à Anvers en 1595. In: *Bulletin de l'Institut Historique Belge de Rome* 18, 1937, p. 152–187.
- DRUCE, George Claridge: The Elephant in medieval legend and art. In: *The Archaeological Journal* 76, sec. ser. 26, 1919, p. 1–73.
- EISLER, Colin: The Athlete of Virtue. The Iconography of Ascetism. In: *De Artibus Opuscula XL. Essays in Honor of Erwin Panofsky*, Vol. 1, New York 1961, p. 82–97.
- EMMENS, J. A.: → Bruyn, Josua.
- ERFFA, Hans Martin von: Artikel „Ehrenpforte“. In: *Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte*, Bd. 4, Stuttgart 1958, Sp. 1443–1504.
- ETTINGHAUSEN, Richard: The Unicorn. Washington 1950.
- ETTLINGER, L. D.: The pictorial source of Ripa's „Historia“. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 13, 1950, p. 322–323.
- EYGUN, François: Ce qu'on peut savoir de Mélusine et de son iconographie. In: *Bulletin de la Société des Antiquaires de l'Ouest et des Musées de Poitiers* IV, 1, 1949, p. 56–95.
- FEHRMAN, Carl: Litterära kommentarer till ett emblematiskt 1600-talstryck. In: *Tidskrift för Konstvetenskap* XXX (Symbolister 1), Malmö 1954, p. 149–159.
- FONTAINE VERWEY, Elconore de la: De illustratie van letterkundige werken in de XVIII^e eeuw. Bijdrage tot de geschiedenis van het Nederlandsche boek. Diss. Amsterdam 1934.
- FREMANTLE, Katherine: The Baroque Town Hall of Amsterdam. Utrecht 1959.
- FREYHAN, R.: The Evolution of the Caritas Figure in the Thirteenth and Fourteenth Centuries. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 11, 1948, p. 68 bis 86.
- FRIEDMANN, H.: The symbolic Goldfinch. Its History and Significance in European Devotional Art. The Bollingen Series VII. Washington 1946.
- FRITZ, Rolf: „Aquilegia“. Die symbolische Bedeutung der Akelei. In: *Wallraf-Richartz-Jahrbuch* 14, 1952, p. 99–110.
- FUCHS, Paola: La coperta con l'„Impresa d'Amore“ dipinta da Tiziano per il ritratto di Sperone Speroni. In: *Dedalo* 9, 1928–29, p. 621–633.
- FUNK, M.: Le livre belge à gravures. Guide de l'amateur de livres illustrés imprimés en Belgique avant le XVIII^e siècle. Paris/Bruxelles 1925.
- GELLI, Jacopo: Divisi, Motti, e Imprese di famiglie e personaggi italiani. Mailand 1916 (2^a 1928).
- GLOCK, Johann Ph.: Die Symbolik der Bienen und ihrer Produkte in Sage, Dichtung, Kultus und Bräuchen der Völker. Heidelberg 1891.
- GRAND, Roger: De la signification des initiales, armes, effigies et emblèmes figurés sur les édifices civils et militaires aux XV^e et XVI^e siècles. In: *Mémoires de la Société Nationale des Antiquaires de France* 9, sér. 3, 1954, p. 263–277.
- GRIMM, Heinrich: Deutsche Buchdruckersignete des XVI. Jahrhunderts. Geschichte, Sinngehalt und Gestaltung kleiner Kulturdokumente. Mit 140 Signetbildern. Wiesbaden 1965.
- GUDLAUGSSON, Sturla: Ikonographische Studien über die holländische Malerei und das Theater des 17. Jahrhunderts. (Diss. Berlin) Würzburg 1938.
- HAEBLER, Konrad: Spanische und portugiesische Bücherzeichen des 15. und 16. Jahrhunderts. Strassburg 1898.
- HAEMMERLE, Albert: Ein Augsburger Kaminfresko des jüngeren Jörg Breu. In: *DVJahreshefte zur Kunst und Geschichte Augsburgs* 1, 1935/36, p. 195–200.
- HAIG, E.: The floral symbolism of the great masters. London 1913.
- HARMAN, Marian: Classical Elements in Early Printers' Marks. In: *Classical Studies in honour of William Abbott Oldfather*, Urbana 1943, p. 60–72.
- HASELBERGER-BLAHA, Herta: Österreichische Triumph- und Ehrenpforten der Renaissance und des Barock. Diss. Wien 1950.
- HAVERE, Bruno van: Het Zinnebeeld in de christelijke Kunst. Deudermonde 1935.
- HECKSCHER, William S.: Bernini's Elephant and Obelisk. In: *The Art Bulletin* 29, 1947, p. 155–182.
- Aphrodite as a Nun. In: *The Phoenix* 7, 1953, p. 105 bis 117.
- Sixtus III Aeneas Insignes Statuas Romano Populo Restituendes Censuit. 's-Gravenhage 1955.
- HECKSCHER, William S. u. Karl-August WIRTH: Artikel „Emblem, Emblembuch“. In: *Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte*, Bd. V, Stuttgart 1959, Sp. 85–228.

- Goethe im Banne der Sinnbilder. Ein Beitrag zur Emblematik. In: Jahrbuch der Hamburger Kunstsammlungen 7, 1962, p. 35-54.
- Rembrandt's „Anatomy of Dr. Nicolaas Tulp“. An iconological Study. New York 1958.
- Reflections on seeing Holbein's portrait of Erasmus at Longford Castle. In: Essays in the History of Art, presented to Rudolf Wittkower. London 1967, p. 128 bis 148.
- HELD, Julius S.: Artikel „Allegorie“. In: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte, Bd. I, Stuttgart 1937, Sp. 346-365.
- Flora, Goddess and Courtesan. In: De Artibus Opuscula XL. Essays in Honor of Erwin Panofsky. Vol. I, New York 1961, p. 201-218.
- HERMAN, J.-B.: La pédagogie des Jésuites au XVI^e siècle. Ses sources. - Ses caractéristiques. Louvain/Bruxelles/Paris 1914.
- HOFMEIER, Heinrich K.: Der Ibis als „Erfinder“ des Klistierens. In: Medizin heute 7, 1958, p. 485-487.
- Die Chirurgenkammer im „Gasthaus“ zu Gouda. In: Materia Medica Nordmark 14, 1962, p. 741-749.
- Die „Eigenmedizin“ der Tiere in der Fabel- und Emblemliteratur. In: Materia Medica Nordmark 3. Sonderheft, 1962.
- Ein „Aesculap trifons“ im Stammbuch des Johann Jacob Gasparo vom Jahr 1632 und seine Beziehungen zur Emblematik. In: Materia Medica Nordmark 15, 1963, p. 642-654.
- HOLLSTEIN, F.W.H.: German engravings, etchings and woodcuts. Ca. 1400-1700. Bde. 1-7, Amsterdam 1954 bis 1962.
- HOLMES, William: → Barber, John Warner.
- HUHN, Vital: Löwe und Hund als Symbole des Rechts. In: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 7, 1955, p. 1-63.
- HÜTTINGER, Eduard: Rhetorik und Skulptur. Zum Werk Francesco Piantas. In: Stil und Überlieferung in der Kunst des Abendlandes, Band III, Berlin 1967, p. 225-229.
- HUIZINGA, Johan: Herbst des Mittelalters. München 1924.
- JANSON, Horst W.: The Putto with the Death's Head. In: The Art Bulletin 19, 1937, p. 423-449.
- Monkeys and Monkey Lore in Medieval Art. In: Art news 46, 1947, Nr. 5, p. 28-31; p. 38-39.
- Apes and Ape Lore in the Middle Ages and the Renaissance (Studies of the Warburg Institute, 20). London 1952.
- JESSE, Wilhelm: Eichhörnchen. In: Berliner Numismatische Zeitschrift 2, 1954, Nr. 18, p. 125f.
- JONGH, E. de en P.J. VINKEN: Franz Hals als voortzetter van een emblematische traditie. Bij het Huwelijksportret van Isaac Massa en Beatrix van der Laen. In: Oud-Holland 76, 1961, p. 117-152.
- KAUFFMANN, Georg: Poussin-Studien. Berlin 1960.
- KAUFFMANN, Hans: Die Fünfsinne in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. In: Kunstgeschichtliche Studien. Dagobert Frey zum 23.4.43 von seinen Kollegen, Mitarbeitern und Schülern. Hrsg. von Hans Tintelnott, Breslau 1943, p. 133-157.
- Rubens und Isabella Brant in der Geißblattlaube. In: Form und Inhalt. Kunstgeschichtliche Studien. Otto Schmitt zum 60. Geburtstag ... Stuttgart 1950, p. 257 bis 274.
- KELLER, Otto: Thiere des classischen Altertums in culturgeschichtlicher Beziehung. Innsbruck 1887.
- Die antike Tierwelt. 2 Bde., Leipzig 1909/13.
- KEYSZELITZ, Robert: Der „clavis interpretandi“ in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Diss. München 1956.
- KIRNBAUER, Franz: Der Vogel Strauß mit dem Hufeisen im Schnabel. In: Biblos 11, 1962, p. 115-122.
- KLIBANSKY, Raymond, PANOFKY, Erwin und Fritz SAXL: Saturn and Melancholy. Studies in the History of Natural Philosophy, Religion and Art. Cambridge 1964.
- LAVIN, Irving: Cephalus and Procris. Transformations of an Ovidian Myth. In: Journal of the Warburg and Courtauld Institutes 17, 1954, p. 260-287.
- LEE, Rensselaer W.: Ut Pictura Poesis. The Humanistic Theory of Painting. In: The Art Bulletin 22, 1940, p. 197-269.
- LEROY, Maxime: → Hubaux, Jean.
- LESKY, Grete: Barocke Embleme in Vorau und anderen Stiften Österreichs. Graz o.J. (1962).
- Die Sinnbilder der Marienkirche zu Hergiswald. In: Joseph Scherer u. Joseph Zemp, Geschichte und Beschreibung der Wallfahrtskirche Hergiswald. Luzern 1964, p. 101-183.
- LEVITINE, George: Some emblematic sources of Goya. In: Journal of the Warburg and Courtauld Institutes 22, 1959, p. 106-131.
- LÜTZELER, Heinrich: Zur Ikonologie des Pferdes in der barocken Kunst. In: Festschrift für Karl Lohmeyer. Saarbrücken 1954, p. 118-124.
- MARINONI, Augusto: I rebus di Leonardo da Vinci (Scritti scientifici e letterari degli insegnanti del liceo scientifico „Vittorio Veneto“ di Milano, 2-3). Florenz 1954.
- MATTHEWS, W.H.: Mazes and Labyrinths. A general Account of their History and Developments. London 1922.
- MCDONALD, William B.: Christliche Sonnensymbolik. In: Graphis 18, 1962, Nr. 100, p. 132-137.
- McKERRROW, Ronald Brunnies: Printers' and Publishers' Devices in England and Scotland 1485-1640 (Illustrated Monographs issued by the Bibliographical Society, No. 16). London 1913.
- MEIER, Bernhard: „Hieroglyphisches“ in der Musik des 16. Jahrhunderts. In: Gesellschaft für Musikforschung. Bericht über den Internationalen Musikwissenschaftl. Kongreß Kassel 1962. Hrsg. v. G. Reichert u. M. Just, Kassel 1963, p. 127-129.
- MIERZECKI, H.: Zur Symbolik und Pathognomik der Hand. In: Ciba-Zeitschrift 7, Basel 1939-1942, p. 2621 bis 2625.

- MOELLER, Ernst von: Die Augenbinde der Justitia. In: Zeitschrift für christliche Kunst XVIII, 1905, Sp. 107 bis 122; Sp. 141–152.
- MÖLLER, Lieselotte: Bildgeschichtliche Studien zu Stammbuchbildern. In: Jahrbuch der Hamburger Kunstsammlungen 1, 1948, p. 24–34; 2, 1952, p. 157 bis 177.
- MONROY, Ernst Friedrich von: Embleme und Emblem-bücher in den Niederlanden 1560–1630. Eine Geschichte der Wandlungen ihres Illustrationsstils. Hrsg. v. Hans Martin von Erffa (Bibliotheca Emblematica, 2). Utrecht 1964 (Diss. Freiburg 1942).
- MRAZEK, Wilhelm: Ikonologie der barocken Deckenmalerei (Sitzungsberichte der oesterreichischen Akademie der Wissenschaften, philos.-hist. Kl., 228. Bd. 3. Abhdlg. 1953).
- Metaphorische Denk-, ikonologische Bildform. Leitgedanken für einen Index zur Dokumentation der Barockikonographie. In: Kunstchronik 9, 1956, p. 304 bis 305.
 - Metaphorische Denkform und ikonologische Stilform. Zur Grammatik und Syntax bildlicher Formelemente der Barockkunst. In: Alte und moderne Kunst 9, 1964, Nr. 73, p. 15–23.
- MÜLLER-HOFSTEDE, Justus: Otto van Veen, der Lehrer des P.P. Rubens. Diss. Freiburg 1959.
- NANAVUTTY, Piloo: Blake and Emblem Literature. In: Journal of the Warburg and Courtauld Institutes 15, 1952, p. 258–261.
- NICKEL, Johanna: Der Strauß mit dem Hufeisen im Schnabel. In: Hessische Blätter für Volkskunde 49/50, 1958, p. 195–202.
- PÄCHT, Otto: Italian Illuminated Mss. from 1400 to 1550. Oxford 1948.
- PANOFKY, Erwin / SAXL, Fritz: Dürers „Melencolia I“. Eine quellen- und typengeschichtliche Untersuchung (Studien der Bibliothek Warburg, 2). Leipzig/Berlin 1923.
- Idea. Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunsttheorie (Studien der Bibliothek Warburg, 5). Leipzig/Berlin 1924 (21960).
 - Herkules am Scheidewege und andere antike Bildstoffe in der neueren Kunst (Studien der Bibliothek Warburg, 18). Leipzig/Berlin 1930.
 - Der greise Philosoph am Scheidewege. In: Münchner Jahrbuch der Bildenden Kunst, N.F. 9, 1932, p. 285 bis 290.
 - Studies in Iconology. New York 1939 (21962).
 - → Klibansky, Raymond.
- PANOFKY, Erwin and Dora: Pandora's Box. The changing aspects of a mythical symbol (Bollingen-Series, 52). New York 1956.
- PATCH, Howard Rollin: The Goddess Fortuna in Mediaeval Literature. Cambridge, Mass. 1927.
- PIGLER, Andreas: Neid und Unwissenheit als Widersacher der Kunst. In: Acta Historiae Artium Academiae Scientiarum Hungariae, Band 1, Budapest 1954.
- PRIOR, David-Henry: → Bertarelli, Achille.
- RACKHAM, Bernard: Victoria and Albert Museum. Catalogue of Italian maiolica. Bd. 1: Texte. Bd. 2: Bilder. London 1940.
- RAGGIO, Olga: The Myth of Prometheus. Its survival and metamorphoses up to the eighteenth century. In: Journal of the Warburg and Courtauld Institutes 21, 1958, p. 44–62.
- RAHNER, Hugo: Antenna Crucis. I. Odysseus am Mastbaum. In: Zeitschrift für Katholische Theologie 65, 1941, p. 123–152.
- Antenna Crucis. II. Das Meer der Welt. In: Zeitschrift für Katholische Theologie 66, 1942, p. 89–118.
 - Antenna Crucis. III. Das Schiff aus Holz. In: Zeitschrift für Katholische Theologie 66, 1942, p. 196–227; 67, 1943, p. 1–21.
- READ, John: The Alchemist in Life, Literature and Art. London 1947.
- RUDOLPH, Herbert: „Vanitas“. Die Bedeutung mittelalterlicher und humanistischer Bildinhalte in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. In: Festschrift Wilhelm Pinder zum 60. Geburtstage. Leipzig 1938, p. 405–433.
- SAXL, Fritz: Antike Götter in der Spätrenaissance (Studien der Bibliothek Warburg, 8). Leipzig/Berlin 1927.
- Veritas Filia Temporis. In: Philosophy and History. Essays presented to Ernst Cassirer. Oxford 1936, p. 197 bis 222.
 - A Spiritual Encyclopedia of the Later Middle Ages. In: Journal of the Warburg and Courtauld Institutes 5, 1942, p. 82–134.
 - → Klibansky, Raymond; Panofsky, Erwin.
- SCHEURLEER, Daniel François: Eene Iconographie der Muziekinstrumenten. In: Feest-Bundel, Abraham Breddius aangeboden. Vol. I, Amsterdam 1915, p. 250–254.
- SELIG, Karl-Ludwig: Due temi mitologici nel Rinascimento spagnolo. In: Convivium, N. S. 24, 1956, p. 553 bis 559.
- SEZNEC, Jean: Vincenzo Cartari et les Cortèges mythologiques à la fin de la Renaissance, In: Ungedruckte Festschrift für Walter Friedländer, Freiburg 1933.
- La survivance des dieux antiques (Studies of the Warburg Institute XI). London 1940. (The survival of the Pagan Gods, The Mythological Tradition and Its Place in Renaissance Humanism and Art, Translated from the French by B. F. Sessions, Bollingen Series XXXVIII, New York 1953).
- SHEPARD, Odell: The Lore of the Unicorn. Boston/New York 1930.
- SILVESTRE, Hubert: Le ms. Bruxellensis 10104 – 58 (p. XII–XIII) et son „Compendium artis picturae“. Brüssel 1954.
- SOLOVJEV, Alexandre V.: Les Emblèmes héraldiques de Byzance et les Slaves. In: Seminarium Kondakovianum 7, 1935, p. 119–164.
- STECHOW, Wolfgang: Apollo und Daphne. Leipzig/Berlin 1932.
- STEINMANN, Ernst: Die Tituli und die kirchliche Wand-

- malerei im Abendlande vom 5. bis zum 11. Jahrhundert. Diss. Leipzig 1892.
- STEMPER, Anneliese: Die Medaillen des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel und ihre Beziehungen zu den Emblemata des Joachim Camerarius (Arbeitsber. a. d. Städt. Mus. Braunschweig, 8). Braunschweig 1955.
- Medaillen-Entwürfe von Peter Anton von Verschaffelt. In: Das Werk des Künstlers, Hubert Schrade zum 60. Geburtstag, Stuttgart 1960, p. 270–285.
- STENEBOG, Karl Erik: Le Blon, Quellinus, Millich och „den svenska hovparnassen“. In: Tidskrift för Konstvetenskap XXVIII (Svenska Skulptur Idéer I), Malmö 1952, p. 55–105.
- Vermeers målarfilosofi. In: Tidskrift för Konstvetenskap XXX (Symbolister 1), Malmö 1954, p. 123–147.
- STUHLFAUTH, Georg: Das Schiff als Symbol der altchristlichen Kunst. In: Rivista di archeologia cristiana 19, 1942, p. 111–141.
- TAVEL, Hans-Christoph von: Die Randzeichnungen zum Gebetbuch Kaiser Maximilians I. In: Münchner Jahrbuch der Bildenden Kunst, 3. Folge. Bd. XVI, 1965, p. 55–120.
- TIETZE-CONRAT, Elisabeth: Zur höfischen Allegorie der Renaissance. In: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses, XXXIV, 1, Wien/Leipzig 1917, p. 25–32.
- TIMM, Werner: Der gestrandete Wal, eine motivkundliche Studie. In: Staatliche Museen zu Berlin. Forschungen und Berichte 3/4, 1961, p. 76–93.
- TINTELNOT, Hans: Die barocke Freskomalerei in Deutschland. München 1951.
- Über den Stand der Forschung zur Kunstgeschichte des Barock. In: DVjs. 40, 1966, H. 1, p. 116–158.
- VANUXEM, Jacques: Emblèmes baroques dans l'art et dans les fêtes au temps de Louis XIV. In: Kunstchronik 8, 1955, p. 93–94.
- VETTER, Ewald Maria: Der Einzug Philipps III. in Lissabon 1619. In: Spanische Forschungen der Görresgesellschaft I, 19, 1962, p. 187–263.
- Die Maus auf dem Gebetbuch. In: Ruperto-Carola 36, 1964, p. 99–108.
- VINKEN, P.J.: → Jongh, E. de.
- VOLKMANN, Ludwig: Hieroglyphik und Emblematik bei Giorgio Vasari. In: Werden und Wirken. Ein Festgruß Karl W. Hiersemann zugesandt am 3. September 1924, Leipzig 1924, p. 407–419.
- WARBURG, Aby Moritz: Gesammelte Schriften, Bd. 1, 2. Die Erneuerung der heidn. Antike. Kulturwirtsch. Beiträge z. Gesch. d. europ. Renaissance. Berlin/Leipzig 1932.
- WATKINS, Renée: L.B. Alberti's Emblem „the Winged Eye“ and his Name Leo. In: Mitteilungen des kunsthistorischen Institutes in Florenz 9, 1959/60, p. 256–258.
- WIND, Edgar: Aenigma Termini. In: Journal of the Warburg Institute 1, 1937/38, p. 66–69.
- WINNER, Matthias: Die Quellen der Pictura-Allegorien in gemalten Bildergalerien des 17. Jahrhunderts zu Antwerpen. Diss. Köln 1957.
- WIRTH, Karl-August: → Heckscher, William S.
- WITTKOWER, Rudolf: Patience and Chance: the Story of an Emblem for Ercole II of Ferrara. In: Journal of the Warburg Institute 1, 1937/38, p. 171.
- Chance, Time and Virtue. In: Journal of the Warburg Institute 1, 1937/38, p. 313–321.
- Transformations of Minerva in Renaissance Imagery. In: Journal of the Warburg Institute 2, 1938/39, p. 194 bis 205.
- Eagle and Serpent. A Study in the Migration of Symbols. In: Journal of the Warburg Institute 2, 1938/39, p. 293–325.
- WOLFFHARDT, Elisabeth: Beiträge zur Pflanzensymbolik. In: Zeitschr. f. Kunstwissenschaft 8, 1954, S. 177ff.

V. LITERARHISTORISCHE ARBEITEN

- ANTON, Herbert: Der Raub der Proserpina. Literarische Traditionen eines erotischen Sinnbildes und mythischen Symbols. Heidelberg 1967.
- BENJAMIN, Walter: Ursprung des deutschen Trauerspiels. Berlin 1928; 21963 (revidierte Ausgabe besorgt von Rolf Tiedemann).
- BEUTNER, Sister Mary Louise: Spenser and the Emblem Writers. Diss. St. Louis University 1941.
- BEZOLD, Friedrich von: Das Fortleben der antiken Götter im mittelalterlichen Humanismus. Bonn 1922.
- BOUMANN, Cornelia: Philipp von Zeses Beziehungen zu Holland. Diss. Bonn 1916.
- BRIE, Friedrich: Shakespeare und die Impresa-Kunst seiner Zeit. In: Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft 50, 1914, p. 9–30.
- BUCK, August: Romanische Dichtung und Dichtungslehre in der Renaissance. Ein Forschungsbericht. In: DVjs. 33, 1959, p. 588–607.
- CHEW, Samuel C.: Richard Verstegen and the „Amorum Emblemata“ of Otho van Veen. In: The Huntington Library Quarterly 8, 1944/45, p. 192–199.
- CLEMENTS, Robert J.: Iconography on the nature and inspiration of Poetry in Renaissance Literature. In: PMLA 70 (1955), p. 781–804.
- Emblem Books on Literature's Role in the Revival of Learning. In: Studies in Philology 54, 1957, p. 85 bis 100.
- Ars emblematica. In: Romanist. Jahrbuch 8, 1957, p. 95–109.
- Picta Poesis. Literary and Humanistic Theory in Re-

- naissance Emblem Books (Temi e Testi, 6). Rom 1960.
- CLUTTON, George: An Emblem by Holbein for Erasmus and More. In: *Journal of the Warburg Institute* 1, 1937/38, p. 63–66.
- COUTON, Georges: La poétique de La Fontaine. Deux Etudes: La Fontaine et l'art des emblèmes; Du pensum aux „Fables“ (Publications de la Fac. des lettres de l'Université de Clermont-Ferrand, 2^e série, fasc. 4). Paris 1957.
- FORSTER, Leonard: Comenius und die Emblematik: ein Hinweis. In: *Zeitschrift für slavische Philologie* 29, 1961, p. 247–250.
- FREEMAN, Rosemary: George Herbert and the Emblem Books. In: *RES* 17, 1941, p. 150–165.
- English Emblem Books. London 1948, New York 1966.
- FRIBERG, Axel: Den svenske Herkules. Studier i Stiernhielms dikning (Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademiens Handlingar 61, 1). Stockholm 1945.
- GRAZIANI, René J.C.: Philip II's „Impresa“ and Spenser's Souldan. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 27, 1964, p. 322–324.
- GREEN, Henry: Shakespeare and the Emblem Writers: an exposition of their similarities of thought and expression. Preceded by a view of Emblem-Literature down to A.D. 1616... With ... illustrative devices from the original authors. London 1870.
- GUMBERT, H.L.: Buch und Druckpresse in der emblematischen Literatur. In: *Das Antiquariat* 7, Nr. 21–24, 1951, p. 26–28.
- HAUFFEN, Adolf: Die Quellen von Fischarts Ehezucht-büchlein. In: *ZfdPh.* 27, 1895, p. 308–350.
- HECKSCHER, William S.: Goethe and Weimar. An address at the University of New Hampshire, February 16, 1961. University of New Hampshire 1962.
- Sturm und Drang. Conjectures on the Origin of a Phrase. In: *Simiolus, Kunsthistorisch Tijdschrift, Jaargang 1, Nummer 2*, 1966–67, p. 1–12.
- HENKEL, Arthur: Wanders Sturmlied. Versuch, das dunkle Gedicht des jungen Goethe zu verstehen. Frankfurt a.M. 1962.
- Bemerkungen zu einem „Spruch“ Goethes. In: *Ideen und Formen. Festschrift für Hugo Friedrich zum 24. 12. 1964*. Hrsg. v. F. Schalk, Frankfurt/M. 1965, p. 143–151.
- HOLLANDER, John: The Untuning of the Sky. Ideas of Music in English Poetry 1500–1700. Princeton 1961.
- HOOLE, William Stanley: Thomas Middleton's Use of „Imprese“ in „Your Five Gallants“. In: *Studies in Philology* 31, 1934, p. 215–223.
- JACOBSEN, Eric: Die Metamorphosen der Liebe und Friedrich Spees „Trutznachtigall“ (Studien zum Fortleben der Antike, 1). Copenhagen 1954.
- JAMES, Eleanor: The Emblem as an Image-Pattern in some Metaphysical Poets. Diss. University of Wisconsin 1942.
- JAUSS, Hans Robert: Form und Auffassung der Allegorie in der Tradition der Psychomachia (von Prudentius zum ersten „Romanz de la Rose“). In: *Medium Aevum Vivum. Festschrift für Walther Bulst*. Heidelberg 1960, p. 179–206.
- JÖNS, Dietrich Walter: Das „Sinnen-Bild“. Studien zur Allegorischen Bildlichkeit bei Andreas Gryphius (Germanist. Abhandlungen, 13). Stuttgart 1966.
- KELLERMANN, Wilhelm: Denken und Dichten bei Quevedo. In: *Gedächtnisschrift für Adalbert Hämel*. Würzburg 1953, p. 121–154.
- KIEL, Anna Hendrika: Jesaias Rompler von Löwenhalt, ein Dichter des Frühbarock. (Diss. Amsterdam) Utrecht 1940.
- KÜHNE, Erich: Emblematik und Allegorie in Harsdörffers Gesprächspielen. Diss. Wien 1932.
- LAUCHERT, Friedrich: Geschichte des Physiologus. Straßburg 1889.
- LEDERER, Joseph: John Donne and the Emblematic Practice. In: *The Review of English Studies* 22, 1946, p. 182–200.
- LEWIS Jr., Arthur Orcutt: Emblem Books and English Drama; A Preliminary Survey, 1581–1600. Diss. Pennsylvania State College 1951.
- MCCREADY, Warren T.: La heraldica en las obras de Lope de Vega y sus contemporáneos. (Thesis Chicago 1961) Toronto 1962.
- NAVANUTTY, Piloo: Blake and Emblem Literature. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 15, 1952, p. 258–261.
- PATCH, R. Howard: The Goddess Fortuna in mediaeval literature. Oxford 1928.
- PAZ, Mario: Petrarca e gli emblematisti. In: *Ricerche anglo-italiane*, Rom 1944, p. 303–319.
- Emblems and Devices in Literature. In: *M.P., Studies in Seventeenth-Century Imagery*. Second Edition considerably increased (Sussidi Eruditi, 16). Rom 1964, p. 205–231.
- REICHENBERGER, Kurt: Ein Emblem des Horapollo und seine Spiegelungen in der französischen Literatur des 16. Jahrhunderts. In: *Orbis Litterarum* 17, 1963, p. 155–161.
- Das Schlangensymbol als Sinnbild von Zeit und Ewigkeit. Ein Beitrag zur Emblematik in der Literatur des 16. Jahrhunderts. In: *Zeitschrift für romanische Philologie* 81, 1965, p. 346–351.
- Ruhmesverlangen als Ausdruck der schöpferischen Persönlichkeit. Zur Interpretation eines Alciatembles (Alciatstudien 1). In: *Bibliothek und Wissenschaft* 3, 1966, p. 219–228.
- ROSS, Thomas W.: Five Fifteenth-Century „Emblem“ Verses from Brit. Museum Addit. Ms. 37049. In: *Speculum* 32, 1957, p. 274–282.
- SALZA, Abd-El-Kadar: Imprese e divise d'arme e d'amore nell'„Orlando Furioso“ con notizia di alcuni trattati del 500 sui colori. In: *Giornale Storico della Letteratura Italiana* 38, 1901, p. 310–363.
- SALZER, A.: Die Sinnbilder und Beiworte Mariens in der

- deutschen Literatur und lateinischen Hymnenpoesie des Mittelalters. Eine literarhistor. Studie. Linz 1893.
- SBORDONE, Francesco: Einleitung zu: *Physiologus. Mediolani (etc.): „Dante Alighieri-Albrighi, Segati“* 1936.
- Hori Apollinis Hieroglyphica. Saggio introduttivo, edizione critica del testo e commento. Neapel 1940. Als Vol. 23 der Bollingen Series: *The Hieroglyphics of Horapollo*, translated by George Boas. New York 1950.
- SCHALK, Fritz: Gracián und das Ende des siglo de oro. In: *Romanische Forschungen* 54, 1940, p. 265–283.
- SCHINGS, Hans-Jürgen: Die patristische und stoische Tradition bei Andreas Gryphius. Untersuchungen zu den *Dissertationes funebres* und Trauerspielen (*Kölner Germanistische Studien*, 2). Köln/Graz 1966.
- SCHÖNE, Albrecht: *Emblematik und Drama im Zeitalter des Barock*. München 1964.
- SELIG, Karl-Ludwig: Antonio Palomino y la tradición de la literatura emblemática en España. In: *Actas del Primer Congreso Internacional de Hispanistas*, Oxford 1964, p. 443–446.
- SHARROCK, Roger: Bunyan and the English Emblem Writers. In: *RES* 21, 1945, p. 105–116.
- SMIT, Wisse Alfred Pierre: *Van Pascha tot Noah. Een verkenning van Vondels drama's naar continuïteit en on ontwikkeling in hun grondmotief en structuur*. 3 Bde. Zwolle 1956, 1959, 1962.
- The Emblematic Aspect of Vondel's Tragedies as the Key to their Interpretation. In: *MLR* 52, 1957, p. 554 bis 562.
- STEADMAN, John M.: Falstaff as Actaeon: A dramatic emblem. In: *Shakespeare quarterly* 14, 1963, p. 231 bis 244.
- The 'Inharmonious Blacksmith': Spenser and the Pythagoras Legend. In: *PMLA* 79, 1964, p. 664–665.
- TIEMANN, Hermann: Wort und Bild in der Fabeltradition bis zu La Fontaine. In: *Buch und Welt. Festschrift für Gustav Hofmann*. Wiesbaden 1965, p. 237–260.
- TRAPP, J.B.: The Owl's Ivy and the Poet's Bays. An Enquiry into Poetic Garlands. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 21, 1958, p. 227–255.
- TRUNZ, Erich: Die Erforschung der deutschen Barockdichtung. In: *DVjs.* 18, 1940, Referatenheft.
- VODOSEK, Peter: Das Emblem in der deutschen Literatur der Renaissance und des Barock. In: *Jahrbuch des Wiener Goethevereins*, N.F. 68, 1964, p. 5–40.
- WELLMANN, Max: *Der Physiologus. Eine religionsgeschichtlich-naturwissenschaftliche Untersuchung (Philologus, Supplementbd. 22, 1)*. Leipzig 1930.
- WINDFUHR, Manfred: Die barocke Bildlichkeit und ihre Kritiker. Stilhaltungen in der deutschen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts (*Germanist. Abhandlungen*, 15). Stuttgart 1966.
- YATES, Francis A.: The Emblematic conceit in Giordano Bruno's 'De Gli Eroici' and in the Elizabethan Sonnet Sequences. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 6, 1943, p. 101–121.

VI. IKONOGRAPHISCHE LEXIKA UND ANDERE HILFSMITTEL

- AURENHAMMER, Hans: *Lexikon der christlichen Ikonographie*. Wien 1959ff.
- BAUER, Hermann: Artikel Ikonologie. In: *Die Religion in Geschichte und Gegenwart*, 3. Aufl., hrsgg. v. K. Gallig, 3. Bd. Tübingen 1959, Sp. 674–676.
- BIBLIOGRAPHIE – zur antiken Bildersprache. Hrsg. v. d. Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Unter Leitung von Viktor Pöschl bearbeitet von Helga Gärtner und Waltraut Heyke (*Bibliothek der klassischen Altertumswissenschaften. Neue Folge. I. Reihe*). Heidelberg 1964.
- DEMMIN, August: *Encyclopedie der Schriften-, Bilder- und Wappenkunde, Trachten, Geräthkunst, Gefäßkunde, der bürgerlichen und kirchlichen Baukunst, Kriegsbaukunst und Schiffsbaukunst*. Leipzig o.J. (1879).
- DIELITZ, J.: *Die Wahl- und Denksprüche, Feldgeschreie, Losungen, Schlacht- und Volksrufe besonders des Mittelalters und der Neuzeit*. Frankfurt/M. 1884.
- DROULERS, Eugène: *Dictionnaire des Attributs, Allégories, Emblèmes et Symboles*. Turnhout 1949.
- HELM, Albert: *Symbole, profane Sinnbilder, Embleme und Allegorien. Eine Motiv- und Formensammlung*. München 1952.
- KLAUSER, Theodor (Hrsg.): *Reallexikon für Antike und Christentum. Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung des Christentums mit der antiken Welt*. Stuttgart 1950ff.
- KNIPPING, B.: *De Iconografie van de Contra-Reformatie in de Nederlanden. Eerste Deel, Hilversum 1939, Tweede Deel, Hilversum 1940*.
- KÜNSTLE, Karl: *Ikonographie der christlichen Kunst in zwei Bänden. Erster Band: Prinzipienlehre, Hilfsmotive, Offenbarungstatsachen*. Freiburg i.Br. 1928. Zweiter Band: *Ikonographie der Heiligen*. Freiburg i.Br. 1926.
- LURKER, Manfred: *Bibliographie zur Symbolkunde*. 1. Bd. Baden-Baden 1964, 2. Bd. Baden-Baden 1966, 3. Bd. in Vorbereitung (*Bibliotheca Bibliographica Aureliana XII, XVIII*).
- MARLE, Raimond van: *Iconographie de l'Art Profane au Moyen-Age et à la Renaissance*. 2 Bde. La Haye 1931/1932.
- OTTO, August: *Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer*. Leipzig 1890. [Neudruck: Hildesheim 1965.]
- PIGLER, Andor: *Barockthemen. Eine Auswahl von Verzeichnissen zur Ikonographie des 17. und 18. Jahr-*

LITERATUR ZUR EMBLEMATIK

- hunderts. Bd. 1: Darstellungen religiösen Inhalts.
Bd. 2: Profane Darstellungen. Budapest 1956.
- RADOWITZ, Joseph von: Ikonographie der Heiligen. In:
Gesammelte Schriften, Bd. I, Berlin 1852, p. 1-281.
- RÉAU, Louis: Iconographie de l'art chrétien. T. 1-3,
Paris 1955-1959. (3 Teile in 5 Bdn.)
- RÖHRIG, Floridus: Artikel Ikonographie. In: Lexikon
für Theologie und Kirche. Zweite völlig neu bearb.
Aufl., hrsgg. von J. Höfer und K. Rahner, 5. Bd. Frei-
burg 1960, Sp. 619-621.
- SANTI, Aldo: Bibliografia della Enigmistica. Florenz
1952.
- SILVESTRE, Louis-Catherine: Marques typographiques ou
recueil des monogrammes, chiffres, enseignes, emblè-
mes, devises, rébus et fleurons des libraires et impri-
meurs ..., 2 Bde., Paris 1853-1867.
- TAYLOR, Archer: Renaissance Guides to Books. An In-
ventory and some Conclusions. Berkeley/Los Angeles
1945.
- TERVARENT, Guy de: Attributs et Symboles dans l'Art
Profane 1450-1600. Dictionnaire d'un langage perdu.
2 Vols. Genève 1958. Suppl. 1964.
- VERNEUIL, P.: Dictionnaire des symboles, emblèmes et
attributs. Paris 1897.

BESCHREIBUNG DER BENUTZTEN EMBLEMÜCHER

UND STELLENVERZEICHNISSE

Das folgende, nach Autoren alphabetisch geordnete Verzeichnis gibt Auskunft über die Werke, die den EMBLEMATA dieses Handbuchs zugrunde liegen. Es führt für jeden Titel am Zeilenrand die Marginalie an, die im folgenden als Quellenangabe neben dem einzelnen Emblem erscheint, und löst diese Siglen auf:

Dem Namen des Autors und seinen Lebensdaten, soweit sie ermittelt werden konnten, folgt der vollständige Titel des Werkes und gegebenenfalls das Kolophon. Groß- und Kleinschreibung wurden beibehalten, die Zeilengrenzen durch senkrechten Trennstrich | kenntlich gemacht, Vignetten, Signets, Zierleisten oder waagerechte Trennstriche des Originals durch das Zeichen | – | markiert. Angaben, die nicht dem Titelblatt, sondern der Dedicatio, dem Kolophon oder anderen Teilen des Werkes entnommen sind, erscheinen in runden Klammern, anderweitig Erschlossenes steht in eckigen Klammern.

Nach der Titelangabe wird in spitzen Klammern die Bibliothek angeführt, die das Original zur Verfügung stellte, und die Signatur, unter der sie es führt.

Dem folgt die Beschreibung des benutzten Exemplars. Sie gibt den Umfang und Inhalt des Werkes an (ohne im selben Band enthaltene Texte zu erwähnen, die durch eigene Seitenzählung als selbständige Teile ausgewiesen sind), verzeichnet Anordnung und Aufbau der Embleme, teilt die Bildgrößen des Originals mit und nennt, wenn möglich, den Illustrator. Falls es sich bei dem benutzten Exemplar nicht um die Editio princeps handelt, werden die wichtigsten Abweichungen gegenüber der Erstausgabe mitgeteilt. Wenn bei der Wiedergabe im Handbuch, etwa aus Gründen der Vereinheitlichung, das Emblem anders dargeboten wird, als es im Original erscheint, ist das hier mitgeteilt und begründet worden. Bei denjenigen Werken, welchen lediglich die (im Vergleich zum Original spätere) deutsche Übertragung entnommen wurde, schien es erlaubt, auf eine eingehende Beschreibung zu verzichten.

Jeder Werkbeschreibung folgt ein STELLENVERZEICHNIS. Darin wird für jedes aufgenommene Emblem (jeweils vor dem Doppelpunkt) die Seiten- bzw. Bogenzahl oder die Nummer im Original und (hinter dem Doppelpunkt) die entsprechende Spaltenzahl im Handbuch mitgeteilt. Welche Embleme von einem bestimmten Autor oder aus einem bestimmten Werk in das Handbuch aufgenommen wurden und wo sie hier zu finden sind, ist mit Hilfe dieser Stellenverzeichnisse rasch festzustellen.

Alc. (1531) **Alciatus, Andreas** (Andrea Alciati; 1492 / Alzato b. Mailand – 1550 / Pavia)

VIRI CLA|RISSIMI D. AN|=|dreę Alciati Iurisconsulti. | Mediol. ad D. Chonra|=|dum Peutingerum Augu|=|stanum, Iurisconsult|=|tum Emblema|=|tum liber. | M. D. XXXI. (EXCVSVM AVGVSTAE VIN|delicorum, per Heynricum Steyne|=|rum die 28. Februarij, | Anno M. D. | XXXI.) <Stadtbibl. Augsburg: 8^o Kst. Alciatus 1531>

Erstausgabe; kl. 8^o, [44] Blätter, Bogenzählung.

Enthält: Vorrede an den Leser; Widmungsepigramm; 103 nicht numerierte Embleme (fortlaufend gesetzt, so daß noch nicht, wie später üblich, jeweils ein Emblem auf einer Buchseite erscheint) und Errata-Verzeichnis.

Jedes Emblem besteht aus lat. Motto, Bild (Holzschnitte nach Zeichnungen von Jörg Breu) und lat. Epigramm.

Die auf den Seiten E 4, (F 2b) und F 3 fehlenden fünf Emblemblätter sind aus der Ausgabe Lugduni 1550 (→) ergänzt und finden sich dort auf den Seiten 61, 20, 42, 145 und 164. Da der Zeichner der Erstausgabe die Epigramme der Embleme B 2, C 5, (C 6b), (E 3b), (E 5b) und (E 8b) mißverstanden hat und deshalb falsche oder unzureichende

Bilder gibt, sind auch diese durch die entsprechenden Bilder von den Seiten 156, 90, 26, 102, 142 und 62 der Ausgabe von 1550 ersetzt worden. Größe der Bilder ohne Rahmen ca. 60 × 76 mm, der Bilder mit Rahmen ca. 60 × 60 mm. Sofern die Epigramme ganz oder teilweise Übersetzungen aus der „Anthologia Graeca“ sind, ist eine entsprechende Quellenangabe (recte) hinzugefügt.

Die deutsche Übertragung stammt von Jeremias Held (→). Aufgenommen sind alle 103 Embleme (zitiert nach der Bogenzählung):

A 2 : 627	A 6 ² : 259	B 2 ² : 990	B 6 ² : 887
A 2b : 1297	A 6b : 1558	B 2b : 623	B 6b : 1462
A 3 ¹ : 1823	A 7 : 1811	B 3 : 192	B 7 ¹ : 512
A 3 ² : 386	A 7b ¹ : 985	B 3b ¹ : 722	B 7 ² : 419
A 3b : 827	A 7b ² : 1022	B 3b ² : 375	B 7b : 1692
A 4 : 882	A 8 : 1809	B 4 ¹ : 1013	B 8 : 1686
A 4b ¹ : 385	A 8b : 517	B 4 ² : 1657	B 8b : 179
A 4b ² : 1595	B : 1779	B 4b : 716	C : 1181
A 5 : 1685	Bb ¹ : 840	B 5 : 236	C b : 1795
A 5b : 659	Bb ² : 1653	B 5b : 743	C 2 : 1732
A 6 ¹ : 1608	B 2 ¹ : 683	B 6 ¹ : 1726	C 2b : 1491

C 3 : 861	D ¹ : 1381	D 7 ¹ : 1761	E 4 b : 1758
C 3 b ¹ : 1489	D ² : 1039	D 7 ² : 878	E 5 : 1758
C 3 b ² : 1789	D b : 707	D 7 b : 684	E 5 b ¹ : 532
C 4 b : 1120	D 2 : 966	D 8 : 1761	E 5 b ² : 1791
C 5 ¹ : 454	D 2 b : 1355	D 8 b ¹ : 1557	E 6 : 1651
C 5 ² : 712	D 3 ¹ : 374	D 8 b ² : 1776	E 6 b ¹ : 1622
C 5 b : 208	D 3 ² : 1614	E : 418	E 6 b ² : 1559
C 6 : 511	D 3 b : 1581	E b : 1767	E 7 : 1157
C 6 b : 713	D 4 : 1825	E 2 : 757	E 7 b : 1759
C 7 : 1056	D 5 ¹ : 331	E 2 b : 1104	E 8 b ¹ : 1640
C 7 b ¹ : 763	D 5 ² : 1703	E 3 ¹ : 1087	E 8 b ² : 872
C 7 b ² : 1063	D 5 b : 562	E 3 ² : 460	F b : 1749
C 8 : 220	D 6 : 1054	E 3 b : 590	F 2 : 1634
C 8 b : 397	D 6 b : 1767	E 4 : 1633	

*

 Alc. (1550) **Alciatus, Andreas** (s. o.)

EMBLEMATA | D. A. ALCIATI, | denuo ab ipso
Autore | recognita, ac, quae desi- | derabantur, imagini-
bus locupletata. | Accesserunt noua aliquot ab | Autore
Emblemata suis quoque | eiconibus insignita. | – | LVGD.
APVD GVLIEL. | ROVILIVM. 1550. | CVM PRIVI-
LEGIO. (Lugduni, | Excudebat Mathias Bonhomme)
(*Stadtbibl. Augsburg: 8^o Kst. Alciatus 1550*)

Erste vollständige Ausgabe mit 211 Emblemen; 8^o, 226+
[IV] Seiten.

Enthält: Imprimatur; Vorrede an den Leser; Widmungsepi-
gramm; 211 nicht numerierte Embleme und INDEX
EMBLEMATVM.

Jedes Emblem nimmt eine Seite ein, ist von einem Zierrahmen
umgeben und besteht aus lat. Motto, Bild und lat. Epigramm.
Bildgröße ca. 63 × 60 mm. Die Embleme sind nach Bedeu-
tungsgruppen (virtutes, vitia etc.) geordnet, nur am Schluß
steht mit den 14 Arbores-Emblemen eine Sachgruppe.

Für die Anmerkungen und Quellenangaben wurde der Kom-
mentar des Thuilius herangezogen: ANDREAE ALCIATI
EMBLEMATA CVM COMMENTARIIS CLAVDII
MINOIS I. C. FRANCISCI SANCTII BROCESENSIS,
& NOTIS LAVRENTII PIGNORII PATAVINI.
... OPERA ET VIGILIIS IOANNIS THVILII MA-
RIAEMONTANI TIROL. Phil. & Med. ... Opus
copiosa Sententiarum, Apophthegmatum... varietate
instructum & exornatum: ... Patauij apud Petrum Pau-
lum Tozzium, ... 1621. (*Seminar für deutsche Philologie
Göttingen: 78 X 2.*)

Die deutsche Übertragung stammt von Jeremias Held (→).
Aufgenommen sind alle 108 Embleme, die in der Erstausgabe
von 1531 (→) nicht enthalten sind, eins von ihnen als Hin-
weis, sowie die 11 Bilder, die in der Erstausgabe (→) ent-
weder fehlen oder dem Epigramm nicht entsprechen (ab S. 209
ist die Seitenfolge gestört; die Seiten 209–226 erscheinen in
folgender Reihenfolge: 215/16, 213/14, 211/12, 209/10,
223/24, 221/22, 219/20, 217/18, 225/26. Da diese Seiten
offensichtlich nur falsch eingebunden sind, werden die ent-
sprechenden Embleme – wie die übrigen – nach der im Original
angegebenen Seitenzahl zitiert):

8: 545	61: 664	95: 793	148: 1271	195: 315
9: 466	63: 1072	96: 1114	149: 1645	196: 1794
11: 1607	64: 373	98: 1125	151: 1642	197: 814
12: 1866	68: 869	103: 836	152: 780	198: 932
20: 1661	69: 899	104: 1054	153: 533	199: 1620
21: 1215	70: 900	106: 1832	154: 787	200: 1291
22: 1010	71: 374	107: 1796	159: 992	211: 1701
23: 818	73: 889	108: 1827	160: 1669	212: 1708
24: 1818	74: 458	109: 743	161: 918	213: 215
25: 890	75: 1656	110: 1401	162: 649	214: 219
29: 1828	76: 1699	125: 1691	163: 1499	215: 244
33: 1254	77: 1627	126: 1697	168: 1582	216: 254
38: 1354	78: 873	127: 891	169: 1248	217: 252
41: 526	79: 1570	128: 1292	170: 1777	218: 239
42: 1069	80: 1836	134: 1835	171: 1688	219: 275
44: 1190	81: 240	137: 788	175: 1782	220: 219
47: 1649	84: 1694	138: 462	177: 933	221: 238
48: 1687	85: 344	139: 936	178: 563	222: 251
53: 552	87: 464	140: 792	181: 1682	223: 249
55: 841	88: 1188	145: 1197	183: 715	224: 232
57: 662	91: 862	146: 1254	184: 1517	225: 202
58: 836	92: 1654	147: 1687	189: 1684	226: 246
59: 928	94: 1047			

*

Held, Jeremias (Lebensdaten unbekannt)

Held

Die deutschen Übertragungen der Alciatustexte (→) stammen
von Jeremias Held und wurden entnommen dem Erstdruck
der deutsch-lat. Ausgabe:

LIBER EMBLEMATVM | D. ANDREAE AL- | CIATI,
NVNC DENVO | COLLATIS EXEMPLARIBVS |
multo castigatior quàm vnquam | antehac editus. |
Kunstabuch | Andree Alciati von Meyland / bey | der
Rechten Doctorn / allen liebhabern der | freyen Künst /
auch Malern / Goldschmidten / Seiden- | stickern vnd
Bildhauern / jetzund zu sonderm nutz vnd gebrauch
verteutscht vnd an tag geben / durch Jere- | miam Held
von Nördlingen / mit schönen / lieb- | lichen / neuen /
kunstreichen Figuren | geziert vnd gebessert. | – | Mit
Röm. Keys. Mt. Freyheit in ze- | hen jaren nicht nach-
zudrucken. | Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / | – | M.
D. LXVI. (Gedruckt zu Franckfurt am | Mayn / bey
Georg Raben / in ver- | legung Sigmund Feyrabends
vnd | Simon Hüters. | – | M. D. LXVII.) (*Staatsbibl.
München: 8^o L. eleg. m. 37*)

Neben der Übertragung von Held gibt es eine solche von Wolf-
gang Hunger, die nicht benutzt wurde, weil sie vor der ersten
vollständigen lateinischen Alciatus-Ausgabe von 1550 erschien
(Paris 1542) und deshalb nur 115 Embleme enthält, außer-
dem von der 1536 erschienenen franz. Übersetzung durch
Le Fèvre abhängig ist (vgl. dazu M. Rubensohn: Griechische
Epigramme... in dt. Übersetzungen des XVI. und XVII. Jahr-
hunderts, 1897). – Die in dem benutzten Exemplar der Aus-
gabe von Held fehlenden Embleme Nr. 42 und 99 wurden der
Ausgabe Frankfurt 1580 (*Stadt- und Univ. bibl. Frankfurt:
Ffm 1/409*) entnommen. Die Embleme sind nummeriert;

die jeweilige Nummer wird im Handbuch angegeben, da die Reihenfolge bei Held von der der beiden benutzten Alciatus-Ausgaben abweicht:

1: 627	44: 192	88: 869	131: 563	175: 889
2: 1197	45: 1069	89: 887	132: 933	176: 1835
3: 545	46: 649	90: 344	133: 787	177: 873
4: 466	47: 990	91: 1836	134: 533	178: 928
5: 236	48: 1491	92: 464	135: 780	179: 899
6: 220	49: 259	93: 240	136: 1181	180: 900
7: 757	50: 1782	94: 1697	137: 1684	181: 662
8: 683	51: 1620	95: 517	137: 373	182: 1087
9: 918	52: 1401	96: 1759	139: 1682	183: 792
10: 1039	53: 1794	97: 1761	140: 1656	184: 787
11: 1354	54: 1291	98: 1761	141: 1570	185: 331
12: 1687	55: 1054	99: 385	142: 374	186: 462
13: 1254	56: 872	100: 1054	143: 1866	187: 1809
14: 1254	57: 1832	101: 1758	144: 1607	188: 1120
15: 1271	58: 1796	102: 1758	145: 1642	189: 1791
16: 623	59: 1827	103: 1767	146: 454	190: 715
17: 1645	60: 743	104: 1767	147: 1789	191: 936
18: 1651	61: 1292	105: 1691	148: 1627	192: 1157
19: 315	62: 552	106: 1657	149: 1699	193: 460
20: 1795	63: 1190	107: 1056	150: 512	194: 1581
21: 814	64: 1022	108: 1104	151: 419	195: 1582
22: 932	65: 1779	109: 1614	152: 418	196: 1248
23: 1297	66: 1686	110: 1653	154: 840	197: 397
24: 1559	67: 1634	111: 1072	155: 1499	198: 1688
25: 1013	68: 1462	112: 1640	156: 1825	199: 1777
26: 1649	69: 1557	113: 836	157: 1654	200: 216
27: 1687	70: 1558	114: 1669	158: 511	201: 216
28: 882	71: 1811	115: 1685	159: 1608	202: 216
29: 1595	72: 827	116: 532	160: 1047	203: 202
30: 1823	73: 1703	117: 1622	161: 722	204: 203
31: 374	74: 861	118: 1114	162: 743	205: 220
32: 890	75: 1732	119: 992	163: 743	206: 220
33: 1818	76: 1701	120: 1355	164: 664	207: 239
34: 1661	77: 841	121: 1381	165: 1633	208: 238
35: 713	78: 1749	122: 684	166: 1125	209: 251
36: 1215	79: 659	123: 707	167: 836	210: 246
37: 1010	80: 966	124: 386	168: 590	211: 232
38: 208	81: 179	125: 562	169: 793	212: 249
39: 1828	82: 1708	126: 1063	170: 862	213: 254
40: 818	84: 891	127: 763	171: 1188	214: 252
41: 1776	85: 1694	128: 1517	172: 985	215: 244
42: 1726	86: 716	129: 1692	173: 712	216: 219
43: 526	87: 375	130: 878	174: 458	217: 275

✱

An. **Anulus, Barptolemaeus** (Barthélemy Aneau; 1500? / Bourges – 1565 / Lyon)

PICTA | POESIS. | VT PICTVRA POESIS ERIT. | – | LVGDVNI, | Apud Mathiam Bonhomme. | – | 1552 | CVM PRIVILEGIO. <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 8^o Poet. lat. rec. I 5720>

Erstausgabe; kl. 8^o, 118 + [II] Seiten.

Enthält: Imprimatur; Widmung in Prosa; Vorwort; 104 nicht numerierte Embleme und 3 Parergon-Gedichte, davon das letzte mit Prosakommentar.

Jedes Emblem umfaßt in der Regel eine Seite (länger sind die Embleme S. 14f., 58f., 71f., 82f., 84f. und 97f.) und besteht aus lat. – seltener griech. oder griech.-lat. – Motto, Bild (Holzschnitte, dem Petit Bernard (Bernard Salomon) zugeschrieben) und lat. Epigramm. Da das Emblem S. 58f. drei Bilder umfaßt, beläuft sich die Gesamtzahl der Holzschnitte auf 106. Bildgröße ca. 50 × 37 mm.

Aufgenommen sind 101 Embleme, davon 8 als Hinweise (zitiert nach der Seitenzahl):

8: 1706	30: 1729	52: 789	75: 1124	100: 244
9: 654	31: 1729	53: 277	76: 1730	101: 299
10: 1665	32: 1628	54: 515	77: 1592	102: 437
11: 1621	33: 1521	55: 997	78: 1065	103: 1111
12: 1621	35: 1852	56: 1711	79: 1659	104: 1735
13: 388	36: 1770	57: 1711	80: 607	105: 1741
14: 1631	37: 1599	58: 1034	81: 1266	106: 507
16: 1718	38: 21	60: 432	82: 1700	107: 1549
17: 1672	39: 1571	61: 846	84: 1630	108: 1655
18: 1492	40: 369	62: 156	86: 1181	109: 1751
19: 1833	41: 1623	63: 1673	87: 1596	110: 1660
20: 1770	42: 1620	64: 1173	88: 1664	111: 1728
21: 109	43: 1589	65: 1677	89: 1601	112: 100
22: 533	44: 1560	66: 17	91: 1605	113: 955
23: 1050	45: 392	67: 1641	92: 1594	114: 1753
24: 1670	46: 1741	68: 1771	93: 794	115: 1073
25: 1075	47: 1742	69: 1098	94: 1175	116: 1197
26: 48	48: 1628	70: 1042	95: 197	
27: 1834	49: 5	71: 452	96: 688	
28: 1625	50: 1843	73: 1597	97: 924	
29: 1658	51: 1158	74: 1857	99: 483	

✱

Beza, Theodorus (Théodore de Bèze; 1519 / Vezelay in Bez. Burgund – 1605 / Genf)

ICONES, | id est | VERAЕ IMAGINES | VIRORVM DOCTRINA SIMVL | ET PIETATE ILLVSTRIVM, QVORVM PRAE- | cipue ministerio partim bonarum literarum studia | sunt restituta, partim vera Religio in variis orbis Chri- | stiani regionibus, nostra patrūque memoria fuit in- | staurata: additis eorundem vitae & operae descriptio- | nibus, quibus adiectae sunt nonnullae picturae quas | EMBLEMATA vocant. | Theodoro Beza Auctore. | – | GENEVAE, | APVD IOANNEM LAONIVM. | – | M. D. LXXX. <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: H.lit.biogr. I 1067>

Erstausgabe; 4^o, 167 Blätter.

Enthält: 38 Holzschnittporträts und 53 leere Porträt rahmen, jeweils mit Prosaerläuterungen von unterschiedlicher Länge; am Schluß 44 numerierte Embleme und ein Namenregister sowie ein Errataverzeichnis.

Jedes Emblem nimmt eine Seite ein und besteht aus Bild im Zierrahmen und lat. Epigramm; Motti fehlen. Bildgröße (einschließlich Rahmen) ca. 100 × 67 mm.

Aufgenommen sind alle Embleme, davon 7 als Hinweise (zitiert nach der Emblemmnummer):

I: 5	IO: IO72	19: III	28: 644	37: IO52
2: 6	II: I32I	20: I443	29: 474	38: I665
3: 7	I2: II7	21: 88	30: I2I8	39: I567
4: I633	I3: I397	22: 563	31: I386	40: 31
5: I4IO	I4: IO36	23: 975	32: 662	41: 32
6: 796	I5: 993	24: 97	33: 298	42: 32
7: I32I	I6: 754	25: I2II	34: 548	43: I466
8: I522	I7: I467	26: 975	35: 92	44: II33
9: I204	I8: I233	27: IO78	36: 668	

✱

Bocch. **Bocchius, Achilles** (Achille Bocchi; 1488 / Bologna – 1562 / ebd.)

ACHILLIS BOCCHII | BONON. SYMBOLICARVM | QVAESTIONVM DE VNIVERSO | GENERE QVAS SERIO LVDEBAT | LIBRI QVINQVE. | CONDUCTIO | ATTENDE LECTOR OPTIME, | SI FORTE QVID CONTRA PATRVN | DECRETA SANTORVM PIA | FACTVMVE DICTVMVE HIS LIBRIS, | INFECTVM ID, INDICTVMVE SIT. | SACROSANCTA IVLI. III. PON. MAX. | LEGE CAVTVN EST | NE QVIS HOC POEMA AVTORE INSCIO | INVITOVE DE CAETERO IMPRIMERE | NEVE VENALE HABERE | VSPIAM AVDEAT. | BONONIAE | IN AEDIB. NOVAE ACADEMIAE | BOCCHIANAE. | M. D. LV. <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: UK Embleme>

Erstausgabe; 4^o, [XXX] + 348 Seiten.

Enthält: Widmungsgedicht an Papst Julius III.; dessen Vorwort; Autorenregister; Index der Embleme – nach vier Bedeutungsgruppen (THEOLOGICA, PHYSICA, MORALIA, PHILOLOGICA) geordnet; INDEX PERSONAR. ET RER.; Errataverzeichnisse (Auslassungen, Druckfehler); Versvorrede an den Leser; Widmungs- und Emblem an Bocchius; 149 numerierte Embleme in 5 Büchern (I = 3–32, II = 33–62, III = 63–93, IV = 94–124, V = 125–151; I 1 und 2 sind keine eigentlichen Embleme, sondern illustrierte Widmungsgedichte).

In dem benutzten Exemplar fehlen die Seiten 105–112 und 201–208 (= Embleme II 51–55 und IV 95–101), für diese Lücken wurde auf die zweite Ausgabe unter dem gleichen Titel Bononiae 1574 <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 8^o Poet. lat. rec. I 3880> zurückgegriffen. Die Emblemmnummerierung wie auch die Seitenzählung sind mehrfach gestört: die Emblemmnummern 62 und 63 werden zweimal nacheinander verwendet, so daß von da an bis zur zweiten Lücke die Zählung um zwei hinter der wirklichen Zahl der Embleme zurückbleibt; nach der Lücke stimmt die Zählung bis Emblem Nr. 105; danach setzt die Numerierung wieder mit 104 ein, so daß

Zählung (104–146) und wirkliche Zahl der Embleme abermals um zwei differieren. Diese falschen Zählungen sind im Handbuch korrigiert.

Jedes Emblem nimmt in der Regel zwei einander gegenüberliegende Seiten ein (länger sind die Embleme Nr. 3, 32, 62, 124, 125, 127, 129, 130, 132, 133, 134, 136, 137, 139, 141 und 148); links: lat. Motto, gelegentlich Widmung, Emblemmnummer und Bild (Kupferstiche von Iulio Bonasone nach eigenen und zum Teil auch nach Entwürfen von Bocchius; beim Stechen arbeiteten Parmigiano und Prospero Fontana mit; viele der Motive sind Bildern von Michelangelo und Raffael, Bosch und Dürer entlehnt); rechts: zweites Motto oder Widmung (häufig auch beides), Emblemmnummer und lat. Epigramm. (Im Handbuch sind beide Motti und die Widmung über das Bild gestellt.) Bildgröße ca. 85 × 115 mm.

Für die Wiedergabe der Bilder wurde die zweite Ausgabe benutzt, weil sie dort (von Agostino Carracci retouchiert) deutlicher sind und sonst kein Unterschied besteht.

Aufgenommen sind 10 Embleme, davon II 53 und IV 99 nach der zweiten Ausgabe, und weitere 14 als Hinweise (zitiert nach der Buch- und Emblemmnummer):

I 8: I720	II 55: I650	III 88: 871	IV II6: II43
I 23: I802	III 64: I772	III 90: 519	IV II7: IO70
I 31: II77	III 67: I813	III 92: I647	IV II9: II51
II 43: I652	III 71: I811	III 93: 868	IV 124: I787
II 52: II03	III 78: I727	IV 99: 667	V 129: 316
II 53: II50	III 86: II82	IV IO8: I553	V 137: I666

✱

Boissardus, Ianus Iacobus (Jean Jacques Boissard; 1528 Boiss. / Besançon – 1602 / Metz)

IANI IACOBI | BOISSARDI | VESVNTINI | Emblematum | liber. | Ipsa Emblemata ab Auctore | delineata: a Theodoro de Bry | sculpta, et nunc recens | in lucem edita. | Francofurti ad Moenum. | M D XCIII. <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 8^o Poet. lat. rec. I 5913>

Spätere, erweiterte Ausgabe (Erstausgabe nach ²Praz S. 277f.: Metz 1584 mit nur 41 Emblemen); 4^o, [XIV] + 103 Seiten. Enthält: Prosawidmung; zwei Widmungsgedichte; Versvorrede an den Leser; EMBLEMATVM INDEX, ET ORDO; Errataverzeichnis; Kupferstich und 51 numerierte Embleme.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; rechts: Nummer, Zierleiste, Widmung, Kupferstich mit lat. Motto und Bild, lat. Epigramm; links: Nummer, Zierleiste, Motto und lat. Prosakommentar. Bildgröße (einschließlich Motto) ca. 77 × 110 mm.

Das Buch enthält vor allem Illustrationen zu moralischen Lehren, die, den Auswahlprinzipien des Handbuches entsprechend, nicht aufgenommen wurden.

Die im gleichen Jahr erschienene deutsche Übertragung Emblemata, Auss dem Lateinischen verteutscht durch Teuerium Annaeum Privatum, C. Mit Artlichen Kunststücken in Kupffer gestochen und von Newem an Tag

geben / Durch Dietrich Bry von Lüttich / jetzt Bürger zu Franckfurt. 1593. (von Praz auch in der zweiten Auflage seiner Bibliographie nicht angeführt) war nicht erreichbar. Aufgenommen sind 6 Embleme, davon 4 als Hinweise (zitiert nach der Emblemmnummer):

22: 614	28: 434	46: 1797
27: 119	29: 1144	51: 1797

✱

Bor. **Boria, Juan de** (Lebensdaten unbekannt)

EMPRESAS MORALES | A LA | S. C. R. M. DEL | REY DON PHELIPE | NVESTRO SEÑOR DI-|rigidas, por | DON IVAN DE BORIA DE SV | Consejo y su Embaxador cercala M. | Caesarea del Emperador RV-| DOLPHO | II. | Praga por Iorge Nigrim 1581 <Univ.-bibl. Prag: L II B 39, Tres. R e 178>

Einzig erreichbares Exemplar der Erstausgabe; 4^o, [II] + 101 + [III] Blätter.

Enthält: Widmung; 100 Embleme; Nachwort an den Leser und Verzeichnis der Embleme. Die Embleme sind nicht nummeriert.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; rechts: lat. Motto und Bild; links: die dazu gehörende span. Prosasubscriptio.

Im benutzten Exemplar sind die Texte zu den Emblemen S. 57 und 59 vertauscht; es fehlt Blatt 92. Da der Band schadhafte und brüchig ist und die Kupferstiche von Hand koloriert sind, wurden die Abbildungen eines Nachdrucks reproduziert: EMPRESAS | MORALES, | COMPUESTAS | POR EL EXCELLENTISSIMO SEÑOR, | DON JUAN DE BORJA, | ... SACALAS A LVZ | El Doctor Don FRANCISCO DE BORJA... | DEDICALAS | A La S. C. R. M. DEL REY DON CARLOS II. | NVESTRO SEÑOR. | – | EN BRVSSSELAS, POR FRANCISCO FOPPENS, Mercader de Libros. 1680. <Staatsbibl. München: 4^o L. eleg. m. 15>. Die Bilder sind den Originalen nachgestochen und weisen nur bei dem Emblemen S. 3–6, 15, 16 und 97 leichte Abweichungen auf; Bildgröße (einschließlich Motto und Zierrahmen) ca. 100 × 115 mm. Der Nachdruck enthält noch eine SEGUNDA PARTE (laut Vorwort des Herausgebers, Francisco de Boria, aus dem handschriftlichen Nachlaß des Autors, seines Großvaters), die nicht berücksichtigt ist.

Die deutsche Übersetzung stammt von Georg Friedrich Scharffen:

JOANNES DE BORIA | Moralische | Sinn=Bilder/ | Von Ihme vor diesem in Spanisch geschrie=|ben / nachmahls in Lateinisch / nunmehr aber wegen | seiner Vortrefflichkeit in die Hoch=Teutsche Sprache | übersetzt / von | Georg Friedrich Scharffen. | – | Berlin / | Verlegts Johann Michael Rüdiger / Buchhändler. | – | Druckts Ulrich Liebpert / Churfl. Brandenb. Hoff=Buchdr. 1698.

<Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 8^o Philosoph. VI 2153> In dieser Übersetzung sind die Embleme von 1–100 nummeriert; jedes Emblem ist gegenüber dem Original um einen deutschen Vierzeiler erweitert, welcher den Distichen entspricht, die in einer gleichartigen, vom selben Verleger und Drucker in Berlin 1697 herausgebrachten lat. Version des Buches an gleicher Stelle stehen. Als späterer Zusatz ist er nicht berücksichtigt.

Aufgenommen sind mit Bild, Motto und – meist gekürztem – Prosatext 75 Embleme, die übrigen 25 als Hinweise (zitiert nach der Blattzählung, der bei den Stellenangaben im Handbuch außerdem in Klammern die Emblemmnummer der deutschen Übersetzung hinzugefügt wurde):

2: 206	22: 690	42: 608	62: 342	82: 804
3: 611	23: 229	43: 327	63: 604	83: 671
4: 1715	24: 1009	44: 1389	64: 940	84: 132
5: 81	25: 1469	45: 1724	65: 263	85: 381
6: 1845	26: 507	46: 1223	66: 1370	86: 653
7: 775	27: 43	47: 1424	67: 1206	87: 1485
8: 1269	28: 1470	48: 8	68: 183	88: 1369
9: 172	29: 184	49: 758	69: 1444	89: 1428
10: 780	30: 652	50: 799	70: 782	90: 806
11: 24	31: 121	51: 1793	71: 9	91: 934
12: 152	32: 578	52: 1415	72: 1156	92: 1298
13: 1419	33: 1432	53: 1665	73: 1270	93: 148
14: 1384	34: 910	54: 1281	74: 1392	94: 414
15: 1391	35: 63	55: 84	75: 1289	95: 1468
16: 1327	36: 1235	56: 1457	76: 7	96: 1212
17: 33	37: 1410	57: 324	77: 1808	97: 713
18: 67	38: 25	58: 259	78: 572	98: 996
19: 840	39: 1492	59: 1720	79: 207	99: 1141
20: 1008	40: 1414	60: 1508	80: 277	100: 1655
21: 821	41: 262	61: 618	81: 332	101: 997

✱

Bruck, Jacobus à (Jacob von Bruck, gen. Angermundt; Bruck I Lebensdaten unbekannt)

IACOBI à BRUCK | ANGERMUNDT | Cogn. Sil. | EMBLEMATA | MORALIA. | & | BELLICA. | Nunc recens in | Lucem edita. | – | Argentorati | Per | Iacobum ab Heÿden | Iconographum | Anno M D C XV. | – | M. Merian Incidebat. <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: UK Bruck, Jacob 8^o>

Einzig Ausgabe; kl. 4^o, [60] nur einseitig bedruckte Blätter und 31 angeheftete nicht nummerierte Seiten.

Enthält: Titeltupfer von Matthäus Merian; Wappen des Autors; Widmungselement von Janus Gruterus; Widmungen und 56 Embleme. Die Embleme sind von 5–37 und b 1–b 23 nummeriert, das Widmungselement von J. Gruterus trägt die Nummer 3.

Jedes Emblem besteht aus einem Kupferstich, der eine Widmung (nur bei Emblem Nr. 5–10), ein kreisförmiges Bild mit

lat. Motto als Umschrift, ein vierzeiliges lat. Epigramm (länger ist das Emblem Nr. 3 = Widmungselement von J. Gruterus) und in der rechten unteren Ecke die Emblemmnummer enthält. Bilddurchmesser (mit Umschrift) ca. 77 mm.

Der zweite Teil (b 1–b 23) trägt auf dem ersten Blatt den Titel SEQVUNTUR EMBLEMATA BELLICA. Die Ausgabe ist mit weißen Blättern von gleichem Papier durchschossen.

Die 31 angehefteten Seiten enthalten neben einer franz. Übersetzung der Epigramme eine Kurtze Erklärung aller dieser Emblemata, nach ihrer Zahl zu finden in deutscher Sprache. Diese Übertragung, von den Herausgebern um die Übersetzung der Motti ergänzt, ist den Emblemen beigegeben. Aufgenommen sind 56 Embleme, davon 9 als Hinweise (zitiert nach der Emblemmnummer):

3: 1277	11: 761	18: 164	25: 1510	32: 449
5: 156	12: 902	19: 1351	26: 563	33: 564
6: 1030	13: 1377	20: 859	27: 473	34: 709
7: 390	14: 1270	21: 303	28: 885	35: 1030
8: 1559	15: 766	22: 971	29: 932	36: 1021
9: 1277	16: 1251	23: 835	30: 1387	37: 620
10: 1294	17: 1394	24: 1369	31: 555	

b 1: 1523	6: 151	11: 480	17: 1017	22: 1501
2: 847	7: 127	12: 885	18: 391	23: 1061
3: 929	8: 127	13: 457	19: 486	
4: 447	9: 1450	14: 747	20: 597	
5: 791	10: 906	16: 392	21: 1260	

✱

Bruck II **Bruck, Jacobus à** (s. o.)

Iacobi à Bruck | Angermunt cogn. | EMBLEMATA | POLITICA. | Quibus ea, quae ad principatum spectant, breviter | demonstrantur, singulorum | verò explicatio fusius | proponitur. | OPUS NOVUM. | Prostant Argentine apud | Iacobum ab Heÿden. | Et Coloniae apud Abrahamum | Hogenberg chalcographos. | A^o. M. DC. XVIII. (Staatsbibl. München: 4^o L. eleg. m. 18)

Einzige Ausgabe; kl. 4^o, [VIII] + 216 Seiten.

Enthält: Widmung an Kaiser Matthias I.; 6 Huldigungsgedichte und 54 numerierte Embleme.

Jedes Emblem umfaßt Widmung (nur bei Nr. 1–21), Nummer des Emblems, lat. Motto, kreisförmiges Bild (Kupferstiche von Matthäus Merian d. Ä. – vielleicht auch von Abr. Hogenberg oder J. von der Heyden selbst – nach Zeichnungen von J. von der Heyden) und lat. Epigramm; es folgt ein drei Seiten langer Prosa-Kommentar. Bilddurchmesser (einschließlich Rahmen) ca. 77 mm.

Die Bilder zu den Emblemen Nr. 45 und 46 sind vertauscht. Aufgenommen sind alle Embleme, davon 15 als Hinweise (zitiert nach der Emblemmnummer):

1: 1262	12: 23	23: 1434	34: 130	45: 1214
2: 205	13: 931	24: 1271	35: 598	46: 322
3: 1477	14: 1290	25: 1219	36: 1284	47: 979
4: 68	15: 1424	26: 1205	37: 765	48: 1452
5: 1227	16: 381	27: 1044	38: 1378	49: 499
6: 1417	17: 387	28: 646	39: 810	50: 588
7: 16	18: 1264	29: 978	40: 621	51: 1435
8: 1504	19: 495	30: 977	41: 764	52: 972
9: 1259	20: 1381	31: 1284	42: 1513	53: 1263
10: 1725	21: 1336	32: 643	43: 406	54: 226
11: 1228	22: 1268	33: 1269	44: 87	

✱

Camerarius, Joachim jun. (1534 | Nürnberg – 1598 | ebd.) Cam. I

SYMBOLORVM | et | EMBLEMATVM EX | RE HERBARIA | DESVMTORVM | CENTVRIA VNA | COLLECTA | A | IOACHIMO CAMERARIO | MEDICO NORIMBERG. | In quibus rariores Stirpium proprietates historiae ac Sententiae | memorabiles non paucae breuiter exponuntur. | AN^o SALVT: M. D. XC.

SYMBOLORVM | et | EMBLEMATVM EX | ANIMALIBVS QVA= | DRVPEDIBVS | DESVMTORVM | CENTVRIA ALTERA | COLLECTA. | A | IOACHIMO CAMERARIO | MEDICO NORIMBERG. | Exponuntur in hoc libro rariores | tum animalium proprietates tum | historiae ac sententiae memorabiles. | AN^o SALVT: M. D. XCV. Cam. II

SYMBOLORVM | et | EMBLEMATVM EX VO= | LATILIBVS ET INSECTIS | DESVMTORVM | CENTVRIA TERTIA | COLLECTA | A | IOACHIMO CAMERARIO | MEDICO NORIMBERG. | IN QVA MVLTAE RARIORES | PROPRIETATES AC HISTORIAE | ET SENTENTIAE MEMORABILES EXPONVNTVR | AN^o. SALVT. M. D. XCVI. Cam. III

SYMBOLORVM | ET EMBLEMATVM EX | AQVATILIBVS ET REPTILIBVS | Desumptorum | Centuria Quarta | A | Joachimo Camerario Medi. Nor. | coepta: absoluta post eius obitum | a | Ludouico Camerario JC.^{to} | Joach. Fil. | In qua itidem res memorabiles plurae exponuntur. | AN^o. SALVT. M DCIV. (Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 8^o Art. plast. III 3380) Cam. IV

Erste Gesamtausgabe der vier Centurien, 1605 in Nürnberg von Ludwig Camerarius, dem Sohn des Autors, herausgegeben. Das bei ²Praz S. 295 angegebene Haupttitelblatt fehlt in diesem Exemplar (wohl seit es von einem Besitzer im 18. Jh. neu gebunden wurde). Die Gesamtausgabe behält die (oben angegebenen) Titelblätter der Erstausgaben der Centurien bei, enthält dagegen nicht deren Praefationes, Carmina und Indices. Sie bringt jedoch bei den Emblemen keinerlei Veränderung. Die Einzelausgaben erschienen erstmals 1590 (laut Vorwort 1593), 1595, 1596 (laut Kolophon 1597) und 1604 (laut Vorwort 1605), alle in Nürnberg 4^o, 102 + 104 + [II] + 102 + [IV] + 101 Blätter.

BESCHREIBUNG DER BENUTZTEN EMBLEMBÜCHER

Enthält: I. Centuria: Titelpuffer; lat. Vorrede an den Leser von Ludwig Camerarius; 100 numerierte Embleme; kurzes Errataverzeichnis. II. Centuria: Titelpuffer; lat. Widmungsgedicht von Helias Putschius; 100 numerierte Embleme; kurzes Errataverzeichnis. III. Centuria: Titelpuffer; lat. Widmungsgedicht von Putschius; 100 numerierte Embleme. IV. Centuria: Titelpuffer; Widmung an den Senat von Nürnberg in lat. Prosa von Ludwig Camerarius (der diese Centuria nach dem Tod seines Vaters herausgab); lat. Widmungsgedicht von Putschius; 100 numerierte Embleme; kurzes Errataverzeichnis.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; links: Emblemmnummer, lat. Prosa kommentar mit Zitaten und Quellenangaben; rechts: Emblemmnummer, Motto, kreisförmiges Bild, lat. Distichon (bei dem letzten Emblem der II. und III. Centuria folgt anschließend noch eine 3 bzw. 4 Seiten lange Fortsetzung des Kommentars). Die Kupferstiche der Embleme und Titelblätter sind von Hans Sibmacher (das erste Titelblatt allerdings von M. V. Somer); Bilddurchmesser ca. 70 mm. In dieser Ausgabe wird irrtümlich beim Emblem II Nr. 54 das Bild von II Nr. 51 wiederholt; dieses und die Bilder der Embleme I Nr. 28, II Nr. 57, 58, 82, 94 und III Nr. 58, die im benutzten Exemplar undeutlich sind, wurden der Ausgabe Frankfurt 1654 entnommen.

Eine zeitgenössische Übertragung des Werkes mit deutschen Versen Vier Hundert | Wahl=Sprüche | Vnd | Sinnen=Bilder / | Durch welche beygebracht und außgelegt werden | Die angeborene Eigenschafften / | Wie auch | Lustige Historien / | Vnd Hochgelährter Männer | Weiße Sitten=Spruch. | Vnd zwar | Im I. Hun=|dert: Von Bäumen und aller=|hand Pflantzen. | Im II. Von Vier=|füssigen Thieren. | Im III. Von Vögeln und allerley kleinen | so wol fliegenden als nit fliegenden Thierlein. | Im IV. Von Fischen und kriechenden Thieren. | Vormahls durch den Hochgelährten | Hn. Ioachim Camerarium | In Lateinischer Sprach beschrieben: | Vnd nach ihm | Durch einen Liebhaber seiner Nation / | wegen dieses Buchs sonderbarer Nutzbarkeit; | Allen denen die in vorgemelter Sprach unerfahren seyn / | zum besten ins Teutsch versetzt. | MAINTZ / | In Verlegung Ludwig Bourgeat. | – | M. DC. LXXI. <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: Li 1204>, von Praz erst in der zweiten Auflage seiner Bibliographie, S. 296, angeführt, wurde so spät zugänglich, daß sie nicht mehr verwendet werden konnte. Das Handbuch bietet stattdessen die übliche Prosäübersetzung. Aufgenommen sind alle 400 Embleme, davon 68 als Hinweise (zitiert nach Centurien- und Emblemmnummer):

I	1:286	II:251	21:153	31:233	41: 354
	2:205	12:280	22:240	32:260	42: 293
	3:165	13:173	23:201	33:187	43: 258
	4:305	14:211	24:195	34:259	44: 237
	5:202	15:248	25:223	35:204	45: 332
	6:211	16:227	26:277	36:337	46: 303
	7:218	17:148	27:853	37:261	47: 274
	8:193	18:258	28:204	38:254	48: 290
	9:243	19:248	29:237	39:263	49: 311
	10:245	20:314	30:335	40:198	50:1256

51: 294	61: 348	71: 309	81: 343	91: 326
52: 313	62: 305	72: 312	82: 359	92: 338
53: 304	63:1222	73: 57	83: 340	93: 549
54: 279	64: 362	74: 349	84:1096	94: 350
55: 283	65: 279	75: 335	85: 346	95: 357
56: 319	66: 348	76: 310	86: 337	96: 308
57: 324	67: 349	77: 310	87: 338	97: 332
58: 342	68: 354	78: 327	88: 311	98: 328
59: 329	69: 308	79: 342	89: 306	99:1256
60: 347	70: 314	80: 318	90: 631	100: 324

II	1:410	21:442	41:473	61:563	81:465
	2:416	22:446	42:470	62:559	82:465
	3:413	23:445	43:468	63:583	83:485
	4:424	24:529	44:476	64:475	84:485
	5:424	25:532	45:475	65:533	85:488
	6:393	26:522	46:467	66:477	86:486
	7:585	27:529	47:479	67:533	87:492
	8:396	28:497	48:478	68:533	88:491
	9:382	29:494	49:554	69:476	89:595
	10:383	30:499	50:549	70:538	90:665
	11:378	31:498	51:407	71:539	91:609
	12:422	32:508	52:449	72:542	92:612
	13:422	33:459	53:408	73:482	93:460
	14:421	34:459	54:459	74:510	94:490
	15:426	35:402	55:457	75:868	95:466
	16:427	36:403	56:457	76:441	96:461
	17:427	37:405	57:461	77:430	97:669
	18:428	38:405	58:440	78:588	98:672
	19:466	39:406	59:580	79:463	99:670
	20:443	40:470	60:579	80:463	100:759

III	1:759	21:810	41:829	61:857	81:885
	2:760	22:817	42:826	62:862	82:879
	3:768	23:816	43:800	63:859	83:876
	4:778	24:816	44:841	64:860	84:877
	5:766	25:817	45:802	65:800	85:873
	6:779	26:816	46:805	66:863	86:875
	7:770	27:821	47:846	67:865	87:875
	8:769	28:822	48:834	68:844	88:756
	9:774	29:783	49:836	69:844	89:901
	10:767	30:784	50:854	70:872	90:926
	11:773	31:783	51:853	71:876	91:919
	12:822	32:785	52:851	72:889	92:302
	13:780	33:785	53:845	73:864	93:742
	14:779	34:785	54:826	74:863	94:909
	15:768	35:787	55:840	75:869	95:912
	16:777	36:790	56:839	76:867	96:935
	17:807	37:812	57:883	77:891	97:911
	18:807	38:812	58:887	78:896	98:945
	19:807	39:794	59:856	79:880	99:940
	20:809	40:828	60:857	80:880	100:795

IV	1: 714	6: 690	11: 685	16: 698	21:721
	2: 680	7: 685	12: 686	17: 704	22:736
	3: 681	8:1556	13: 704	18: 704	23:718
	4: 716	9: 684	14: 697	19: 705	24:698
	5: 681	10:1279	15: 689	20: 705	25:605

26:705	41: 692	56: 724	71: 602	86: 641
27:713	42: 692	57: 730	73: 604	87: 632
28:706	43: 699	58: 730	73: 603	88: 645
29:717	44: 699	59: 732	74: 735	89: 651
30:718	45: 1115	60: 590	75: 628	90: 661
31:719	46: 707	61: 730	76: 625	91: 662
32:706	47: 703	62: 1796	77: 768	92: 660
33:706	48: 612	63: 1698	78: 624	93: 659
34:696	49: 733	64: 1698	79: 627	94: 928
35:714	50: 734	65: 677	80: 645	95: 904
36:721	51: 724	66: 674	81: 1223	96: 906
37:717	52: 725	67: 672	82: 635	97: 619
38:697	53: 723	68: 678	83: 653	98: 617
39:691	54: 727	69: 739	84: 644	99: 620
40:693	55: 723	70: 738	85: 641	100: 619

✱

Cats, Embl. **Cats, Jacob** (1577 / Brouwershaven – 1660 / 's-Gravenhage)

EMBLEMATA | MORALIA | ET | AECONOMICA. | Virgilius. | Omnia vertuntur, certè vertuntur amores. | [Rotterdam 1627] <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: 2. 1 Ethica>

Erstausgabe, angebunden an Cats, Prot. (→), mit eigener Seitenzählung (entgegen den Angaben bei Praz und Landwehr handelt es sich um ein selbständiges Werk, nicht um ein Anhängsel zum Proteus). 4^o. 91 S.

Enthält: Titel; 43 numerierte Embleme; niederl. und lat. Schlußgedicht.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein (nur das letzte fünf); links: Motto – meist lat., in neun Fällen (Nr. 7, 8, 12, 15–17, 28, 39, 42) niederl., je einmal franz. (Nr. 14) und griech. (Nr. 31), Emblem Nr. 30 hat kein Motto –, Emblemmnummer, kreisförmiges Bild in viereckigem Rahmen, Zitate aus antiken und neueren Autoren oder (bei Nr. 8, 11, 32, 33, 36, 38, 39, 41, 43) lat. Epigramm; rechts: niederl. Epigramm, lat. Epigramm bzw. nur Zitate (Nr. 8, 11, 14, 22, 27, 39) oder beides, einige Male auch franz. (Nr. 7, 42), span. (Nr. 42) und ital. (Nr. 7, 25) Zitate, in zwei Fällen (Nr. 32 und 33) auch je zwei niederl. Epigramme. Bilddurchmesser ca. 125 mm.

Die Bilder erschienen zuerst – meist mit anderem Motto – in den Monita amoris virginei (1618 u. ö.) des gleichen Autors, einem Dialog, bei dem zu jeder Rede ein Bild mit Motto gehört; das letzte Bild der Monita (Nr. 44) ist in den Emblemata nicht enthalten; die Kupferstiche (von Jan Gerritsz Swelinck nach Adriaen van de Venne) sind für die Emblemata seitenverkehrt nachgestochen und mit dem viereckigen Rahmen versehen; das Bild zu Emblem Nr. 18 steht auf dem Kopf.

Die deutsche Übertragung wurde entnommen der Ausgabe: Des | Unvergleichlichen holländischen Poëten / | JACOB CATS, | Rittern / und Raht=Pensionarii | von Holland und West-Friesland etc. | Sinnreiche Wercke | und | Gedichte / | Aus dem Niederländischen übersetzt. | Erster

Theil / | Bestehend in | Sinn= und Liebes=Bildern / | Monitis amoris Virginei, | Josephs Selbst=Streit / | Samt | Den dazu gehörigen Geschichten / und Sinn=Bildern des Christlichen Selbst=Streits / | ... Hamburg, gedruckt und verlegt im güldnen A, B, C. | ... 1710. <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: 82 Lp> Sie steht dort auf den Seiten 106–128 unter dem Titel: Sinnreicher und nachdencklicher | Sinn=Bilder | Anderer Theil und stammt laut Vorrede des Übersetzers: „von einem / Nahmens Herrn Ernst Christoph Homburg / und einem andern / Herrn E. A. von Raeßfeldt / benahmt.“ Die Numerierung weicht von der des Originals ab, ist deshalb im Handbuch unter dem Text in [] angegeben.

Aufgenommen mit Motto, Bild, niederl. Epigramm (die in den Epigrammen häufige Schreibung vv für w ist im Handbuch zu w vereinheitlicht) und der deutschen Übertragung sind 37 Embleme (das Epigramm zu Nr. 43, das im Original 102 Verse umfaßt, allerdings gekürzt), die übrigen 6 als Hinweise (zitiert nach der Emblemmnummer):

1: 199	10: 679	19: 979	28: 230	37: 83
2: 1451	11: 292	20: 1376	29: 1324	38: 1231
3: 838	12: 752	21: 330	30: 89	39: 719
4: 136	13: 1483	22: 357	31: 726	40: 300
5: 1344	14: 751	23: 622	32: 922	41: 277
6: 266	15: 457	24: 824	33: 540	42: 167
7: 682	16: 740	25: 1109	34: 270	43: 255
8: 1323	17: 235	26: 289	35: 227	
9: 751	18: 79	27: 269	36: 1373	

✱

Cats, Jacob (s.o.)

Cats, Prot.

PROTEUS | ofte | Minne-beelden | Verandert | IN | Sinne-beelden | Tot Rotterdam | Bij Pieter van Waesberge | boecvercooper An.^o 1627 | Met Privilegie voor 15. Iaren. <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: 2. 1 Ethica>

Erstausgabe des Werkes unter diesem Titel; 4^o, [VIII] + 35 (tatsächlich nur 33) + [II] + 315 Seiten.

Enthält: Vortitel; Titelkupfer (von Franciscus Schillemans) und dessen Erklärung; Privileg; Widmung an den Magistrat von Rotterdam; Vorwort zum Neudruck; Vorrede an den Leser – alles in niederl. Prosa; lat. Fassung der Vorrede; niederl. Gedicht Aende Zeeusche Ionck-vrouwen; Lobgedichte auf den Autor: 6 lat. (darunter eines von Heinsius), 1 franz. und 7 niederl. (darunter 1 von Anna Roemers Visscher); Zwischentitel; 52 numerierte Embleme mit je 3 Deutungen.

Jedes Emblem nimmt 6 Seiten ein, das letzte (Nr. 52) 8; 1. Seite: lat. Motto, Emblemmnummer, kreisförmiges Bild in viereckigem Rahmen (Kupferstiche von Jan Gerritsz Swelinck nach Adriaen van de Venne), Zitate aus antiken und neueren Autoren; 2. Seite: niederl., lat. und franz. Motto und Epigramm (= 1. Deutung); 3. Seite: niederl., lat. und franz. Motto und Epigramm (= 2. Deutung); 4. Seite: lat. Motto, meist identisch mit dem der vorhergehenden Seite, lat. und

niederl. Prosakommentare, Zitate; 5. Seite: niederl., lat. und franz. Motto (durchweg Bibelzitate) und Epigramm (= 3. Deutung); 6. Seite: lat. Motto, lat. und niederl. Prosakommentare, Zitate. Zum letzten Emblem folgt auf der 7. Seite noch eine 4. Deutung, auf der 8. weitere Zitate. Bilddurchmesser ca. 127 mm.

Das Werk ist weitgehend identisch mit dem Silenus Alcibiadis sive Proteus, vitae humanae ideam, Emblemata trifariam variato, oculis subjiciens (Middelburg 1618 u. ö.) des gleichen Autors. Der Silenus besteht aus drei Teilen mit je 51 Emblemen, und zwar aus 1.: Emblemata, Amores Moresque spectantia; 2.: Emblemata, ... in Moralis Doctrinae sensum magis serium translata; 3.: Emblemata... in Sacras Meditationes transfusa; in allen drei Teilen erscheinen die gleichen Bilder. – Im Proteus folgen dagegen auf jedes Bild alle drei Deutungen nacheinander; außerdem ist als Nr. 1 ein neues Emblem hinzugefügt, das Bild zu Nr. 2 (= Silenus Nr. 1) ist – wenn auch in der Res picta gleich – neu gestochen (beide Bilder von Swelinck nach van de Venne); alle anderen 50 Bilder sind gegenüber denen des Silenus seitenverkehrt und mit dem viereckigen Rahmen versehen. Außerdem ist der Text der niederl. Epigramme verändert.

Auf diesen veränderten niederl. Epigrammen beruht die deutsche Übertragung von E. C. von Homburg und E. A. von Raeßfeldt, die derselben Ausgabe (Seite 1–105) wie bei Cats, Embl. (→) entnommen wurde.

Aufgenommen mit lat. und niederl. Motto, Bild, niederl. Epigramm (hier ist im Handbuch die häufige Schreibung vv für w zu w vereinheitlicht) und der deutschen Übertragung sind alle 156 Embleme, davon 18 als Hinweise (zitiert nach der Emblemmnummer):

1, I-3: 710	19, I-3: 530	37, I-3: 632
2, I-3: 188	20, I-3: 68	38, I-3: 1081
3, I-3: 69	21, I-3: 749	39, I-3: 570
4, I-3: 430	22, I-3: 694	40, I-3: 941
5, I-3: 1835	23, I-3: 103	41, I-3: 849
6, I-3: 181	24, I-3: 1131	42, I-3: 437
7, I-3: 865	25, I-3: 731	43, I-3: 1300
8, I-3: 1497	26, I-3: 1411	44, I-3: 1244
9, I-3: 1083	27, I-3: 1319	45, I-3: 166
10, I-3: 384	28, I-3: 333	46, I-3: 674
11, I-3: 179	29, I-3: 1216	47, I-3: 520
12, I-3: 592	30, I-3: 465	48, I-3: 439
13, I-3: 1126	31, I-3: 606	49, I-3: 1472
14, I-3: 802	32, I-3: 584	50, I-3: 1224
15, I-3: 609	33, I-3: 294	51, I-3: 1234
16, I-3: 699	34, I-3: 672	52, I-4: 912
17, I-3: 1373	35, I-3: 596	
18, I-3: 593	36, I-3: 94	

✱

Corr. **Corrozet, Gilles** (1510 / Paris – 1568 / ebd.)

Hecaton-GRAPHIE. | C'est à dire les descriptions de cent | figures & hystoires, contenant | plusieurs appophthegmes, prouer-|bes, sentences & dictz tant des | anciens, que des modernes. Le tout | reueu par son autheur. |

Auecq' Priuilege. | A Paris chez Denys Ianot Impri-|meur & Libraire. | 1543. <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 8^o Poet. Gall. I 7580>

Nachdruck der (nicht erreichbaren) Originalausgabe von 1540; 8^o, [208] Seiten, Bogenzählung.

Enthält: Imprimatur; Versvorrede an den Leser und 100 nicht numerierte Embleme.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; links: Motto, Bild (die Holzschnitte werden Jean Cousin zugeschrieben) und vierzeiliges franz. Epigramm, alles in einem Zierrahmen (dem gleichen wie bei La Per. Th. →); rechts: längeres kommentierendes franz. Gedicht (20–30 Verse). Bildgröße (ohne Zierrahmen) ca. 53 × 31 mm (mit Zierrahmen ca. 85 × 125 mm).

Aufgenommen sind alle 100 Embleme, davon 11 als Hinweise (zitiert nach der Bogenzählung):

A iiij b : 1068	F ii b : 543	K iiij b : 1764
B b : 744	F iii b : 643	K v b : 1453
B ii b : 564	F iiij b : 1812	K vi b : 1057
B iii b : 874	F v b : 696	K vii b : 1362
B iiij b : 1192	F vi b : 695	K viii b : 1642
B v b : 277	F vii b : 1799	L b : 886
B vi b : 125	F viii b : 1543	L ii b : 910
B vii b : 1542	G b : 119	L iii b : 1799
B viii b : 1287	G ii b : 1762	L iiij b : 1542
C b : 1761	G iii b : 1328	L v b : 1346
C ii b : 742	G iiij b : 954	L vi b : 1573
C iii b : 1720	G v b : 73	L vii b : 748
C iiij b : 28	G vi b : 482	L viii b : 260
C v b : 1733	G vii b : 971	M b : 1276
C vi b : 135	G viii b : 1806	M ii b : 1810
C vii b : 991	H b : 1762	M iii b : 541
C viii b : 486	H ii b : 451	M iiij b : 1682
D b : 1577	H iii b : 763	M v b : 380
D ii b : 1162	H iiij b : 1603	M vi b : 1467
D iii b : 616	H v b : 455	M vii b : 1798
D iiij b : 1306	H vi b : 411	M viii b : 1577
D v b : 1123	H vii b : 1560	N b : 1765
D vi b : 669	H viii b : 1363	N ii b : 1813
D vii b : 1258	I b : 45	N iii b : 1345
D viii b : 712	I ii b : 1383	N iiij b : 745
E b : 1326	I iii b : 903	N v b : 1419
E ii b : 137	I iiij b : 1364	N vi b : 500
E iii b : 1255	I v b : 1385	N vii b : 1663
E iiij b : 1761	I vi b : 1363	N viii b : 1173
E v b : 839	I vii b : 1364	O b : 196
E vi b : 1578	I viii b : 1647	O ii b : 1315
E vii b : 471	K b : 1617	O iii b : 1307
E viii b : 1512	K ii b : 490	
F b : 832	K iii b : 1604	

✱

Costalius, Petrus (Coustau, Pierre; Lebensdaten unbekannt)

Cost.

PETRI COSTALII | PEGMA, | Cum narrationibus philosophicis. | – | LVGDVNI, | Apud Matthiam Bon-

homme. | – | 1555 | CVM PRIVILEGIO REGIS.
 (Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 8^o Poet. lat. rec. I 5690)

Erstausgabe; 8^o [XVI] + 336 + [VIII] Seiten.

Enthält: Imprimatur; Brief des Autors an seinen Bruder Antonius; 95 Embleme mit Bild, 27 Embleme ohne Bild; INDEX EPIGRAMMATON. Die Embleme sind nicht numeriert. Jedes der illustrierten Embleme umfaßt lat. Bildstichwort, lat. (selten griech.) Motto, Bild (Holzschnitte nach P. Vase) und lat. Epigramm auf einer von einem Zierrahmen umgebenen Seite; es folgt jeweils eine NARRATIO PHILOSOPHICA in lat. Prosa von unterschiedlicher Länge (2–4 S.). Die Embleme ohne Bild bestehen nur aus Bildstichwort, Motto und Epigramm (außer dem Bild fehlt auch die Narratio Philosophica). Bildgröße (ohne Rahmen) ca. 60 × 45 mm (mit Rahmen ca. 95 × 135 mm).

Aufgenommen sind alle 95 bebilderten Embleme, davon 15 als Hinweise, und 7 aus der Gruppe der Embleme ohne Bild (zitiert nach der Seitenzahl; römische Zahlen bezeichnen die nicht paginierten Seiten am Anfang des Werkes):

V: 1555	89: 1432	171: 1803	267: 1099
IX: 1556	92: 1643	176: 1695	271: 1176
XIII: 1046	95: 736	178: 95	274: 1189
4: 218	98: 501	183: 1756	278: 1163
9: 1194	102: 1829	187: 1158	282: 1783
12: 1722	106: 1342	191: 1093	286: 1784
15: 1670	109: 1822	194: 651	289: 1143
20: 961	112: 1118	197: 1062	292: 968
24: 1746	116: 1383	200: 636	296: 1154
30: 1179	119: 1013	203: 1168	302: 509
33: 1230	122: 336	206: 1079	305: 1737
37: 1721	126: 1675	209: 1148	308: 1194
40: 241	129: 1026	212: 966	312: 1613
43: 939	132: 1736	215: 1281	315: 1609
47: 1193	135: 1168	219: 1150	318: 1045
51: 1276	138: 378	222: 1159	323: 426
55: 1403	140: 1834	225: 892	325: 1573
58: 1689	146: 735	229: 1164	329 ¹ : 815
61: 1674	149: 66	232: 502	329 ² : 1715
65: 1722	151: 1702	241: 1562	331: 1812
69: 1220	154: 417	245: 316	332: 1294
71: 1418	157: 1071	247: 1817	333: 1171
75: 1244	160: 1118	251: 1070	334 ¹ : 407
79: 341	162: 1681	255: 652	334 ² : 860
83: 1148	165: 1180	259: 1192	
86: 511	168: 994	263: 1189	

✱

Cov. **Covarrubias Orozco, Sebastián de** (1539 | Toledo – 1613/ ebd.)

EMBLEMASMORALES | DE DON SEBASTIAN DE | Couarrubias Orozco, Capellan del Rey N. S. Maestrescuela, | y Canonigo de Cuenca, Consultor del | santo Oficio. | DIRIGIDAS A DON FRANCISCO GOMEZ DE | Sandoual y Roxas, Duque de Lerma, Marq̃s de

Denia, Sumiller de Corps | Cauallerizo mayor del Rey N. S. Comendador mayor de Castilla, | Capitan General de la caualleria de España. | – | CON PRIVILEGIO, | En Madrid, Por Luis Sanchez: Año 1610. (Österreich. Nationalbibl. Wien: 74. G 106)

Einzige Ausgabe; 4^o, [IV] + 300 + [VIII] Blätter.

Enthält: staatliches Imprimatur; Errataverzeichnis; kirchliches Imprimatur; königliches Privileg; Widmung; 3 Bücher zu je 100 numerierten Emblemen; alphabetisches Motto-register; Kolophon.

Jedes Emblem nimmt Vorder- und Rückseite eines Blattes ein; Vorderseite: Bild mit eingeschriebenem span. Spruchband-Motto, Emblemmnummer und span. Epigramm (Stanze); Rückseite: span. Prosakommentar; alle Emblemseiten sind von einem Zierrahmen umgeben. Bildgröße ca. 73 + 52 mm. Da die Spruchband-Motti nicht selten unvollständig oder fehlerhaft sind, wurden sie nach der Schreibung, in der sie am Ende der Kommentare wiederholt werden, ergänzt bzw. berichtigt. Die Kommentare teilen auch die Quellen der Motti mit (häufig nur: Sprichwort); diese stehen im Handbuch jeweils am Anfang der Quellenangaben.

Aufgenommen sind 298 Embleme, davon 90 als Hinweise (zitiert nach Buch- und Emblemmnummer):

I	1: 11	21: 566	41: 362	61: 102	81: 1618
	2: 1863	22: 41	42: 1306	62: 861	82: 1669
	3: 302	23: 1306	43: 626	63: 1835	83: 1252
	4: 1335	24: 1024	44: 613	64: 1070	84: 371
	5: 306	25: 1239	45: 1765	65: 1552	85: 881
	6: 252	26: 1250	46: 475	66: 551	86: 1407
	7: 999	27: 558	47: 605	67: 1416	87: 1371
	8: 26	28: 175	48: 549	68: 1201	88: 678
	9: 99	29: 1390	49: 1058	69: 1279	89: 173
	10: 858	30: 1523	50: 665	70: 1028	90: 470
	11: 577	31: 1201	51: 736	71: 1187	91: 981
	12: 1413	32: 224	52: 1690	72: 1114	92: 568
	13: 323	33: 1091	53: 340	73: 378	93: 512
	14: 1100	34: 1199	54: 449	74: 629	94: 1698
	15: 770	35: 745	55: 1449	75: 1525	95: 1851
	16: 1262	37: 279	56: 1173	76: 1743	96: 432
	17: 756	38: 1436	57: 990	77: 224	97: 10
	18: 1425	39: 489	58: 394	78: 804	98: 1145
	19: 1002	40: 442	59: 193	79: 774	99: 379
	20: 1286		60: 1517	80: 1442	100: 1239

II	1: 1725	13: 1242	25: 498	37: 121	49: 1224
	2: 1258	14: 78	26: 529	38: 123	50: 1317
	3: 654	15: 1387	27: 1123	39: 1794	51: 125
	4: 1407	16: 504	28: 1522	40: 1037	52: 956
	5: 1213	17: 128	29: 1174	41: 34	53: 1350
	6: 1283	18: 60	30: 1000	42: 1340	54: 1298
	7: 1274	19: 1411	31: 1303	43: 613	55: 1136
	8: 818	20: 1567	32: 1460	44: 580	56: 1849
	9: 1780	21: 332	33: 1850	45: 410	57: 153
	10: 1487	22: 1290	34: 1800	46: 1439	58: 1214
	11: 1526	23: 57	35: 1489	47: 1544	59: 876
	12: 313	24: 1856	36: 22	48: 1511	60: 1604

61: 418	69: 1073	77: 1094	85: 249	93: 635
62: 405	70: 1144	78: 619	86: 733	94: 1283
63: 1399	71: 1440	79: 1459	87: 429	95: 647
64: 977	72: 1504	80: 101	88: 1819	96: 543
65: 1488	73: 1850	81: 126	89: 828	97: 1849
66: 598	74: 1674	82: 1349	90: 1422	98: 534
67: 217	75: 1644	83: 858	91: 960	99: 860
68: 1476	76: 1313	84: 1333	92: 821	100: 881
III				
2: 1006	22: 130	42: 1405	62: 1067	82: 1043
3: 115	23: 399	43: 1232	63: 1406	83: 308
4: 1451	24: 1614	44: 91	64: 133	84: 339
5: 223	25: 222	45: 1072	65: 1101	85: 1616
6: 351	26: 1823	46: 1776	66: 1007	86: 1331
7: 1039	27: 1510	47: 891	67: 1806	87: 68
8: 1815	28: 1655	48: 1355	68: 110	88: 830
9: 1821	29: 134	49: 1855	69: 1352	89: 1637
10: 835	30: 1183	50: 72	70: 1101	90: 796
11: 1670	31: 1856	51: 1275	71: 921	91: 453
12: 1540	32: 1468	52: 155	72: 800	92: 124
13: 522	33: 1091	53: 224	73: 1504	93: 1648
14: 942	34: 1740	54: 626	74: 1343	94: 1175
15: 1557	35: 1685	55: 1429	75: 1581	95: 1400
16: 474	36: 358	56: 398	76: 959	96: 760
17: 461	37: 1358	57: 248	77: 1129	97: 1050
18: 1303	38: 1508	58: 525	78: 1410	98: 1705
19: 1658	39: 472	59: 917	79: 370	99: 1465
20: 882	40: 1700	60: 1376	80: 1640	100: 1208
21: 1185	41: 200	61: 1106	81: 1805	

*

Cust. I **Custos, Raphael** (um 1590 / Augsburg – 1651 / Frankfurt)

EMBLEMATA AMO=|RIS, | CONSECRATA | Nobil^{mo}: & Clariss^{mo}: viro, Dñõ: | PHILIPPO | HEINHOFERO, | Avgustano Vindelico: Serenissimi. | DVC: Pomer: Consiliario: Subtil. & | eleg. artium Admiratori, Maecenati | magnifico | Studio & opera | RAPHAELIS CVSTODIS, | Ciuis et chalcographi Augustani | AVGVSTAE VINDELICORVM | Anno depulsae per Christum seruitutis, | MDCXXII (Gedruckt zu Augsburg / durch Johann | Schulthes / In Verlegung Raphaelis Custodis Kupfferstechers. | – | Im Jahr / M. DC. XXII.) <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: 202, 6 Quod. 4^o>

Einzigste Ausgabe; kl. 4^o, [56] Blätter, Bogenzählung.

Enthält: Titel; lat. und deutsche Vorrede an den Leser; deutsche und lat. Widmung an Philipp Heinhofer; 50 numerierte Embleme; Kolophon.

Jedes Emblem nimmt die Vorderseite eines Blattes ein und besteht aus Emblemmummer, lat. Motto (häufig mit Quellenangabe), ovalem Bild in viereckigem Rahmen, lat. Epigramm und dessen deutscher Übertragung.

Motti, Bilder und lat. Epigramme sind von Vaenius (→) übernommen; dabei wurden die Bilder der Vorlage seitenverkehrt (bis auf Nr. 18 = Vaen. S. 35) nachgestochen und mit dem Rahmen umgeben. Bildgröße (mit Rahmen) ca. 120 × 88 mm.

SECVNDA PARS | EMBLEMATVM | AMORIS, | CONSECRATA | Nobil^{mo}: et Clariss^{mo}: Viro Dñõ: | PHILIPPO HEINHOFERO. | Augustano Vindelico, Serenissimis Ducib, | Pomeranorum et Lunenburgensium | à Consiliis | et incltyti Iudicii Augustani Assessori dignis^o: | Subtil: et eleg. artium Admiratori | et Maece-nati magnifico. | Studio et opera | RAPH[A]ELIS CVSTODIS, CIVIS ET CHALG, | Augustani Augustae Vindelicorum. Anno | depulsae per Christum seruit. | MDCXXXI <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 2^o Bibl. Uff. 406>

Einzigste Ausgabe; 4^o, [24] Blätter, keine Zählung.

Enthält: Titel und 23 nicht numerierte Embleme.

Jedes Emblem nimmt die Vorderseite eines Blattes ein und besteht aus einem Kupferstich mit deutschem Motto, Bild, lat. Distichon und dessen deutscher Übertragung in Vierzeilern. Auch die Bilder dieses Bandes sind denen von Vaenius (→) seitenverkehrt und mit dem viereckigen Rahmen nachgestochen; die Distichen aber weichen vom Wortlaut der Epigramme des Vaenius erheblich ab. Bildgröße (mit Rahmen) ca. 105 × 90 mm.

Insgesamt enthalten die beiden genannten Bände also 73 der 124 Embleme von Vaenius; Custos' deutsche Versionen der Epigramme und (beim II. Teil) der Motti wurden den aufgenommenen Vaenius-Emblemen hinzugefügt.

Aufgenommen sind 31 Embleme, davon 6 als Hinweise (Cust. I zitiert nach der Emblemmummer, Cust. II nach eigener Zählung):

I	1: 656	11: 1742	18: 47	26: 150	45: 1763
	3: 169	13: 582	19: 48	27: 1653	47: 1394
	4: 1349	14: 1439	20: 1471	28: 1279	48: 616
	6: 201	15: 962	22: 1617	38: 312	49: 484
	10: 1779	17: 517	23: 1280	44: 615	50: 911

II	2: 810	7: 1801	13: 1365	17: 222	19: 299
	4: 1377				

*

Is(s)elburg, Peter (1568? / Köln – 1630 / ?)

Embl. Nor.

EMBLEMATA | POLITICA | In aula magna Curiae | Noribergensis de=picta. | Quae sacra VIRTVTVM | suggerunt MONITA | PRVDENTER administrandi | FORTITERQVE defendendi | Rempublicam. 1640. | Nürnberg, in Verlegung Wolff Endters. <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 4^o Bibl. Uff. 498>

Zweite Ausgabe (die Erstausgabe – die nicht rechtzeitig erreichbar war – erschien 1617); kl. 4^o, [36] Blätter, Bogenzählung.

Enthält: Titelpuffer; Vorwort in lat. Prosa; 32 numerierte Embleme und (am Schluß des Bandes) ein Widmungspuffer mit deutschem Epigramm.

Diese Ausgabe benutzt die Druckstöcke der Erstausgabe und weist ihr gegenüber nur geringe Abweichungen auf: im Titelpuffer sind Erscheinungsort und -jahr und der Verlegernamen

eingefügt; die Angabe Petrus Iselburg. Excudit. ist gelöscht; das Widmungskupfer steht in der Erstausgabe ohne deutsches Epigramm vor dem Vorwort; die deutschen Versionen der Epigramme sind geschlossen den Emblemkupfern unter der Überschrift Kurtze Erklärung nachfolgender Emblematum vorangestellt. Der Text weist nur geringe orthographische Abweichungen auf.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; rechts: Kupferstich mit lat. Motto, Bild und lat. Epigramm; links: Emblemnummer, lat. Motto und die deutsche Version des Epigramms, am Rand Quellenangaben. Über dem ersten deutschen Epigramm steht noch die ursprüngliche Überschrift zu allen deutschen Epigrammen: Kurtze Erklärung nachfolgender Emblematum. Unten im Kupfer des Emblems Nr. 10 erscheint der Name des Verfassers der lat. Epigramme: Georg Remus D. (im Emblem Nr. 32: G. R. I. C.). Das anonyme Werk wird jedoch in den Bibliographien unter dem Namen des Kupferstechers Petrus Is(s)elburg zitiert. – Durchmesser der ovalen Bilder ca. 80 und 85 mm; der Kupferstich einschließlich Motto und Epigramm mißt ca. 85 × 130 mm. Die in den Kupferstichen schwer lesbaren lat. Epigramme sind für den Abdruck im Handbuch gelöscht und neu gesetzt worden.

Aufgenommen sind alle 32 Embleme, davon 17 als Hinweise (zitiert nach der Emblemnummer):

1: 1143	8: 615	15: 851	22: 381	29: 1050
2: 481	9: 1454	16: 806	23: 829	30: 1503
3: 809	10: 160	17: 116	24: 926	31: 1436
4: 1351	11: 536	18: 1341	25: 1152	32: 215
5: 1846	12: 679	19: 1504	26: 1178	
6: 1171	13: 195	20: 1849	27: 1029	
7: 727	14: 1490	21: 821	28: 1151	

✱

Haecht. **Haechtanus, Laurentius** (Lorenz van Haecht-Goidtsenhouten; 1527 / Mecheln – 1603 / Antwerpen)

Μικροκόσμος | PARVVS MVNDVS (Extant Antwerpiae apud Gerardum de Iode cuius | impensis in lucem prodierunt. 1579.) <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 8^o Poet. lat. rec. II 5281>

Erstausgabe; 4^o, [79] Blätter.

Enthält: Titelblatt; Expositio tituli huius libelli; Widmungsbrief; Vorrede an den Leser; 74 numerierte Embleme; Vernachwort an den Leser.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; links: lat. Motto, Emblemnummer, Bild (die Kupferstiche stammen wahrscheinlich von G. de Jode) und Bibelzitat; rechts: lat. Epigramm. Bildgröße ca. 115 × 90 mm.

Der größte Teil des Werkes bringt reine Exempla (wie Damon und Polycrates), bebilderte Erzählungen, Fabeln und mythologische Szenen, die, den Auswahlprinzipien des Handbuchs entsprechend, nicht aufgenommen wurden.

Zetter Die deutsche Übertragung stammt von **Jacob de Zet(t)er**: Speculum virtutum | & vitiorum, | Heller Tugend vnd |

Laster Spiegel / | Darinnen nicht allein Tugend | vnd Erbarkeit / Zucht vnd gute Sit=ten / Wie auch Laster / vnd Vntugend / | sondern auch der Welt mores, artig vnd | anmühtig / Beydes durch Kunstreiche | Kupffer / als auch artige Teutsche Histo=rische vnd Moralsche Reimen | werden abgemahlet vnd | fürgebildet. | Durch | Iacobum de Zeter. | – | FRANCOFVRTI | Apud Iacobum de Zetter | M. DC. XLIII. <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: Lo 8314>

Aufgenommen sind 28 Embleme, davon 16 als Hinweise (zitiert nach der Emblemnummer):

10: 1827	20: 1733	28: 1144	49: 1643	65: 1278
11: 1561	21: 1800	29: 1156	50: 1388	66: 712
12: 1747	22: 1803	37: 1160	53: 1695	68: 884
13: 1582	23: 1600	38: 1160	61: 1171	69: 1636
14: 1576	25: 1703	40: 273	62: 1655	
17: 1564	27: 1139	43: 1652	64: 1608	

✱

Heinsius, Daniel (1580 / Gent – 1655 / Leyden)

Heins.

HET AMBACHT | Van | CVPIDO, | Op een nieuw ouersien ende verbeteret | Door THEOCRITVM à GANDA. | – | TOT LEYDEN, | By IACOB MARCVSSOON Boeckvercooper. | ANNO M. D. CXV. <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: 100. 4 Ethica>

Geringfügig veränderter Nachdruck der Ausgabe Afbeeldingen van Minne. Emblemata Amatoria. Emblemes D'amour. ... Leyden 1613; enthält zum erstenmal neben den Emblemata amatoria (o. J., ca. 1605) auch Het Ambacht van Cypido (zur Bibliographie, insbesondere zur Frage der Priorität von Heinsius oder Vaenius, vgl. de Vries Nr. 21–34, ²Praz S. 96 und S. 364f., Monroy/Erffa S. 55); qu. 4^o, [V] + 48 + [V] Blätter.

Enthält: Vor- und Haupttitelblatt; Versvorrede Aen de Joncvrovwen van Hollandt; 24 Embleme HET AMBACHT VAN CVPIDO und 24 EMBLEMATA AMATORIA, durchnummeriert von 1 bis 48; 4 niederl. Gedichte.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; rechts: ovales Bild (von Jacob II. de Gheyn) in viereckigem Rahmen; links: lat., selten ital. oder franz. Motto und Distichon, niederl. Epigramm, franz. Epigramm. Bild-durchmesser ca. 125 und 100 mm.

Aufgenommen sind mit Motto und niederl. Epigramm 7 Embleme, außerdem 20 als Hinweise (zitiert nach der Emblemnummer):

1: 48	14: 1312	28: 1366	38: 1223	45: 1439
2: 1398	21: 1316	29: 1365	39: 472	46: 756
4: 1122	22: 1573	30: 740	40: 471	48: 891
7: 1097	25: 386	32: 910	41: 169	
9: 1314	26: 1395	33: 1242	43: 260	
12: 6	27: 1407	35: 748	44: 591	

✱

Held **Held, Jeremias** → Seite XLIV

✱

Holtzw. **Holtzwardt, Mathias** (um 1543 / Horburg im Oberelsaß – nach 1589 / Rappoltsweiler)

EMBLEMATVM | Tyrocinia: Sive | PICTA POESIS LATI=|NOGERMANICA. | Das ist. | Eingebülmte Zierwerck / | oder Gemälpoesy. | Inhaltend | Allerhand GeheymnußLehren / | durch Kunstfündige Gemäl angepracht / | vnd Poetisch erkläret. Jedermänniglichen / | beydes zu Sittlicher Besserung des | Lebens / vnd Künstlicher Ar=|beyt vorständig vnd ergetzlich. | Durch M. Mathiam Holtzwardt. | Sampt eyner Vorred von Vrsprung / Ge=|brauch vnd Nutz der Emblematen. | Nun erstmals inn Truck kommen. | Zu Straßburg bei Bernhard Jobin. M. D. LXXXI. | Mit Keys. May: Befreiung. (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: Eth. 81)

Einzig Ausgabe; kl. 8^o, [104] Blätter, Bogenzählung. Enthält: Titelblatt, Wappen mit Widmungsepigramm; Widmung; Kurtzer vnd Woldienlicher Vorbericht / von Vrsprung / Namen vnd Gebrauch der Emblematen ... I. Fischart G. Mentzer. D. (d. h.: Johann Fischart, genannt Mentzer, Doktor); 71 numerierte Embleme; es folgen noch 14 EIKONES oder Bildnussen ... der XII Ersten Alten Teutschen König vnd Fürsten.

Jedes Emblem nimmt ein Blatt ein; Vorderseite: Emblemnummer, lat. Motto, Bild (Holzschnitte nach Zeichnungen von Tobias Stimmer) und lat. Epigramm; Rückseite: deutsche Fassung des Epigramms; die Seiten sind von einem Zierrahmen umgeben. Bildgröße ca. 60 × 55 mm.

Alle Bilder kehren bei Reusn. Aur. (→) wieder (außerdem verwendet sie der Verleger B. Jobin 1597 in der 3. Auflage von Fischarts Ehezuchtbüchlein. Der im Handbuch bei dem Holtzwardt-Emblem Nr. 27 stehengebliebene Hinweis: 'Bild zuerst bei Fischart ...' muß also richtig lauten: Bild später bei Fischart ...). Das im vorliegenden Exemplar fehlende Blatt B 2 (= Embl. Nr. 2) wurde dem Exemplar der Staatsbibl. München (L. eleg. m. 540⁴) entnommen.

Aufgenommen sind 28 Embleme, davon 4 als Hinweise (zitiert nach der Emblemnummer):

2: 153	20: 1227	36: 1625	45: 468	62: 708
3: 576	21: 238	37: 1662	46: 520	63: 1499
4: 1104	26: 1696	38: 1449	49: 936	64: 703
5: 1322	27: 618	40: 80	51: 919	70: 601
17: 1402	28: 754	41: 904	57: 1755	
19: 802	34: 1614	42: 560	59: 579	

✱

Hoofst **Hoofst, Pieter Corneliszoon** (1581 / Amsterdam – 1647 / 's-Gravenhage)

EMBLEMATA AMATORIA. | AFBEELDINGHEN VAN MINNE. | EMBLEMES D'AMOUR. | – | Ghe-

druckt t'Amsterdam by Willem Ianszoon inde vergulde Zonnewyser 1611. (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: 100. 4 Ethica)

Erstausgabe; qu. 8^o, 144 Seiten.

Enthält: Titelblatt (Kupferstich von Simon Frisius); Versvorrede an die Jugend; 30 numerierte Embleme; SOMMIGHE NIEVVVE GHESANGHEN, LIEDEKENS EN SONNETTEN.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; links: Emblemnummer, Motto und Distichon, beide jeweils in niederl., lat. (von C. G. Plomp) und franz. (von de Nérée) Sprache; rechts: Kupferstich (wahrscheinlich von P. Servouters) mit den drei Motti am oberen und unteren Bildrand. Bildgröße (mit Rahmen) ca. 135 × 105 mm.

Das Buch erschien anonym, die Verfasserschaft Hoofst ist jedoch durch die Aufnahme in seine Gedichten (Amsterdam 1636) und Werken (Amsterdam 1671) gesichert.

Aufgenommen sind mit Bild und niederl. Epigramm 7 Embleme und weitere 5 als Hinweise (zitiert nach der Emblemnummer):

3: 1472	9: 300	15: 136	22: 1320
5: 1509	10: 82	19: 1335	24: 34
7: 1343	12: 1363	21: 492	29: 1450

✱

Horozco y Covarrubias, Juan de (um 1550 / Toledo – 1608? / Granada) Hor.

EMBLEMAS | MORALES DE DON IVAN | de Horozco y Couarruias Arcediano de | Cuellar en la santa Yglesia de | Segouia. | DEDICADAS A LA BVENA | memoria del Presidente Don Diego de Co=|uarruias y Leyua su tio. | – | CON PRIVILEGIO. | En Segouia. | Impresso por Iuan de la Cuesta. | Año de. 1589. (Staatsbibl. Berlin: Nv 7687)

Erstausgabe; 8^o, 311 + [XXXII] Blätter, außerdem die nicht gezählten Titelblätter zu Buch I und Buch II.

Das Werk ist in drei Bücher eingeteilt und enthält: Buch I (Blatt 1–102): Titelblatt mit Vignette; Imprimatur; Widmungseblem; Prolog an den Leser; kirchliches Imprimatur; Inhaltsverzeichnis zu Buch I; Textos de Canones y leyes que en los tres libros de las Emblemas Morales se declaran; 35 Kapitel theoretischer Ausführungen zur Emblemantik. Buch II (Blatt 103–210): Titelblatt; Prolog an den Leser; Summa de lo que se trata en cada Emblema del segundo libro; das gleiche dort auch für Buch III; 50 numerierte Embleme. Buch III (Blatt 211–311): Titelblatt; Prolog an den Leser und 50 numerierte Embleme. Nach Buch III folgen noch (auf den 32 nicht numerierten Blättern) mehrere Register: Anfänge der Epigramme; Bibelzitate; Zitate antiker Autoren; Herkunft aller Epigramme, die anderen (antiken oder emblematischen) Autoren entnommen sind; ausführliches Inhaltsverzeichnis.

Jedes Emblem umfaßt auf einer von einem Zierrahmen umgebenen Seite Bild mit lat. (selten griech. oder span.) Motto als Spruchband (39 Embleme jedoch ohne Motto) und

span. Epigramm. Darauf folgt jeweils ein drei Seiten langer span. Prosakommentar mit Quellenangaben. Bildgröße ca. 70 × 50 mm.

Aufgenommen sind 100 Embleme, davon 20 als Hinweise (zitiert nach Buch- und Emblemmnummer, das Widmungs-
emblem nach der Blattnummer):

I 3: 37

II 1: 62 11: 1723 21: 1722 31: 1296 41: 917
2: 1365 12: 472 22: 1853 32: 1271 42: 1745
3: 1808 13: 1771 23: 1048 33: 1261 43: 1001
4: 1259 14: 639 24: 1161 34: 1156 44: 146
5: 1580 15: 148 25: 920 35: 938 45: 265
6: 24 16: 1260 26: 1203 36: 1371 46: 1486
7: 1854 17: 1663 27: 27 37: 1825 47: 1724
8: 42 18: 1844 28: 155 38: 1789 48: 1505
9: 998 19: 1182 29: 1238 39: 1095 49: 1672
10: 1149 20: 1199 30: 1698 40: 1815 50: 1495

III 1: 1027 11: 1703 21: 999 31: 969 41: 832
2: 1393 12: 1862 22: 1207 32: 1251 42: 149
3: 1241 13: 426 23: 1178 33: 1835 43: 1757
4: 1023 14: 1555 24: 1159 34: 1861 44: 1858
5: 1852 15: 36 25: 1727 35: 1016 45: 316
6: 64 16: 1656 26: 1169 36: 1047 46: 676
7: 1660 17: 1847 27: 42 37: 1249 47: 1520
8: 1027 18: 277 28: 1085 38: 1169 48: 648
9: 1538 19: 1139 29: 1814 39: 1492 50: 1713
10: 520 20: 71 30: 233 40: 383

✱

Huls. **Hulsius, Bartholomaeus** (1601 | Frankfurt – nach 1642 | ?)

EMBLEMATA SACRA, | Dat is, | Eenighe Geestelicke Sin-
nebeelden, metnievve Ghe-
dichten, Schrifftuer-
lycke Spreu-
cken, ende Bedenckingen, | Daerin | Ver-
scheydene Leerstukken cortelyck | tot Stichtinghe van
alle Menschen, met | aenghenaem vermaeck vvorden, |
verhandelt, | Door B. H. | Matth. 13. 52. | Een yghelyck
Schriftgheleerde, die tot het | Coninckryck der Hemelen
gheleert is, is ghelyck | een Huysshene, die uyt synen
Schat nievv | en out voort brengt. | – | Ghedruckt int'
Jaer 1631. (Staats- u. Univ. bibl. Göttingen: 4^o Bibl. Uff. 454)

Einzige Ausgabe; 4^o, [VIII] + 155 Seiten.

Enthält: Titelkupfer; Prosawidmung; Lobgedicht auf den Autor; 40 numerierte Embleme.

Jedes Emblem nimmt mehrere Seiten ein und besteht aus Em-
blemmnummer, Bibelzitat, epigrammatischem Motto, kreisfö-
migem Bild (Kupferstiche von Matthäus Merian), längerem
Gedicht (4–11 Strophen) als Subscriptio und Prosakommentar
(Aenmerckingen), alles in niederl. Sprache. Die Bilder
sind den Emblemata Zingreffe's (→) entnommen; Bilddurch-
messer ca. 81 mm.

Aufgenommen (den entsprechenden Emblemen Zingreffe's
nachgestellt) sind alle Embleme, jedoch nur mit dem Motto

und dessen Übersetzung; in den vier Fällen (Nr. 22, 25, 26
und 30), wo ein Motto fehlt, ist ein Abschnitt des Gedichts
abgedruckt (zitiert nach der Emblemmnummer):

1: 1258 9: 688 17: 163 25: 1507 33: 1011
2: 19 10: 939 18: 1142 26: 537 34: 1421
3: 1344 11: 37 19: 1465 27: 542 35: 1399
4: 312 12: 1516 20: 1501 28: 400 36: 538
5: 1808 13: 250 21: 118 29: 1020 37: 581
6: 241 14: 12 22: 133 30: 926 38: 709
7: 414 15: 559 23: 128 31: 63 39: 542
8: 1475 16: 436 24: 1494 32: 75 40: 20

✱

Junius, Hadrianus (Adriaan de Jonge; 1511 | Hoorn – Jun.
1575 | Middelburg)

HADRIANI | IVNII MEDICI | EMBLEMATA, | AD |
D. ARNOLDVM COBELIVM. | EIVSDEM | AENIG-
MATVM LIBELLVS, | AD | D. ARNOLDVM RO-
SENBERGVM. | – | ANTVERPIAE, | Ex officina
Christophori Plantini. | – | M. D. LXV. | CVM PRIVI-
LEGIO. (Landesbibl. Stuttgart: Allg. Gesch. 8^o 3205)

Erstausgabe; kl. 8^o, 149 + [XIX] Seiten.

Enthält: Titel; Verbot des Nachdrucks; Prosawidmung;
Brief des Sambucus an Junius; 58 numerierte Embleme; Prosa-
nachwort an den Leser; Prosakommentar zu den Emblemen
und Quellenverzeichnis; es folgt Hadriani IVNII MEDICI
AENIGMATVM LIBELLVS...

Jedes Emblem nimmt eine von einem Zierrahmen umgebene
Seite ein und besteht aus Emblemmnummer, lat. Motto, häufig
Widmung, Bild (Holzschnitte von G. van Kampen und
A. Nicolai nach Zeichnungen von Geoffroy Ballain und
P. Huys) und lat. Epigramm. Bildgröße (ohne Rahmen) ca.
55 × 55 mm. (mit Rahmen 62 × 62 mm).

Aufgenommen sind alle Embleme, ferner die 4 zusätzlichen
Embleme (Nr. 59–62) der erweiterten Ausgabe HADRIANI |
IVNII MEDICI | EMBLEMATA. | EIVSDEM |
AENIGMATVM LIBELLVS. | – | ANTVERPIAE, |
Apud Christophorum Plantinum, | M. D. LXXXV.
(Staats- u. Univ. bibl. Göttingen: 8^o Poet. lat. rec. II 5218),
davon 6 als Hinweise (zitiert nach der Emblemmnummer):

1: 1575 14: 1222 27: 237 40: 1365 53: 1816
2: 416 15: 888 28: 221 41: 1157 54: 1579
3: 655 16: 1315 29: 1051 42: 1790 55: 919
4: 595 17: 677 30: 1438 43: 150 56: 871
5: 1366 18: 462 31: 346 44: 1643 57: 914
6: 1561 19: 668 32: 1023 45: 1293 58: 1417
7: 811 20: 934 33: 302 46: 381 59: 67
8: 691 21: 819 34: 1827 47: 471 60: 1536
9: 195 22: 395 35: 962 48: 1726 61: 1823
10: 566 23: 191 36: 1752 49: 910 62: 1824
11: 1563 24: 1750 37: 255 50: 1543
12: 1751 25: 1785 38: 661 51: 87
13: 1772 26: 1800 39: 854 52: 1565

✱

La Per. Mor. **La Perrière, Guillaume de** (1499 / Toulouse – 1565 / ebd.)

LA | MOROSOPHIE | de Guillaume de la | Perriere To-|losain, | Contenant Cent Emblemes | moraux, illustrez de Cent | Tetrastiques Latins, re-|duitz en autant de Qua-|trains François. | A LYON, | Par Macé Bonhomme. | – | 1553 | Avec Priuilege pour dix ans. <Landesbibl. Hannover: IV 9 C, 2295^a–14>

Erstausgabe; kl. 8^o, [113] Blätter, Bogenzählung.

Enthält: Titel; königliches Privileg; Porträt mit lat. und franz. Epigramm; Widmungsbrief und -gedicht des Autors an den Prinzen Antoine de Bourbon; Holzschnitt und 3 Huldigungsgedichte an den Autor; 100 numerierte Embleme; Kolophon.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende, von einem Zierrahmen (gestochen von Jean Monnier und Jacques Peresin) umgebene Seiten ein; links: Emblemmummer und Bild; rechts: Emblemmummer, lat. Tetrastichon (im Handbuch nicht berücksichtigt) und franz. Quatrain. Keine Motti. Bildgröße ca. 55 × 73 mm.

Aufgenommen sind alle 100 Embleme, davon 4 als Hinweise (zitiert nach der Emblemmummer):

1:1745	21:1117	41: 264	61: 723	81: 217
2:1769	22:1536	42:1533	62:1475	82: 170
3:1751	23:1202	43: 221	63: 14	83: 193
4:1745	24:1626	44: 972	64:1571	84: 903
5:1738	25: 557	45:1041	65: 661	85:1091
6:1721	26:1709	46:1658	66: 600	86:1051
7:1813	27: 380	47: 272	67:1219	87: 290
8:1583	28: 165	48:1816	68:1802	88:1821
9:1549	29:1259	49: 515	69: 474	89:1740
10: 501	30:1155	50:1734	70:1730	90:1734
11:1635	31:1160	51: 40	71: 283	91:1802
12:1690	32: 272	52: 11	72: 97	92:1178
13:1485	33: 243	53: 80	73: 66	93: 965
14:1162	34: 477	54: 267	74: 120	94:1732
15:1147	35: 893	55: 893	75:1060	95: 599
16:1156	36:1129	56: 147	76: 209	96:1467
17:1550	37: 713	57: 175	77: 927	97: 145
18:1731	38:1466	58:1098	78:1116	98:1735
19:1128	39:1280	59:1042	79:1231	99:1431
20:1070	40:1207	60: 120	80: 717	100:1533

✱

La Per. Th. **La Perrière, Guillaume de** (s.o.)

Le Thea-|TRE DES BONS EN-|gins, auquel sont contenez cent Em-|blemes moraulx. Composé par Guil-|laume de la Perriere Tolosain, | Et nouvellement par ice-|luy limé, reueu & corrigé. | Avec Priuilege. | De l'Imprimerie de Denys Ianot | Imprimeur & libraire. (1539. | Imprimé à Paris par Denys Ia-|not Imprimeur & libraire, de-|mourant en la rue neufue no-|stre Dame, à l'enseigne | saint Iehan Baptiste | pres sainte Gene-|uiefue des Ar-|dens.) <Staatsbibl. München: 8^o Rar. 1686>

Überarbeitete Fassung der ersten illustrierten Ausgabe (Paris 1539), der 1536 eine Ausgabe ohne Bilder voranging; kl. 8^o, [107] Blätter, Bogenzählung.

Enthält: Titel im Zierrahmen; Privileg; Widmungsbrief an Marguerite, Königin von Navarra; Huldigungsgedicht an den Autor; 100 numerierte Embleme; 2 Devisen und Kolophon. Es fehlt das Emblem Nr. 99 der ersten illustrierten Ausgabe, das deshalb dem Exemplar der Staats- u. Univ.bibl. Göttingen <8^o Poet. Gall. I 7027> entnommen wurde und im Handbuch die Nummer 99¹ trägt.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende, von einem Zierrahmen (dem gleichen wie bei Corrozet →) umgebene Seiten ein; links: Bild; rechts: Emblemmummer und franz. Epigramm. Keine Motti. Bildgröße ca. 53 × 53 mm. Aufgenommen sind alle 101 Embleme, davon 4 als Hinweise (zitiert nach der Emblemmummer):

1:1819	22: 392	43:1460	64:1003	85:1240
2:1733	23:1111	44:1115	65: 216	86:1362
3: 377	24: 546	45: 879	66:1011	87: 267
4: 943	25:1507	46: 514	67:1409	88: 708
5:1124	26:1065	47: 428	68:1535	89: 21
6:1318	27:1305	48:1828	69: 425	90: 747
7: 119	28: 611	49: 939	70: 989	91: 506
8:1025	29:1798	50: 274	71:1339	92: 555
9:1275	30: 298	51: 982	72: 177	93: 964
10:1431	31:1408	52: 779	73:1047	94: 946
11:1013	32: 764	53: 970	74:1383	95:1103
12: 961	33:1357	54:1107	75: 377	96: 685
13: 510	34: 870	55: 508	76:1122	97: 335
14:1430	35:1200	56: 878	77:1445	98: 441
15:1167	36:1451	57:1719	78:1453	99:1646
16:1541	37:1346	58: 387	79:1406	99 ¹ :1739
17: 545	38: 753	59:1120	80: 173	100:1563
18:1749	39: 393	60: 376	81: 168	
19: 295	40:1355	61: 481	82: 276	
20:1797	41:1308	62: 516	83: 654	
21:1494	42: 513	63:1810	84: 786	

✱

Lebeus-Batillius, Dionysius (Denis Lebey de Batilly; Leb. Lebensdaten unbekannt)

DIONYSII | LEBEI-BATILLII | REGII MEDIOMATRICVM | PRAESIDIS | EMBLEMATA. | Emblemata a Iano Iac. | Boissardo Vesuntino | delineata sunt. | Et a Theodore de Bry | sculpta, et nunc recens | in lucem edita. | Francofurti ad Moenum | A^o. M. D. XCVI <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: Lebey de Batilly>

Einzigste Ausgabe; 4^o, [71] Blätter, Bogenzählung.

Enthält: Titelkupfer; Porträt des Autors mit Epigramm und Huldigungsgedicht von Janus Jacobus Boissardus; Prosawidmungen des Autors an Philippus Mornaeus-Plessiacus und Petrus Neveletus-Doschius; 63 numerierte Embleme; Schlußgedicht; Kommentar und Errataverzeichnis für die Embleme Nr. 1–44.

Jedes Emblem besteht aus Emblennummer, häufig Widmung, Bild (Kupferstiche von Thi. de Bry nach Zeichnungen von J. J. Boissard) mit lat. Motto und lat. Epigramm und nimmt die jeweils rechte Seite ein; die gegenüberliegende linke Seite gibt neben Nummer und Motto einen lat. Prosakommentar. Bildgröße ca. 77 × 61 mm.

Das Motto ist Teil des Kupferstichs und steht entweder am oberen oder am unteren Rand des Bildes. Da dieser Sachverhalt bei der Reproduktion im Handbuch nicht deutlich gemacht werden konnte, wurden die Klischees bestoßen und die Motti über Bild (und ggf. Widmung) neu gesetzt. Sowohl die Motti als auch die Epigramme sind im Original überaus fehlerhaft; offensichtliche Druckfehler wurden – wie üblich – stillschweigend berichtigt, dafür ist das bis Emblem Nr. 44 reichende Errataverzeichnis berücksichtigt worden.

Aufgenommen sind 53 Embleme, davon 15 als Hinweise (zitiert nach der Emblennummer):

2: 101	13: 138	25: 1382	39: 586	54: 1166
3: 1343	14: 931	27: 210	40: 755	55: 1553
4: 1201	15: 1103	28: 213	41: 516	56: 113
5: 232	16: 1092	29: 85	43: 442	58: 617
6: 1372	17: 1201	30: 1798	44: 198	59: 894
7: 1778	18: 1173	31: 1153	46: 1651	60: 147
8: 1165	19: 855	32: 1553	47: 561	61: 1318
9: 709	20: 1667	33: 383	48: 132	62: 726
10: 234	21: 1712	34: 509	49: 1668	63: 1568
11: 501	22: 1135	36: 580	50: 207	
12: 1121	23: 738	38: 1170	53: 1612	

✱

Mann. **Mannich, Johann** (1580 | Nürnberg – nach 1637 | ebd.)

SACRA | EMBLEMATA | LXXVI IN QUIBUS SUMMA | UNIUSCUIUSQUE EVANGELII RO|TUNDE ADUMBRATUR | Das ist | Sechsvndsibentzig Geistliche | Figürlein, in welchen eines jeder | Evangelij Summa Kürtz|=lichen wird abge|=bildet, | Inventirt vnd Geprediget | Durch | M: Johann Mannich Diaconum | zum H. Geist vnd Prediger | zu St. Walburg. in | Nürnberg Anno Christij 1624. (Norimbergae, Ex Officina Typographica Joan|=nis Friderici Sartorii. | – | Anno MDC XXV.) <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: 389. 1 Th.>

Einzig Ausgabe; 4^o, [VIII] + 86 + [I] Blätter.

Enthält: Titelkupfer (Michel Herr figuravit. Petr. Isselburg sculps.); Prosawidmung an Georg Volckhamer und Endres in deutscher Sprache; 7 lat. Huldigungsgedichte; 77 Embleme zu den Festtagen des Kirchenjahres und – unter dem Zwischentitel Distributio Strenarum secundum Ordines – 9 Embleme zu verschiedenen Ständen und Tätigkeiten; lat. Schlußgedicht und Kolophon.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; rechts: Angabe des jeweiligen Sonn- oder Feiertages mit der dazu gehörenden Evangelienstelle, kreisförmiges Bild (Kupferstiche, häufig nach Vorlage der Gemälde von

Michael Herr im Nürnberger Heiliggeist-Spital) mit lat. Motto und Bibelstelle als Umschrift und lat. Epigramm; links: längere deutsche Version des lat. Mottos und Epigramms, Quellenangaben (in der Mehrzahl Bibelstellen) am Rand (Wiedergabe im Handbuch nach der Reihenfolge des Originals). Bilddurchmesser ca. 85 mm.

Aufgenommen sind alle 86 Embleme, davon 17 als Hinweise (zitiert nach der Blattzählung):

1: 1859	19: 1031	37: 1435	55: 1514	73: 45
2: 569	20: 1580	38: 1397	56: 1446	74: 1455
3: 1086	21: 1487	39: 1570	57: 987	75: 796
4: 1860	22: 1379	40: 937	58: 1115	76: 1210
5: 1546	23: 108	41: 171	59: 1110	77: 1033
6: 1817	24: 1547	42: 343	60: 1817	78: 1300
7: 29	25: 13	43: 1548	61: 985	79: 1102
8: 1357	26: 1360	44: 1081	62: 359	80: 1854
9: 1024	27: 1422	45: 1396	63: 154	81: 1436
10: 1862	28: 1865	46: 1031	64: 852	82: 1092
11: 1339	29: 1093	47: 1033	65: 1864	83: 861
12: 1032	30: 980	48: 1033	66: 995	84: 307
13: 1032	31: 1019	49: 1247	67: 957	85: 969
14: 544	32: 1092	50: 1444	68: 1841	86: 1583
15: 1032	33: 1546	51: 1395	69: 161	
16: 1359	34: 1285	52: 1019	70: 1239	
17: 1033	35: 1860	53: 1447	71: 524	
18: 1338	36: 1208	54: 174	72: 1033	

✱

Montanea, Georgia (Georgette de Montenay; 1540 | Mont. Toulouse – 1571 | ebd.)

MONVMENTA|EMBLEMA-|TVM CHRISTIANO-|RVM VIRTVTVM TVM | Politicarum, tum Oeconomicarum chorum | CENTVRIA VNA | adumbrantia. | RHYTHMIS GALLICIS ELE-|gantissimis primùm con-|scripta, Fi-|guris aeneis incisa, & ad instar ALBI | AMICORVM exhibita, à GEORGIA MONTANEA | Nobil. Gall. | ET NVNC INTERPRETATIO-|ne Metrica, Latina, Hispanica, Italica, | Germanica, Anglica & Belgica, | donata. | Curâ et impensis | IOANNIS-CAROLI VNCKELII, | Bibliop. Francofurt. ad Moenum, | ANNO MDCXIX. <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 8^o Bibl. Uff. 806>

Siebensprachige Ausgabe (franz., lat., span., ital., deutsch, engl., niederl.; Erstausgabe in franz. Sprache Lyon 1571); 8^o 447 Seiten.

Enthält: Titelkupfer (von Peter Rollos); Widmungen; Vorwort des Verlegers; Porträt der Autorin mit programmatischem Epigramm; Huldigungsgedicht an die Autorin; Widmungsgedicht an Jeanne d'Albret, Königin von Navarra; Versvorwort an den Leser; 3 lat. Huldigungsgedichte; span., ital., deutsche, engl. und niederl. gekürzte Fassungen der Versvorrede; 100 numerierte Embleme; 3 Huldigungsgedichte an die Königin von Navarra; 7 Gedichte an Monseigneur de la Caze; EPISTRE SVR LA CONSERVATION DV PRESENT LIVRE; AENIGME.

Jedes Emblem besteht aus Emblemmummer, Bild (Kupferstiche von Pierre Wociriot) mit eingeschriebenem Motto und franz. Epigramm. Es folgen jeweils zwei lat. Versionen und je eine span., ital., deutsche, engl. und niederl. des Epigramms. Zwischen dem Originalemblem und dessen Übersetzungen befindet sich jeweils ein leeres, nicht gezähltes Blatt. Bildgröße ca. 100 × 90 mm.

Aufgenommen sind 73 Embleme mit franz. und deutschem Epigramm und weitere 4 Embleme als Hinweise (zitiert nach der Emblemmummer):

1:1077	17:1327	38:1092	55: 22	83:1015
2: 994	19:1427	39: 305	57:1367	84: 850
3:1245	20:1043	40: 640	58: 151	85:1108
4:1438	21: 898	41: 634	59:1566	88: 527
5: 82	22:1579	42:1386	60:1550	91: 212
6: 44	23:1845	43:1218	61:1413	92: 122
7: 450	24: 496	44: 789	62: 183	93:1368
8:1226	25:1545	45:1764	65:1843	94: 983
9: 285	26:1509	46: 986	66: 296	96: 137
10:1227	27:1026	48: 389	68:1866	97: 242
11:1462	28: 388	49:1368	74:1384	98:1099
12: 983	31:1807	50: 265	75:1347	99:1867
13:1416	32:1014	51: 963	76:1245	100: 353
14:1408	33:1514	52: 131	78:1086	
15:1384	35:1113	53:1035	80: 90	
16: 229	36: 991	54:1364	82:1420	

×

Pers **Pers, Dirck Pieterszoon** (1579 | Emden – 1650 | Amsterdam)

BELLEROPHON, | Of | LUST tot WIISHEIT: | Door | Sinne- | Beelden leerlijck vertoont. | Waer by zijn geboeght | De Vrolijke Stemmen: Of, Stichtige en vermaecklijke Liedekens en Dichten, genomen uyt de geoorlofde Vrolijkheyd, tot opweckinge der goede zeden. | Waer by oock URANIA of HEMELSANGH, | zijnde het tweede-deel van de Lust tot Wijs- | heyte, kan werden gevoeght. | Van nieuws vermeerderd / en met de alderschoonste Voysen | op Musijck-nooten gepast / en met Konst-platen geciert. | – | t'AMSTELREDAM, | – | Voor Dirck Pietersz: Boeckverkooper in de witte Persse / | op't Water / recht over de Koren-Marckt. (Gedruckt by Nicolaes van Ravesteyn.) [lt. Katalog 1960 von Beijers: 1633] <Landesbibl. Stuttgart: fr. D. 8° 6651>

Zweite, im Text erheblich erweiterte und veränderte Ausgabe (lt. ²Praz S. 450f.: Erstausgabe Amsterdam 1614 mit 31 Emblemen); kl. 8°, [XV] + 240 + [IV] Seiten (da jedoch die Zahlen 1–29 jeweils auf zwei einander gegenüberliegenden Seiten erscheinen (= Nummer der Embleme) und fortlaufende Paginierung erst mit S. 30 einsetzt, ergibt sich als tatsächliche Seitenzahl [XV] + 269 + [IV] = 288). Enthält: Titel mit Vignette; Brief an Cats; Vorrede an den Leser (beides in Prosa); Zueignung in Versen; Prosaeinleitung; 29 Embleme; geistliche Lieder unter dem Titel Hemels-

Triumph; Register der Liedanfänge – alles in niederl. Sprache.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; links: niederl. Motto, Kupferstich (von Joos de Bosccher) mit Bild und lat. (einmal – S. 10 – griech.) Motto am unteren Bildrand, niederl. Prosatext; rechts: Fortsetzung des Prosatextes, darüber längeres niederl. Gedicht, darunter das eigentliche Epigramm in niederl. Versen. Größe der quersformatigen Bilder ca. 80 × 60 mm., der hochformatigen ca. 50 × 65 mm.

Aus Gründen der Einheitlichkeit ist die Anordnung der Motti im Handbuch derart geändert, daß das lat. Motto über dem Bild, das niederl. über dem Epigramm steht.

Aufgenommen sind 19 Embleme, davon 13 als Hinweise (zitiert nach der Seitenzahl):

1:1662	10: 796	15: 828	20: 374	25:770
2:1142	11: 823	16:1144	21: 323	27:657
7:1562	12: 774	17: 427	22:1306	28: 63
9: 498	14:1712	18:1336	24: 921	

×

Reusner, Nicolas (1545 | Lemberg – 1602 | Jena)

Reusn. Aur.

NICOLAI REVSNERI LEORINI | AVREOLO- | RVM EMBLEMATVM | LIBER SINGVLARIS. | THOBIAE STIMMERI | ICONIBVS AFFABRE EF- | fictis exornatus. | AD SERENISSIMVM PRINCI- | PEM D. HVLDRICVM NORVE- | giae Haeredem, Friderici II. Reg. | Dan. Filium. | – | Cum Priuilegio Caesareo, | Argentorati apud Bern. Iobinum. | – | M. D. XCI. <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 8° Cod. Ms. hist. lit. 47^m>

Zweite Ausgabe (die Erstausgabe – die nicht erreichbar war – erschien 1587); 8°, [144] S., Bogenzählung, durchschossen mit 73 weißen Blättern, die im benutzten Exemplar Stammbuchseintragungen enthalten.

Enthält: Titel im Zierrahmen; lat. Prosawidmung des Autors an Huldreichus, Norvegiae Haeredem ...; dessen Wappen mit lat. Epigramm; 5 lat. Huldigungsgedichte Reusners an Huldreich und dessen Vater, Friedrich II. von Dänemark; Wappen Friedrichs II. mit lat. Epigramm; 127 nicht nummerierte Embleme. Es folgen NICOLAI REVSNERI AGALMATVM AVREOLORVM LIBER SINGVLARIS ... (reine Allegorien enthaltend und deshalb im Handbuch nicht berücksichtigt).

Jedes Emblem nimmt eine Seite ein und besteht aus lat., selten griech. Motto, Bild (Holzschnitte nach Zeichnungen von Tobias Stimmer), lat. Distichon und deutschem Zweizeiler, alles umgeben von einem Zierrahmen. Bildgröße ca. 60 × 55 mm.

Das Werk enthält sämtliche Bilder des 1581 ebenfalls bei Jobin erschienenen Emblembuchs von Holtzwart (→) und deutet sie zudem im gleichen Sinne; hinzu kommen eine Reihe weiterer Holzschnitte Stimmers, die zum großen Teil vorher

in einigen bei Jobin verlegten Werken Fischarts verwendet wurden. Einige Male wird das gleiche Bild für mehrere Embleme benutzt.

Aufgenommen sind 22 Embleme, davon 11 als Hinweise (zitiert nach der Bogenzählung):

A iiij (a) : 1737	D iiij (b) : 518	F ii (a) : 399
A v (a) : 1444	D v (a) : 889	G v (a) : 1755
A v (b) : 1643	D v (b) : 375	G viij (a) : 935
A vi (b) : 208	D vi (a) : 1177	G viii (b) : 908
C viii (a) : 1603	E iiij (a) : 1653	H (a) : 1088
C vii (b) : 1751	E iiij (b) : 670	H v (a) : 823
C iiij (b) : 1789	E v (a) : 1693	
D (a) : 1592	E viij (b) : 557	

✱

Reusn. Reusner, Nicolas (s. o.)

Embl.

EMBLEMATA | NICOLAI REVS-|NERI IC. PARTIM ETHI-|CA, ET PHYSICA: PARTIM | verò Historica, & Hieroglyphica, sed ad virtutis, mo-|rumque doctrinam omnia ingeniosè traducta: & in | quatuor libros digesta, cum Symbolis & inscri-|ptionibus illustrium & clarorum virorum. | QVIBVS AGALMATVM, SIVE EM-|blematum sacrorum Liber vnus super-|additus. | EX RECENSIONE | Ieremiae Reusneri Leorini. | 15 FRANCOFORTI. 81. (IMPRESSVM FRAN-|COFORTI AD MOENVN, | PER IOANNEM FEYER-|abendt, Impensis Sigismundi | Feyrabendij. | – | M. D. LXXXI.) <Univ.bibl. Heidelberg: G 9506>

Einzige Ausgabe; kl. 4^o, [XXVI] + 372 Seiten.

Enthält: Titel; Huldigungsgedicht von Ioannes Fichardus; Widmungsbrief von Jeremias Reusner, dem Bruder des Autors, an Adam von Dietrichstein; Brief des Autors an seinen Bruder Jeremias; Huldigungsgedicht an Ioannes Fichardus; 13 Huldigungsgedichte (darunter je eins von Paulus Schede-Melissus, Ioannes Fichardus, Nicodemus Frischlin, Sambucus und Jeremias Reusner); Porträt des Autors mit Epigramm; 4 Bücher mit je 40 nummerierten Emblemen; darauf folgen 40 EMBLEMATA SACRA (eingeleitet durch einen Widmungsbrief des Autors, beschlossen durch ein Huldigungsgedicht an den Autor) und (der im Haupttitel nicht aufgeführte Teil) STEMMATVM, SIVE ARMORVM GENTILITIORVM LIBRI TRES; ferner weitere 5 Huldigungsgedichte (davon wieder je eins von P. Melissus und N. Frischlin); 2 Auslegungen einer Cicerostelle (von Hieronymus Wolfius und Paulus Manutius); 12 Briefe an den Autor (u. a. je einer von Camerarius und Sambucus) mit einer einleitenden Vorbemerkung an den Leser; Verzeichnis sämtlicher Werke Reusners mit einer einleitenden Vorbemerkung des Herausgebers; Kolophon.

Jedes Emblem der ersten 3 Bücher umfaßt: Nummer des Emblems, lat. (selten griech.) Motto, fast immer Widmung, Bild (Holzschnitte von Virgil Solis und Jost Amman) und lat. Epigramm. Die Embleme des vierten Buches haben keine Bilder, setzen sie jedoch voraus. Bildgrößen sehr unterschied-

lich, variieren zwischen ca. 74 × 81 mm, 80 × 58 mm, 67 × 48 mm.

Zahlreiche Bilder – und gelegentlich auch einige Verse – stammen aus dem früheren Werk PICTA POESIS OVIDIANA, Francoforti 1580 (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: 8^o 136. 1 Poet.) des gleichen Autors (und passen deshalb oft nicht zum Epigramm); auf diese Herkunft wird jeweils verwiesen (= P. P. O. Nr. ...).

Im Handbuch sind nicht berücksichtigt die EMBLEMATA SACRA und die STEMMATA; aufgenommen sind 132 Embleme, davon 26 als Hinweise (zitiert nach Buch- und Emblemmummer):

I 2: 1722	10: 1561	18: 1650	26: 1458	34: 1675
3: 1781	11: 1064	19: 1828	27: 1658	35: 1463
4: 1791	12: 1598	20: 1649	28: 1639	36: 1857
5: 1040	13: 975	21: 208	29: 1867	37: 997
6: 1717	14: 1842	22: 1781	30: 539	38: 1463
7: 17	15: 1540	23: 984	31: 1091	40: 390
8: 773	16: 1073	24: 1775	32: 228	
9: 1568	17: 1667	25: 1773	33: 347	

II 1: 370	9: 382	17: 843	26: 1100	34: 820
2: 495	10: 853	18: 420	27: 398	35: 797
3: 668	11: 514	20: 404	28: 518	36: 796
4: 421	12: 429	21: 548	29: 930	37: 874
5: 842	13: 408	22: 639	30: 856	38: 776
6: 425	14: 812	23: 567	31: 814	39: 1599
7: 870	15: 827	24: 469	32: 840	40: 409
8: 582	16: 845	25: 535	33: 1246	

III 2: 1090	10: 1792	18: 1678	27: 1744	37: 1201
3: 1713	11: 1636	20: 1684	28: 1617	38: 1611
4: 1589	12: 1572	21: 1610	30: 1623	39: 1727
5: 1590	13: 1593	22: 1062	31: 1126	40: 1624
6: 1667	14: 1596	23: 1593	32: 1615	
7: 1742	15: 900	24: 1695	33: 1605	
8: 650	16: 895	25: 1629	35: 1710	
9: 1647	17: 1638	26: 1628	36: 1619	

IV 1: 1708	11: 277	15: 792	21: 984	29: 247
4: 61	12: 105	16: 311	22: 412	30: 1305
7: 1095	13: 1714	17: 1312	23: 191	34: 396
8: 1513	14: 484	19: 315	24: 726	

✱

Rollenhagen, Gabriel (1583 / Magdeburg – 1619 ? / Roll. I ebd.)

NVCLEVS | EMBLEMATVM SE=|LECTISSIMO-
RVM, QVAE | ITALI VVLGO IMPRESAS | vocant
priuata in=|dustria studio sin=|gulari, vndique | conquisi-
tus, | non paucis venustis in=|uentionibus auctus, | additis
carminib., | illustratus | A | GABRIELE ROLLENHA-
GIO | MADEBVRGENSE. | – | E Musaeo coelatorio |
CRISPIANI PASSAEI. | Zeelando | Excussori [Arnheim
1611]

Roll. II GABRIELIS | ROLLENHAGII | selectorum | Emblem-
matum | CENTURIA | SECUNDA. | A^o MDCXIII. |
– | Ultraiecti ex officina Crispiani Passaei, | Prostant
apud Joan. Janssonium Bibli: Arnh.
<Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: 21. 2 Ethica>

Beide Teile Erstausgaben, in einem Band vereinigt. 4^o, je [II]
+ 102 Blätter.

Enthält: Titel; Porträt des Autors mit Epigramm (in beiden
Teilen identisch); 100 numerierte Embleme. Angebunden
sind jedem Teil niederl. Versionen der Epigramme von Zacha-
rias Heyns.

Jedes Emblem ist in der rechten oberen Ecke numeriert und
umfaßt ein kreisförmiges Bild (Kupferstiche von Cr. van de
Passe und Söhnen) mit einem Motto als Umschrift und ein
zwei- oder vierzeiliges Epigramm, alles als Kupferstich. Die
Sprache ist meist lat., selten griech. oder ital. Die Rückseiten
der Blätter sind leer.

Die Reihenfolge der Emblemmummern ist mehrfach gestört: in
Teil I innerhalb der Folgen 45–48, 69–72, 93–96; in Teil II
erscheinen die Nummern 1–45 in der Reihenfolge: 43, 44, 41,
42, 31, 32, 29, 30, 33–36, 39, 40, 37, 38, 3, 4, 1, 2, 5–16,
19, 20, 17, 18, 23, 24, 21, 22, 25–28, 45. Bilddurchmesser
(einschließlich Umschrift) ca. 100 mm.

Aufgenommen sind alle 200 Embleme, davon aus dem ersten
Teil 40 und aus dem zweiten 44 als Hinweise (zitiert nach der
Emblemmummer des Originals):

I	1: 1055	22: 1003	44: 327	65: 1029	87: 1016
	2: 1053	23: 445	45: 653	66: 1264	88: 1434
	3: 1848	24: 1748	998	67: 897	89: 761
	4: 1810	25: 1069	46: 156	68: 1739	90: 654
	5: 656	26: 493	47: 648	69: 1569	91: 1673
	6: 1552	27: 1074	48: 1000	70: 1299	92: 286
	7: 963	28: 193	49: 1342	71: 967	93: 498
	8: 1002	29: 186	50: 326	72: 1010	94: 1559
	9: 1775	30: 739	51: 895	73: 46	95: 284
	10: 1609	31: 1058	52: 880	74: 609	96: 1097
	11: 620	32: 1503	53: 1119	75: 982	97: 657
	12: 1264	33: 1591	54: 1502	76: 1780	98: 1106
	13: 1460	34: 187	55: 884	77: 1053	99: 38
	14: 1643	35: 160	56: 1377	78: 1490	100: 675
	15: 187	36: 808	57: 1659	79: 1029	
	16: 1309	37: 1454	58: 285	80: 656	
	17: 93	38: 76	59: 847	81: 1359	
	18: 728	39: 1028	60: 713	82: 1367	
	19: 1660	40: 910	61: 1336	83: 1434	
	20: 1446	41: 1052	62: 657	84: 855	
	21: 325	42: 1007	63: 1017	85: 64	
	1000	43: 1029	64: 910	86: 1263	
II	1: 1256	8: 647	15: 821	22: 1727	29: 1503
	2: 491	9: 1420	16: 1559	23: 653	30: 1419
	3: 1020	10: 1443	17: 649	24: 1295	31: 1363
	4: 1820	11: 1053	18: 998	25: 286	32: 1016
	5: 626	12: 1565	19: 112	26: 1443	33: 1137
	6: 291	13: 151	20: 811	27: 1778	34: 892
	7: 1559	14: 1078	21: 677	28: 967	35: 1361

36: 1848	49: 417	62: 1513	75: 85	88: 1398
37: 86	50: 998	63: 1480	76: 1743	89: 642
38: 193	51: 311	64: 609	77: 1000	90: 1809
39: 528	52: 47	65: 1267	78: 841	91: 1350
40: 1800	53: 1130	66: 547	79: 1017	92: 925
41: 81	54: 1343	67: 1130	80: 1502	93: 41
42: 1023	55: 46	68: 1222	81: 1441	94: 536
43: 1513	56: 472	69: 1761	82: 25	95: 896
44: 1378	57: 595	70: 8	83: 1501	96: 1564
45: 1649	58: 997	71: 1320	84: 1387	97: 569
46: 1029	59: 314	72: 1016	85: 149	98: 328
47: 1367	60: 86	73: 1546	86: 1021	99: 1343
48: 38	61: 727	74: 352	87: 1502	100: 1257

*

Saavedra Fajardo, Diego de (1584 / Algesarez – 1648 / Madrid) Saav.

IDEA | DE UN PRINCIPE POLITICO | CHRISTIA-
NO, | Representada en cien empresas. | POR | DON
DIEGO DE SAAVEDRA FAXARDO | Cavallero &c.
| – | AMSTELODAMI, | Apud Ioh. IanBonium
Iuniorum. 1659. <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: 8^o
Polit. II 5895>

Nachdruck der zweiten Ausgabe (Mailand 1642), die gegen-
über der Erstausgabe (München 1640) in Text, Bildern und
Anordnung geändert wurde und für die zahlreichen späteren
Nachdrucke und Übersetzungen maßgebend ist; kl. 12^o,
[XXXVI] + 983 Seiten.

Enthält: Titelkupfer; Widmung AL PRINCIPE; Vorrede
an den Leser mit Kupferstich; Inhaltsverzeichnis; Briefe von
Erycus Puteanus an G. de Blitterswyck und an den Autor und
Antwortbrief des Autors; 101 numerierte Embleme; Schluß-
emblem.

Jedes Emblem besteht aus Nummer, einem mehrere Seiten
langen span. Prosatext und Bild (vielleicht von J. Sadeler)
mit eingeschriebenem Motto (in den Text eingerückt). Bild-
größe (mit Rahmen) ca. 57 × 86 mm.

Die deutsche Übertragung wurde entnommen der auf die lat.
Fassung von J. Mulman (Brüssel 1649) zurückgehenden
Ausgabe: EIN ABRISS | Eines Christlich-Politischen |
PRINTZENS / | In CI. Sinn-|bildern vnd mercklichen |
Symbolischen Sprüchen / | gestellt von / | A. DIDACO
SAAVEDRA FAXARDO | Spanischen Ritter & c. |
Zu vor auss dem Spanischen ins Latei-|nisch: nun ins
Deutsch versetzt. | – | Zu AMSTERDAM, | Bey Johann
JanBonio, dem Jüngern. | – | Anno M DC LV. <Staats- u.
Univ.bibl. Göttingen: 8^o Polit. II 5906>. Aufgenommen
sind alle 101 Embleme (aus der Prosa-Subscriptio jedoch nur
derjenige Teil des Textes, der das Bild betrifft und seine Aus-
legung gibt), davon 14 als Hinweise (zitiert nach der Em-
blemmummer):

1: 1642	4: 1520	7: 1426	10: 783	13: 35
2: 1296	5: 1243	8: 423	11: 1219	14: 1329
3: 362	6: 325	9: 561	12: 15	15: 118

16:1330	34: 297	52: 907	70: 185	88: 84
17:1486	35:1516	53:1776	71:1524	89:1210
18:1268	36:1461	54: 157	72:1248	90: 105
19:1379	37:1468	55:1267	73: 923	91:1498
20:1259	38: 504	56:1420	74: 261	92: 772
21:1361	39:1273	57:1341	75:1068	93: 65
22: 762	40: 58	58:1375	76:1353	94:1253
23:1272	41: 321	59: 487	77: 31	95: 72
24:1472	42: 923	60:1511	78:1698	96: 194
25: 831	43: 394	61:1302	79: 805	97:1644
26:1862	44: 629	62: 927	80: 524	98: 214
27:1690	45: 401	63:1477	81:1437	99: 401
28: 646	46:1475	64:1519	82: 487	100:1265
29:1452	47: 886	65: 76	83:1212	101: 20
30:1478	48: 664	66: 159	84:1242	
31:1229	49: 39	67: 163	85: 446	
32: 733	50: 59	68:1456	86: 43	
33:1351	51:1012	69:1504	87:1506	

✱

Samb. **Sambucus, Joannes** (1531 / Tyrnau – 1584 / Wien)

EMBLEMATA, | ET ALIQVOT | NVMMI ANTIQVI |
OPERIS, IOAN. SAM. | BVCITIRNAVIEN- | SIS PAN-
NONII. | ALTERA EDITIO. | Cum emendatione &
auctario copio= | so ipsius auctoris. | – | ANTVERPIAE, |
EX OFFICINA CHR. | PLANTINI. M. D. LXVI. |
CVM PRIVILEGIO. (Landesbibl. Stuttgart: Allg. Gesch.
8^o 3205)

Zweite erweiterte Ausgabe (Erstausgabe Antwerpen 1564 mit nur 166 Emblemen und 46 Münzabbildungen); kl. 8^o, 288 Seiten, die Seitenzählung reicht jedoch nur bis 272, da nach S. 256 die Zählung irrtümlich wieder mit S. 241 beginnt.

Enthält: Titel im Zierrahmen; Porträt des Autors mit seinem Hund Bembo; Prosa vorrede DE EMBLEMATE; Widmungsbild und -gedicht an Kaiser Maximilian II.; 222 Embleme; Briefe des Autors an Johannes Grolierus; 90 Münzdarstellungen; EPIGRAMMATA ALIQVOT.

Jedes Emblem beginnt auf einer neuen Seite und besteht aus Motto, gelegentlich Widmung, Bild im Zierrahmen (Holzschnitte von A. Nicolai, C. Muller, G. van Kampen nach P. Huys und L. d'Heere; die zusätzlichen Bilder der zweiten Ausgabe sind von P. van der Borcht), Epigramm. Bildgröße mit Rahmen ca. 64 × 64 mm, ohne Rahmen 55 × 55 mm. Aufgenommen sind 197 Embleme, davon 11 als Hinweise (zitiert nach der Seitenzahl):

11:1518	20:1814	29:1152	38: 604	46:1539
12: 203	21: 929	30:1287	39:1683	47: 434
13:1013	22:1333	32:1153	40: 113	48: 246
14: 554	23:1267	33: 621	41:1691	50:1610
15: 793	24:1057	34: 777	42: 114	51:1602
16: 455	26: 847	35: 972	43: 630	52:1774
17:1753	27:1076	36:1565	44: 550	53:1771
19: 669	28: 775	37: 565	45: 527	54:1186

55: 547	94: 433	139:1074	178: 712	224:1005
56:1288	95:1281	140: 448	179:1133	225:1824
57:1113	97:1433	142: 729	180:1132	226: 958
58:1000	99: 999	143: 556	181:1136	227: 525
59: 944	100: 345	144: 420	182: 190	228: 566
60: 693	101: 953	145:1807	184: 247	229: 486
61:1237	102: 954	146:1705	185:1703	230: 74
62: 98	104: 478	147:1391	187:1693	231:1307
64:1060	109:1623	148:1577	189: 781	232:1221
65:1534	110:1321	150: 10	190:1005	233: 833
67: 702	111:1768	152:1304	193:1551	234:1049
69: 350	113: 798	153:1301	194:1355	235: 639
70: 848	114:1125	154:1044	196: 992	237:1426
71:1680	115:1309	155:1718	199:1112	238: 505
72:1471	116:1410	156: 129	200:1804	239: 631
73: 360	117: 635	157: 575	201: 898	240:1202
74:1448	118: 212	158: 416	202: 361	241: 253
75:1786	119:1647	159:1059	203:1787	242:1274
77:1088	120: 278	160: 916	204:1830	243: 842
79: 771	121:1537	162:1117	206: 91	244:1716
80:1766	123:1544	163:1679	207: 637	245:1070
82: 660	125: 586	165: 396	209: 600	246:1035
83: 456	126:1707	166:1166	210:1134	247:1079
85: 808	127:1666	169: 287	211: 701	248: 88
86: 801	129:1535	170:1236	214: 489	249: 638
87: 973	130:1508	171: 974	215: 89	251: 209
88:1004	131:1677	172:1089	216:1014	252: 965
89: 268	133: 225	173: 819	217:1820	254: 988
90:1076	135: 189	174:1346	218: 411	255: 602
91:1217	136: 915	175: 572	220: 494	
92:1241	137:1191	176:1146	222: 491	
93: 926	138:1184	177: 401	223: 894	

✱

Schoonhovius, Florentius (1594 / Gouda – 1648 / Schoonh. ebd.?)

Emblemata | FLORENTII SCHOON- | HOVII I. C.
Goudani, | Partim Moralia | partim etiam Civilia. | Cum
latori eorundem ejusdem | Auctoris interpretatione. |
Accedunt et alia quaedam | Poëmatia in alijs Poëma- | tum
suorum libris non | contenta. | – | GOUDAE, | Apud
Andream Burier. | M. D. C. XVIII. (Herzog August Bi-
bliothek Wolfenbüttel: 171 Quodl. 4^o)

Erstausgabe; kl. 4^o [XII] + 251 Seiten.

Enthält: Titelkupfer; lat. Prosa widmung des Verfassers an den Rat der Stadt Gouda; Vorrede an den Leser; Huldigungsgedicht an den Autor; Porträt des Autors mit Huldigungsepigramm; 74 numerierte Embleme; es folgen Florentij Schoonhovij I. C. Poëmata aliquot und ein kurzes Errataverzeichnis.

Jedes Emblem besteht aus Motto, Emblemmnummer, Bild (Kupferstiche von Cr. van de Passe II.), lat. Epigramm und längerem lat. Prosakommentar mit Quellenangaben. Bildgröße ca. 100 × 70 mm. Aufgenommen sind außer Nr. 20 alle Embleme, davon 43 als Hinweise (zitiert nach der Emblemmnummer):

1: 953	16: 392	32: 631	47: 661	62: 867
2: 1804	17: 581	33: 1038	48: 1060	63: 1510
3: 1616	18: 897	34: 790	49: 841	64: 943
4: 790	19: 1827	35: 1643	50: 813	65: 522
5: 1801	21: 126	36: 1733	51: 662	66: 1024
6: 1038	22: 821	37: 347	52: 620	67: 1388
7: 1341	23: 21	38: 1145	53: 901	68: 940
8: 1140	24: 165	39: 673	54: 533	69: 1513
9: 1166	25: 831	40: 119	55: 1723	70: 550
10: 589	26: 1156	41: 1161	56: 908	71: 1694
11: 1831	27: 960	42: 554	57: 642	72: 442
12: 971	28: 489	43: 1628	58: 499	73: 322
13: 29	29: 658	44: 796	59: 1119	74: 198
14: 277	30: 403	45: 673	60: 1143	
15: 394	31: 1748	46: 154	61: 431	

*

 Soto **Soto, Hernando de** (*Lebensdaten unbekannt*)

EMBLEMAS. | MORALIZADAS | por Hernando de Soto, Con|tador y Veedor de la casa | de Castilla de su | Magestad. | Dirigidas a don Francisco Gomez de | Sandoual, Duque de Lerma, Mar-|ques de Denia, &c. | CON PRIVILEGIO. | - | EN MADRID. | Por los here-
deros de Iuan Iñiguez | de Lequerica. | 1. 5. 9. 9. (EN MADRID, | - | En casa del Licencia-|do Varez de Castro, | Año de M. D. | XC. IX.) (Österreich. Nationalbibl. Wien: 74. Y. 19.)

Einzig bekannte Ausgabe; kl. 8^o, [XVI] + 134 + [VI] Blätter.

Enthält: Titel im Zierrahmen; kirchliches Imprimatur; Errataverzeichnis; königliches Imprimatur; span. Prosawidmung an Don Francisco Gomez de Sandoual, Grafen von Lerma; Prosavorrede an den Leser; Verbot des Nachdrucks; Porträt (des Autors?); Lobrede auf den Autor von Alonso de Barros, fünf span. Huldigungsgedichte und ein lat. auf den Autor; Lobrede auf den Autor von Francisco de Verterra Guemes; 60 nicht numerierte Embleme; Tercetos auf die Jungfrau Maria in span. Sprache nach lat. Bibelstellen; Kolophon und alphabetischer Index.

Jedes Emblem besteht aus lat. Motto, dessen span. Übersetzung, Bild, span. Epigramm und span. Prosakommentar mit Quellenangaben und Hinweisen auf Parallelstellen. Bildgröße ca. 58 × 52 mm.

Aufgenommen sind 58 Embleme, davon 16 als Hinweise (zitiert nach der Blattzählung):

1 : 1668	24 : 1066	45 : 1495	69 : 750
3 : 1233	26 b: 60	49 : 1701	71 : 1155
5 b: 662	28 b: 1183	51 : 636	73 : 109
7 b: 1440	30 b: 1147	53 b: 435	77 : 774
9 b: 1690	32 b: 1108	56 : 357	79 b: 67
13 b: 1836	34 b: 1372	58 : 799	82 : 233
15 b: 1681	36 b: 1678	60 b: 1618	84 : 1706
17 b: 1743	38 b: 624	63 : 1762	86 : 1606
19 b: 816	40 b: 1199	65 : 339	88 : 342
22 : 833	43 : 1187	67 : 1537	90 : 99

92 : 435	104 b: 451	114 : 663	123 b: 828
94 b: 1186	106 b: 1179	116 : 252	125 : 1847
97 : 1282	108 b: 1771	118 : 1183	127 : 15
99 b: 1146	110 : 1149	120 : 956	
102 : 1738	112 : 1174	122 : 1705	

*

Sperling, Hieronymus (1695 / Augsburg – 1777 / ebd.) Sperl.

Trojano | regio Principi | PARIDI | delatum Praerogativae Iudicium inter | IUNONEM, VENEREM et MINERVAM, | sive Divitias, Amorem et Sapientiam, | ad utilem Oblectationem LII. Emblematis Moralibus, | quae delineata et aeri affabre incisa ab Hieronymo Sperling, | et Germanis et Latinis versibus explicata à M. Phil. Iacobo Crophio, P. L. C. | Gymnasii Augustani Rectore et Bibliothecario P. exhibitum, | quorum hac prima parte XX. icones ob oculos ponuntur. | Die dem Trojanischen Prinzen | PARIS | Aufgetragene Entscheidung dess Vorzug-Streits zwischen der | IUNO, VENUS und MINERVA, | oder dem Reichthum, der Liebe und der Weißheit | Zu erbaulicher Belustigung in 52. Moralischen Sinnbildern, | welche auf das nettteste gezeichnet u. in Kupfer gestochen von Hieronymo Sperling; | u. mit Teutsch u. Lateinische Versen erkläret von M. Phil. Jacob Crophio, P. L. C. | Gymnasii August. Rectore u. Bibliothec. P. vorgestellt davon in diesem Ersthen Theil | XX. stücke zufinden. [Augsburg o. J.] (Hieronymus Sperling delineavit et sculpsit | cum Privil. Sac. Caes. Maj. | Haered. Jer. Wolffij excudit Aug. Vind.) (Staatsbibl. München: 2^o L. eleg. m. 105^t)

Offenbar ist nur dieser erste Teil erschienen, wahrscheinlich um 1750 (vgl. ²Praz S. 500f.); eine vollständige Ausgabe der im Titel genannten 52 Sinnbilder ist nicht nachweisbar, wohl aber eine Ausgabe mit 30 Emblemen, undatiert (im Besitz der Biblioteca Apostolica Vaticana (Fondo Cicognara 1941)). 2^o, [21] Blätter.

Enthält: Titelkupfer und 20 numerierte Embleme; die Rückseiten der Blätter sind unbedruckt.

Jedes Emblem nimmt eine Seite ein und besteht aus Nummer, lat. Motto (meist mit Quellenangabe), deutschem Motto, Kupferstich mit Bild und dem lat. Motto in reichem Zierrahmen, lat. und deutschem Epigramm. Bildgröße (ohne Rahmen) zwischen ca. 100 × 80 mm und ca. 105 × 90 mm. Obgleich der Textdichter Jacob Crophius im Titel genannt wird, ist es üblich, das Werk unter dem Namen des Zeichners und Stechers Sperling zu zitieren.

Aufgenommen sind 6 Embleme (zitiert nach der Emblemnummer):

3: 1634	8: 728	9: 1606	10: 1314	12: 1654	20: 1137
---------	--------	---------	----------	----------	----------

*

Taurellus, Nicolaus (Oechslin; 1547 / Mömpelgard – 1606 / Altdorf) Taur.

EMBLEMATA | PHYSICO-|ETHICA, | hoc est, |

NATVRAE MORVM | moderatricis picta | praecepta, |
à NICOLAO TAURELLO | Montbelgardensi, Physi-
ces & Medic. | in Altdorfens. Noric. Academia Pro-|fes-
sore observata, & vario con-|scripta carmine. | Editio se-
cunda. | NORIBERGAE | Typis Christophori Loch-
neri. | – | M. D C I I <Staats- u. Univ. bibl. Göttingen: 8^o
Poet. lat. rec. II 2421>

Zweite, erweiterte Ausgabe (Erstausgabe Nürnberg 1595 mit
nur 84 illustrierten Emblemen); kl. 8^o, [163] Blätter, Bogen-
zählung.

Enthält: Titel im Zierrahmen; Wappen; Prosawidmung an
Procopius und Petrus Pienascius; Vorrede an den Leser mit
theoretischen Ausführungen zum Emblem; 3 Huldigungs-
gedichte an den Autor; 116 nicht numerierte Embleme und 20
gezählte EMBLEMATA NVDA (Embleme ohne Bild, die
im Handbuch nicht berücksichtigt sind); Errataverzeichnis; es
folgen noch die CARMINA FUNEBRIA, QVAE MA-
GNORVM ALIQUOT, CLARORUMque virorum
felici memoriae dicavit. Nic. Taur.

Die illustrierten Embleme stehen jeweils auf der Vorderseite
der Blätter (während die Rückseiten leer sind) und bestehen
aus lat. Motto, Widmung (fehlt bei 11 Emblemen), Bild und
lat. Epigramm. Häufig sind in die Bilder Wappen einge-
zeichnet, die z. T. aus Jost Amman, Stam vnd Wapen-
buch ... Frankfurt 1579 u. ö. entnommen sind. Bildgröße ca.
70 × 55 mm.

Aufgenommen sind alle illustrierten Embleme mit Ausnahme
des Emblems N 2, das eine Invektive gegen Scaliger enthält
und ohne emblematischen Wert ist, davon 19 als Hinweise.
(Zitiert wird nach der Bogenzählung):

A : 723	D 3: 306	G 5: 245	K 7: 106
A 2: 356	D 4: 1428	G 6: 87	K 8: 497
A 3: 625	D 5: 93	G 7: 320	L : 104
A 4: 563	D 6: 196	G 8: 1080	L 2: 122
A 5: 321	D 7: 312	H : 587	L 3: 1365
A 6: 231	D 8: 1370	H 2: 1329	L 4: 1091
A 7: 488	E : 1375	H 3: 1369	L 5: 172
A 8: 574	E 2: 976	H 4: 989	L 6: 551
B : 1205	E 3: 1310	H 5: 18	L 7: 746
B 2: 480	E 4: 443	H 6: 1105	L 8: 1323
B 3: 1434	E 5: 1414	H 7: 984	M : 124
B 4: 1096	E 6: 176	H 8: 173	M 2: 445
B 5: 108	E 7: 291	I : 177	M 3: 110
B 6: 131	E 8: 1398	I 2: 746	M 4: 414
B 7: 452	F : 107	I 3: 261	M 5: 915
B 8: 754	F 2: 328	I 4: 1106	M 6: 503
C : 169	F 3: 186	I 5: 111	M 7: 329
C 2: 39	F 4: 1481	I 6: 568	M 8: 158
C 3: 1464	F 5: 74	I 7: 145	N : 162
C 4: 905	F 6: 77	I 8: 414	N 3: 165
C 5: 284	F 7: 1402	K : 1363	N 4: 1049
C 6: 28	F 8: 1325	K 2: 287	N 5: 1085
C 7: 170	G : 1326	K 3: 847	N 6: 1335
C 8: 275	G 2: 112	K 4: 319	N 7: 106
D : 1417	G 3: 509	K 5: 479	N 8: 1348
D 2: 280	G 4: 588	K 6: 27	O : 78

O 2: 1430	O 5: 1354	O 8: 166	P 3: 130
O 3: 1334	O 6: 158	P : 1309	P 4: 1450
O 4: 1522	O 7: 170	P 2: 573	

✱

Passe, Crispyn de (1564 | Arnemuiden – 1637 | Utrecht) Thron. Cup.

P. T. L. | THRONVS | CVPIDINIS. | Editio tertia; |
Prioribus emendatio, et multo auctior. | AMSTERO-
DAMI, | – | Apud Wilhelmum Iansonium. | 1620.
<Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: 167. 3 Ethica>

Dritte, veränderte Ausgabe (erste, unzensurierte Ausgabe
Amsterdam 1617/18; zweite Ausgabe Amsterdam 1618;
diese beiden Ausgaben des sehr seltenen Werkes waren nicht
erreichbar; zur Bibliographie vgl. de Vries Nr. 76 und 77,
²Praz S. 117ff., S. 446). Qu. 16^o; [96] Blätter, Bogenzäh-
lung.

Enthält: Vortitel; Titelpuffer der zweiten Ausgabe von 1618;
franz. Widmungsgedicht (an Louys de Mongommery); zwei
lat. Gedichte; Kupferstich; franz. Gedicht (Cupidon a la
Jeunesse, weitgehend identisch mit der Versvorrede gleichen
Titels bei Vaenius →); niederl. Widmungsgedicht (Aen de
Ionckvrouwen van Nederlandt) von Vondel; Versvorrede
(AUX DAMES DE FRANCE, eine franz. Version der
niederl. Vorrede von Heinsius → in HET AMBACHT van
CVPIDO); 5 franz. und 2 niederl. Gedichte, darunter ein
längeres niederl. (DE IACHT van CVPIDO) von Vondel;
Zwischentitel (EMBLEMATA AMATORIA); 32 Em-
bleme, davon das 20.–27. nach dem Zwischentitel DES
FIDELES & INFIDELES amans, das 28.–32. nach dem
Zwischentitel DE CEVX QVI ONT FALLIS en
AMOVVR; niederl. Schlußepigramm. Es folgen 23 Ge-
dichte in franz. und niederl. Sprache (davon 3 in beiden Spra-
chen) unter dem Titel SOMMIGHE EPITHALAMIEN
ELEGIEN, en SONNETTEN; darunter 2 Gedichte von
G. A. Bredero und 2 franz. Versionen von Gedichten des
Heinsius.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten
ein, die beide die gleiche Nummer tragen (1–34, dabei sind die
Zwischentitel mitgezählt); links: lat., niederl. und franz.
Motto und Epigramm; rechts: Bild. Bildgröße ca. 64 ×
47 mm.

Viele der Bilder sind denen aus Vaenius (→) – gewöhnlich
seitenverkehrt und unter Hinzufügung einiger Details –
nachgestochen, wobei auch die lat. und franz. Motti und Epi-
gramme meist übernommen wurden; die niederl. Epigramme
stammen von Bredero. Einflüsse von Heinsius (→) lassen
sich ebenfalls nachweisen (vgl. ²Praz, S. 118ff.). Zitiert
wird das Werk häufig auch unter dem Namen des Kupfer-
stechers C. de Passe.

Aufgenommen sind 7 Embleme als Hinweise (zitiert nach der
Emblemnummer):

2: 757	27: 1629	30: 1623	31: 1628	32: 1616
9: 575	28: 1610			

✱

Vaen. **Vaenius, Otho** (Otto van Veen; 1556 / Leiden – 1629 / Brüssel)

AMORVM | EMBLEMATA, | FIGVRIS AENEIS INCISA | STVDIO OTHONIS VAENI | BATAVO-LVGDVNENSIS. | – | ANTVERPIAE, | Venalia apud Auctorem, | Prostant apud Hieronymum | Verdussen. | M. DC. IIX. (Typis Henrici Swingenij.) <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: Bibl. Uff. 507>

Erstausgabe (benutzt wurde die lat.-franz.-ital. Ausgabe des gleichzeitig in 4 verschiedenen polyglotten Fassungen erschienenen Werkes); qu. 4^o, [XVI] + 248 Seiten.

Enthält: Titel; Prosawidmung an Guilielmus Bavarus; Huldigungsgedichte von Hugo Grotius, Daniel Heinsius, Max. Vrientius, Ph. Rubenius und Petro Benedetti; Titelkupfer mit der Überschrift PROH QVANTA POTENTIA REGNI EST VENVS ALMA TVI und lat. Epigramm aus Seneca; ital. und franz. Versvorrede Cupidine alla giouentu und Cupidon à la Ieunesse; ital. und franz. Sonett; 124 nicht numerierte Embleme; kirchliches Imprimatur; Nachdruckverbot und Kolophon.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; rechts: ovales Bild (Kupferstiche von Cornelius Boel nach den Zeichnungen von Vaenius); links: Motto, häufig mit Quellenangabe (meist Ovid), lat. Epigramm, größtenteils antiken oder neueren Schriftstellern entnommen, manchmal werden auch zwei Zitate oder Zitat und eigener Vers zusammengesetzt; den Autor der Zitate gibt Vaenius jeweils am Rande an. Es folgen noch eine ital. und franz. Version des Mottos und des Epigramms. Bilddurchmesser (mit Rahmen) ca. 150 × 115 mm.

Die deutschen Versionen sind, soweit dort vorhanden, der Ausgabe von Custos (→) entnommen.

Aufgenommen sind die 51 Embleme, die außer der Amorfigur noch eine emblematisch bedeutsame Res enthalten, davon 11 als Hinweise (zitiert nach der Emblemmnummer):

I: 656	42f.: I617	96f.: I394	172f.: 309
4f.: 169	44f.: I280	98f.: 616	174f.: I811
6f.: I349	48f.: I763	100f.: 484	186f.: 485
10f.: 201	50f.: I572	102f.: 911	188f.: I406
18f.: I779	52f.: I653	110f.: I023	190f.: I365
20f.: I742	54f.: I279	114f.: 517	194f.: 810
24f.: 582	56f.: 442	116f.: I50	210f.: 222
26f.: I439	62f.: 666	136f.: I377	216f.: 673
28f.: 962	70f.: 833	146f.: I35	220f.: I319
32f.: I648	74f.: 312	154f.: 473	228f.: 739
34f.: 47	76f.: I423	156f.: I801	236f.: I815
36f.: 48	90f.: 615	158f.: 81	244f.: 260
38f.: I471	92f.: I763	160f.: 299	

✱

Vissch. **Visscher, Anna Roemers** (1583 / Amsterdam – 1651 / Altkmaar)

Roemer Visschers | ZINNE-POPPEN; | Alle verciert met Rijmen, en sommige | met Proze: | Door zijn

Dochter | ANNA ROEMERS. | – | T'AMSTERDAM | By willem Iansz. op t'water inde Sonne|wyser met privilegie voor vyf Iaren. [o. J., ca. 1620] <Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: 145. 1 Ethica>

Dritte, erweiterte Ausgabe (Erstausgabe Amsterdam 1614 mit nur 183 Emblemen ohne Verse; 2. Ausgabe, o. J., nur geringfügig verändert); kl. 8^o, [XVII] + 392 + [V] Seiten. Enthält: Titelkupfer; Prosavorrede an den Leser; Kupferstich, einen Narren darstellend; Huldigungsgedichte von Cats und Vondel; 193 Embleme, eingeteilt in 3 Schock zu je 60 Sinnepoppen mit je einer weiteren als Beslach und 10 Minnepoppen; Register der Motti; Grabschrift auf Roemer Visscher. (Die Unterschiede zwischen dieser und den ersten Ausgaben beschreibt ausführlich de Vries Nr. 55.)

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; rechts: Kupferstich mit Motto (lat., franz. oder niederl.) und Bild von Claes Jansz. Visscher, niederl. zweizeiliges Epigramm (von Anna Roemers); links: Emblemmnummer, mit jedem Schock und mit den Minnepoppen neu einsetzend, und niederl. Prosakommentar, häufig mit einem Spruch endend (bis auf die A. R. signierten Kommentare stammen diese Texte von Roemer Visscher, dem Vater der Anna Roemers, und entsprechen denen der Erstausgabe). Bildgröße ca. 62 × 75 mm.

Aufgenommen sind 29 Embleme, davon 5 als Hinweise (zitiert nach Schock- und Emblemmzahl):

I	2: I405	8: I311	19: I204	30: I290	36: I238
	3: I442	9: I356	20: I314	31: I481	49: I203
	6: I472	14: I480	27: 178	33: I399	

II	15: 491	19: 578	33: 936	37: 609	59: 288
	16: I011	31: 591	36: 796	58: I481	

III	12: I62	22: I311	43: I313	57: I380	58: 81
-----	---------	----------	----------	----------	--------

Minnepopen 4: I382

✱

Whitney, Geoffrey (1548 / Cool Pilate – 1601 / Royals Green) Whitney

A CHOICE | OF EMBLEMES, | AND OTHER DEUISES, | For the moste parte gathered out of sundrie writers, | Englished and Moralized. | AND DIVERS NEWLY DEUISED, | by Geffrey Whitney. | A worke adorned with varietie of matter, both pleasant and profitable: whe-|rein those that please, maye finde to fit their fancies: Bicause herein, by the | office of the eie, and the eare, the minde maye reape dooble delighte throu-|ghe holsome preceptes, shadowed with pleasant deuises: both fit for the | vertuous, to their incoraging: and for the wicked, for their admonishing | and amendment. | To the Reader. | Peruse with heede, then frendlie iudge, and blaming rashe refraine: | So maist thou reade vnto thy good, and shalt requite my paine. | – | Imprinted

at LEYDEN, | In the house of Christopher Plantyn, | by Francis Raphelengius. | M. D. LXXXVI. <Univ.bibl. Heidelberg: G 9519>

Einzigste Ausgabe; da ein Original dieses sehr seltenen Werkes nicht erreichbar war, wurde der von Henry Green herausgegebene Faksimile-Nachdruck (Whitney's "Choice of Emblemes", London 1866) benutzt. 4^o, [XX] + 230 S. Enthält: Titel im Zierrahmen; Wappen des Earl of Leycester und Widmungsbrief des Autors in engl. Prosa an denselben; Vorrede des Autors an den Leser in engl. Sprache; 4 lat. Huldigungsgedichte an den Autor und ein engl. Gedicht an den Leser; engl. Gedicht des Autors, überschrieben D. O. M. (= Deo Optimo Maximo); kurzes Errataverzeichnis; 112 nicht numerierte Embleme im ersten Teil; Zwischentitel: THE SECOND PARTE OF EMBLEMS, AND OTHER DEVICES, ...; 3 engl. Huldigungsgedichte an die Earls of Warwick und Leycester; 135 nicht numerierte Embleme (zwischen das 1. und 2. Emblem dieses Teils ist ein Huldigungsgedicht an Philipp Sidney eingeschoben); am Schluß steht ein Holzschnitt, der in ähnlicher Form als Signet auf dem Titel erscheint, mit dem Spruchband-Motto: LABORE ET CONSTANTIA. (Der Nachdruck enthält außerdem ausführliche biographische, bibliographische und erläuternde Einführungen, Anmerkungen und Register.)

Jedes Emblem nimmt gewöhnlich eine Seite ein (nur wenige sind länger; häufig aber auch 2 Embleme auf einer Seite) und besteht aus lat. Motto, häufig Widmung, Bild im Zierrahmen, engl. Epigramm unterschiedlicher Länge; einige Male folgt zum gleichen Bild eine zweite Deutung mit neuem Motto; am Ende der Epigramme stehen meist einige lat. Verse antiker oder emblematischer Autoren; am Rand werden immer ausführliche Quellenangaben gegeben. Bildgröße (ohne Rahmen) ca. 55 × 55 mm.

Das Werk übernimmt fast ausschließlich Embleme anderer Autoren, vor allem solcher, die früher bei Plantin verlegt worden waren, und benutzt in mehr als 200 Fällen sogar die gleichen Druckstöcke. Eigene Zutat Whitney's sind die an seine Vorlagen angelehnten engl. Epigramme, in einigen Fällen die Motti und höchstens 20 neue Embleme.

162 Embleme sind deshalb nur in Form von Hinweisen den entsprechenden Emblemen von Alciatus, Beza, Bocchius, Junius, Montanea und Sambucus hinzugefügt (zitiert nach der Seitenzahl):

2 : 1776	18 : 512	36 : 801	50 ¹ : 874
3 : 669	19 : 1812	37 : 1683	50 ² : 962
4 : 1816	20 : 114	38 : 1070	51 : 302
5 : 873	22 : 457	40 : 1643	52 ¹ : 526
6 : 1073	25 : 1185	41 : 1137	52 ² : 716
7 : 1134	26 : 1241	42 : 1565	53 ¹ : 553
8 : 513	27 : 837	43 : 1471	53 ² : 240
9 : 1058	28 : 1057	44 : 566	54 ¹ : 1064
10 : 1697	29 : 862	45 : 374	54 ² : 744
11 : 115	30 : 1686	46 : 1001	55 ¹ : 743
13 : 1656	31 : 1135	47 : 1688	55 ² : 1316
15 : 1623	33 : 1640	48 : 518	56 : 562
16 : 1653	34 : 332	49 : 533	57 : 1087

58 : 434	93 : 1543	142 : 456	190 : 433
59 : 254	94 : 1571	144 : 1608	191 : 1824
60 : 1823	96 : 67	147 : 1759	192 : 1408
62 : 259	97 : 703	149 : 1627	193 : 1687
63 : 386	99 : 1709	150 : 417	194 : 1517
64 : 847	101 : 872	151 : 1355	196f.: 1537
65 : 991	103 : 213	152 : 1023	199 : 1814
67 : 204	108 : 1819	163 : 1703	200 : 919
69 : 1238	118 : 195	164 : 1382	202 : 1047
70 : 1181	119 : 788	165 : 298	204 : 1237
71 : 1112	120 : 1215	170 : 792	205 : 216,
72 : 99	121 : 729	171 : 1289	217
73 : 827	122 : 5	172 : 1367	206 : 269
74 : 1655	124 : 975	173 : 345	207 : 781
75 : 1657	125 : 565	174 : 179	208 : 1120
76 ¹ : 1013	126 : 814	175 : 1536	211 : 1592
76 ² : 631	127 : 398	176 : 1121	212 : 1785
77 ¹ : 708	128 : 590	178 : 402	213 : 563
77 ² : 226	130 : 1292	179 : 989	214 : 1633
78 : 1105	132 : 1583	180 : 748	215 : 1660
81 : 959	134 : 1293	181 : 1810	218 : 1035
82 : 1695	135 : 1054	182 ¹ : 1761	219 : 910
83 : 1678	136 : 1355	182 ² : 1544	220 : 151
84 : 1187	137 : 1462	187 : 1827	221 : 296
85 : 986	138 : 1490	188 ¹ : 428	222 ¹ : 278
87 : 811	139 : 1558	188 ² : 713	222 ² : 595
89 : 799	140 : 576	189 ¹ : 639	229 : 997
90 : 685	141 : 1492	189 ² : 533	

*

Zincgreff, Julius Wilhelm (1591 | Heidelberg – 1635 | Zincgr. St. Goar)

EMBLEMATVM | ETHICO-POLITICORVM | CENTVRIA | IVLII GVILIELMI | ZINCGRFFIL. | Coelo | Matth: Meriani. | MDCXIX. | Prostat | Apud Iohann | Theodor de Bry [Heidelberg] <Univ.bibl. Heidelberg: G 9506⁴>

Erstausgabe; 4^o, [238] Seiten, Bogenzählung.

Enthält: Titelkupfer; lat. Prosawidmung an Friedrich Pfalzgraf zu Rhein; lat. PRAEFATIO DE ORIGINE ET USU EMBLEMATVM; 6 Huldigungsgedichte an den Autor (davon 1 von Janus Gruterus); 100 numerierte Embleme.

Jedes Emblem nimmt zwei einander gegenüberliegende Seiten ein; links: Emblemmnummer, lat. Motto (gelegentlich mit Quellenangabe am Rand), kreisförmiges Bild (Kupferstiche von Matthäus Merian; im Hintergrund zeigen die meisten Bilder Ansichten von Heidelberg) und vierzeiliges franz. Epigramm (bei der Abfassung der Epigramme halfen Jacob Grandhomme und Johann Lancelot dem Autor); rechts: lat. Prosakommentar mit Quellenangaben und Zitaten (der Kommentar zum letzten Emblem nimmt 4 Seiten ein). Bild-durchmesser (mit Rahmen) ca. 85 mm.

Die im Handbuch abgedruckten deutschen Versionen der franz. Epigramme sind entnommen der Ausgabe: (Mare-

BESCHREIBUNG DER BENUTZTEN EMBLEMBÜCHER

schall, Petrus) Fahnenbilder / | Das ist / | Sinnreiche
Figuren | vnd Sprüch / von Tu-|genden und Tapfferkeit
He-|roischer Personen / in Fah-|nen / Cornetten / Libe-
reyen / | Trompeten / vnd derglei-|chen zugebrau-|chen: |
Genommen auß D. Iu-|lii Wilhelmi Zinggräffen | Em-
blematibus. | – | Franckfurt / bey Johann | Ammon /
1633. <Staats- u. Univ.bibl. Göttingen: H. Subs. 4268>
*Aufgenommen sind alle Embleme, davon 20 als Hinweise (zi-
tiert nach der Emblemmnummer):*

1: 400	6: 668	11: 133	16: 379	21: 1496
2: 559	7: 581	12: 374	17: 458	22: 382
3: 766	8: 709	13: 1493	18: 687	23: 1221
4: 503	9: 1496	14: 444	19: 1460	24: 841
5: 372	10: 395	15: 1209	20: 1122	25: 909

26: 613	41: 36	56: 538	71: 1262	86: 558
27: 509	42: 1378	57: 1423	72: 30	87: 1421
28: 128	43: 1482	58: 541	73: 495	88: 1010
29: 542	44: 1465	59: 1474	74: 493	89: 1344
30: 221	45: 1399	60: 413	75: 270	90: 61
31: 575	46: 63	61: 352	76: 250	91: 353
32: 824	47: 436	62: 1641	77: 163	92: 12
33: 837	48: 1229	63: 523	78: 686	93: 1141
34: 536	49: 1257	64: 1474	79: 770	94: 1808
35: 574	50: 117	65: 1455	80: 1337	95: 241
36: 12	51: 1610	66: 1500	81: 234	96: 688
37: 938	52: 1493	67: 372	82: 958	97: 1299
38: 14	53: 312	68: 1673	83: 1458	98: 1020
39: 18	54: 1490	69: 1507	84: 75	99: 1515
40: 19	55: 537	70: 536	85: 1018	100: 926

✱

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A. T.	= Altes Testament	Am.	= Amos (A. T.)
Acc. Brut.	= Accius Brutus	Ambr.	= Ambrosius
Ach. Tat.	= Achilles Tatius, De Clitophontis et Leucippes amoribus	de off.	De officiis clericorum
Adamant. physiogn.	= Adamantius, Physiognomica (ed. Förster)	de trin.	De trinitate
Aelian.	= Claudius Aelianus	ep.	Epistolae
de an.	De natura animalium	hex. (oder: in Gen.)	Hexaemeron (In Genesin)
hist. var.	Varia historia	spir. sanct.	De spiritu sancto ad Gratianum Augustum
Aen. Silv. Comm.	Aeneas Sylvius de' Piccolomini (Pius II.), Commentarii rerum memorabilium	Amm. Marc.	= Ammianus Marcellinus, Rerum gestarum libri
Aeneas Tact.	= Aeneas Tacticus, Hypomnemata	Ammirato	= Scipio Ammirato, Il Rota overo delle Imprese, Florenz 1598
Aesch.	= Aeschines, Orationes	An.	= Anulus → Beschreibung der benutzten Emblembücher
Aesop. fab.	= Aesopus, Corpus fabularum Aesopicarum	Anguillara	= Luigi Anguillara, Semplici liquali
Agapet. paraen. ad Justin. Imp.	= Agapetus Diaconus, Paraenis alias scheda regia sive de officio regis ad Justinianum Imperatorem	Ant. Car. hist. mir.	= Antigonus Carystius, Historiarum mirabilium collectanea
Aisch.	= Aeschylus	Ant. Lib.	= Antonius Liberalis
Ag.	Agamemnon	Anth. Graec.	= Anthologia Graeca
Choeph.	Choephoroi	Anth. Lat.	= Anthologia Latina
Eum.	Eumenides	Antisth.	= Antisthenes, Fragmenta
fr.	Fragmenta	App.	= Apostelgeschichte (N. T.)
Hik.	Hiketides	Apok.	= Apokalypse (Offenbarung des Johannes, N. T.)
Prom.	Prometheus vinctus	Apoll. Bibl.	= Apollodor, Bibliotheca
Albert. Magn.	= Albertus Magnus	Apoll. Rhod.	= Apollonius von Rhodus, Argonautica
de an.	De animalibus	Apost.	= Michael Apostolius, Paroemiae
de veget.	De vegetabilibus	App.	= Appianus
Alberti	= Leone Battista Alberti, De pictura (Basel 1540)	b. c.	Bellum civile
Alc.	= Alciatus → Beschreibung der benutzten Emblembücher	Mithr.	Mithridates
Alc. Parerg.	= Andreas Alciatus, <i>Παεργων</i> juris libri III, Basel 1538	Apul.	= Apuleius
Alex. Aphrod.	= Alexander Aphrodisiensis, Quaestiones naturales	apol.	Apologia
Alexis Comic.	= Alexis Comicus, Fragmenta	de deo Socr.	De deo Socratis
Alpers	= Johannes Alpers, Hercules in bivio (Phil. Diss., Göttingen 1912)	met.	Metamorphoseon libri XI sive De asino aureo
Alpinus	= Prosper Alpinus	Arat.	= Aratus, Phaenomena
de plant. Aeg.	De plantis Aegypti, Venedig 1592	Arist.	= Aristoteles
dial. de bals.	Dialogus de balsamo, Venedig 1592	Eth. Nik.	Ethica Nicomachea
Althusen, Politica	= Johannes Althusen, Politica methodice digesta, Herborn 1603	fr.	Fragmenta
		gen. an.	De generatione animalium
		hist. an.	De historia animalium
		mir. ausc.; mirab.	→ Ps.-Arist.
		part. an.	De partibus animalium
		pol.	Politica
		probl.	Problemata
		rhet.	Rhetorica
		Aristid.	= Aelius Aristides

Aristoph.	= Aristophanes	de mor. serm.	= De moribus sermones
av.	Aves	hex.	Hexameron
eccl.	Ecclesiastusae	hom. de invid.	Homilia de invidia
equit.	Equites	in Ps.	Homiliae in Psalmos
Lysistr.	Lysistrata	libr. gent.	De legendis gentilium libris
ran.	Ranae		oratio
vesp.	Vespaie	Batrach.	= Batrachomyomachia
Arrian.	= Arrianus	Baumeister, Denkm.	= A. Baumeister, Denkmäler des
anab.	Anabasis		klassischen Alterthums, 3 Bde,
de ven.	De venatione		München 1885–88
Artem. oneir.	= Artemidorus, Oneirocritica	Bekker, Anecd.	= August Immanuel Bekker,
Athen. dipn.	= Athenaeus, Deipnosophistica-		Anecdota Graeca, Berlin 1814–21
	rum libri XV	Bellonius, Observat.	= Petrus Bellonius (Pierre Belon),
Auct. ad Her.	= Auctor ad Herennium		Les observations de plusieurs
Auct. de vir. ill.	= Auctor de viris illustribus		singularitez et choses memora-
Aug. Justinian.	→ Giustiniani		bles en Grèce, Asie, Judée, Egyp-
Augustin.	= Aurelius Augustinus		te, Aratie etc., Paris 1554
ad frat. sermo	Ad fratres in eremo sermo	Bembus, hist. Venet.	= Petrus Bembus (Pietro Bembo),
ad Ps. → enarr. in Ps.			Historia Venetae libri XII
c.d.	De civitate dei	Bennett	= M.R. Bennett → Literatur zur
c. Faust.	Contra Faustum		Emblematik IV
	Manichaeum	Bernh.	= Bernhard von Clairvaux
conf.	Confessiones	de adv. Dom. serm.	Sermones de adventu Do-
contra ep. Parm.	Contra epistolam Parme-		mini
	niani	ep.	Epistolae
		serm. in cantica	Sermones in cantica cantico-
de doct. Chr.	De doctrina Christiana		rum
de trin.	De trinitate	serm. in Ps.	Sermo in Psalmum
enarr. in Ps.	Enarrationes in Psalmos	Bez.	= Beza → Beschreibung der be-
(oder: ad Ps.)			nutzten Emblembücher
ep. ad Mac.	Epistolae ad Macedonium	Boccaccio, Decam.	= Giovanni Boccaccio, Il Deca-
	Comitem		meron
serm.	Sermones	Bocch.	= Bocchius → Beschreibung der
serm. de temp.	Sermones de tempore		benutzten Emblembücher
spec. pecc.	Speculum peccatoris	Boch. hieroz.	= Samuel Bochart, Hierozoikon,
tract. in Joh.	Tractatus in Evangelium	(oder: Bochart)	London 1663
	Johannis	Boeth. cons.	= Boethius, De consolatione phi-
Aur. Vict. epit.	= Aurelius Victor, De Romanae		losophiae
	gentis origine, viris illustribus,	Boiss.	= Boissardus → Beschreibung der
	imperatoribus et Epitome		benutzten Emblembücher
Auson.	= Ausonius	Bor.	= Boria → Beschreibung der be-
epigr.	Epigrammata		nutzten Emblembücher
id.	Idyllia	Brant	= Sebastian Brant, Narren Schyff,
Mos.	Mosella		Basel 1494
prof.	Commemoratio Professo-	Bruck	= Bruck → Beschreibung der be-
	rum Burdigalensium		nutzten Emblembücher
Aventin.	= Aventinus (Johannes Turmair),	Burck	= Erich Burck, Der Korykische
	Annales Boiorum		Greis in Vergils Georgica; in:
Avian. fab.	= Avianus, Fabulae		Navicula Chiloniensis, S. 156 ff.,
			Leiden 1956
Babr. fab.	= Babrius, Fabulae	Cael. Rhod.	= Ludovicus Caelius Rhodiginus,
Bakchyl.	= Bakchylides, Fragmenta		Antiquarum lectionum libri
Bapt. Mantuano	→ Mantuano	Caes.	= Caesar
Bar.	= Baruch (A. T., apokryph)	b.c.	De bello civili
Bargaeus, cyneg.	= Petrus Angelius Bargaeus,	b.g.	De bello Gallico
	Cynegetica	Cam.	= Camerarius → Beschreibung der
Bargagli, Impr.	= Scipione Bargagli, Dell'Imprese,		benutzten Emblembücher
	Venedig 1594		
Basil.	= Basilius		

Camilli, Impr.	= Camillo Camilli, Imprese illustri di diversi, coi discorsi, Venedig 1586	Tusc.	Tusculanae disputationes
Capaccio, Impr.	= Giulio Cesare Capaccio, Delle imprese, Neapel 1592	Verr.	In Verrem
Cardanus, de subtil.	= Hieronymus Cardanus, De subtilitate	Claudian.	= Claudius Claudianus
Cass. Dio	= Cassius Dio, Historiae Romanae quae supersunt	carm.	Carmina
Cassiod.	= Cassiodorus	carm. min.	Carmina minores
Cato	= M. Porcius Cato	ep. in Sirenas	Epigramma in Sirenas
agric.	De agricultura	epigr.	Epigrammata
or. fr.	Orationum fragmenta	Gigantom.	Gigantomachia
Cats	= Cats → Beschreibung der benutzten Emblembücher	in Eutr.	In Eutropium
Catull.	= C. Valerius Catullus, Carmina	paneg. de cons.	Panegyricus de IV. consulatu
Cels.	= Aulus Cornelius Celsus, De medicina	Hon.	Honorii
Choiril. Sam.	= Choerilus Samius, Fragmenta	paneg. in Prob. et Olybr.	In Probini et Olybrii fratrum consulatum panegyris
Chron.	= Chroniken (A. T.)	Phoen.	Phoenix Idyllium
Chrysipp.	= Chrysippus	rapt. Pros.	Raptus Proserpinae
Chrysost.	= Johannes Chrysostomus	Stil.	De consulatu Stilichonis
hom. in Matth.	Homiliae in Matthaeum	Clem. Alex.	= Clemens Alexandrinus
in gen.	In Genesin sermones	paid.	Paedagogus
in Pent. serm.	De Pentecoste homiliae	protr.	Protrepticus ad Graecos
orat.	Orationes	Strom.	Stromatorum libri
Chytr.	= Nathan Chytraeus, Fastorum ecclesiasticorum libri XII	Clements	= Robert J. Clements → Literatur zur Emblematis III
Cic.	= Marcus Tullius Cicero	Clusius → Garcia ab Horto; → Monardes	
acad. prior.	Academica priora	Cochlaeus, Hist.	= Johannes Cochlaeus, Historiae
ad Att.	Epistolae ad Atticum	Hussit.	Hussitarum libri XII
ad fam.	Epistolae ad familiares	Colonna, Hypnerotomachia	= Francesco Colonna, Hypnerotomachia Poliphili, Venedig 1499
Brut.	Brutus sive De claris oratoribus	Colum.	= Columella, De re rustica
Cato	Cato maior sive De senectute	Contilis, Impr.	= Luca Contilis, Ragionamento sopra la proprietà delle imprese, Pavia 1574
de div.	De divinatione	Cornut. → Phornutus	
de fat.	De fato	Corr.	= Corrozet → Beschreibung der benutzten Emblembücher
de Harusp. resp.	De Haruspicum responso	Cost.	= Costalius → Beschreibung der benutzten Emblembücher
de Imp. Pomp.	De Imperio C. Pompei oratio	Costaeus, de univ. stirpt. nat.	= Joannes Costaeus, De universali stirpium natura
de inv.	De inventione rhetorica	Cov.	= Covarrubias → Beschreibung der benutzten Emblembücher
de leg. agr.	De lege agraria	Crin. hon. discipl.	= Crinitus, De honesta disciplina
de off.	De officiis	Cronica del Rey Don Rodrigo	= La Crónica del Rey Don Rodrigo y de la destruycion de España, Valladolid 1527
de or.	De oratore	Curt.	= Curtius Rufus, De rebus gestis Alexandri Magni libri
de sen.	De senectute	Cust.	= Custos → Beschreibung der benutzten Emblembücher
fin.	De finibus bonorum et malorum	Cyprian. lib. de Mort.	= Cyprianus Carthaginensis, Liber de mortalitate
in Pis.	In Pisonem	Dan.	= Daniel (A. T.)
Lael.	Laelius sive De amicitia	Dante, div. com. Purg.	= Dante Alighieri, Divina commedia, Purgatorio
nat. deor.	De natura deorum	Demosth. de cor.	= Demosthenes, De corona
parad.	Paradoxa	Deonna	= W. Deonna → Literatur zur Emblematis IV
Philipp.	Orationes Philippicae		
pro Arch.	Pro Archia oratio		
pro Deiot.	Pro rege Deiotaro oratio		
pro Mil.	Pro Milone		
Qu. fr.	Epistolae ad Quintum fratrem		
r. p.	De republica		
Sest.	Orationes pro Sestio		

Diels, Fragm. d. Vorsokratiker	= Hermann Diels, Die Fragmente der Vorsokratiker	Eucheria	= Eucharia, Carmen (Poet. lat. min. V 361)
Dio Cass. → Cass. Dio		Eugypp. Thes.	= Eugyppius, Thesaurus ex S. Augustini operibus
Dio Chrys. orat.	= Dio Chrysostomus, Orationes	Eumenius, pro rest. schol.	= Eumenius, Pro restaurandis scholis oratio
Diod.	= Diodorus Siculus, Bibliotheca historica	Euphorion fr.	= Euphorion Chalcidensis, Fragmenta
Diog. Laert.	= Diogenes Laertius, De clarorum philosophorum vitis	Eur.	= Euripides
vita Crat.	Vita Cratis	Andr.	Andromache
vita Pyth.	Vita Pythagorae	Bacch.	Bacchae
Diog. Sinop.	= Diogenes Sinopensis	Heracl.	Heraclidae
Dion. Hal.	= Dionysius Halicarnassensis, Antiquitatum Romanarum libri	Iph. Aul.	Iphigenia Aulidensis
Diosc.	= Dioscurides Pedanius, De materia medica	Med.	Medea
Diphil.	= Diphilus	Phoen.	Phoenissae
Domenichi (Domenicus) → Giovio		Troad.	Troades
Donat. vita Verg.	= Donatus, Vita Vergilii	Euseb.	= Eusebius Caesariensis
Doren	= A. Doren → Literatur zur Emblematis IV	eccl. hist.	Historia ecclesiastica
Droysen, Hell.	= Johann Gustav Droysen, Geschichte des Hellenismus, 3 Bde, Gotha 1877–78	praep. ev.	Praeparatio evangelica
Druce	= G. C. Druce → Literatur zur Emblematis IV	vita Constant.	De vita Constantini
Dubravius, de pisc. DWtb.	= Joannes Dubravius, De piscinis = J. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch	Eustath.	= Eustathius
Embl. Nor.	= Isselburg → Beschreibung der benutzten Emblembücher	comm. Dionys.	Commentarii in Dionysium Periegetem
Emped.	= Empedocles, Sphaera	hex. met.	In hexaameron S. Basilii metaphrasis
Encycl. Ital.	= Enciclopedia Italiana di scienze, lettere ed arti, Mailand–Rom 1931–39	Il.; Od.	Commentarii ad Homeri Iliadem et Odysseam
Enn.	= Ennius	Eutrop.	= Flavius Eutropius, Breviarium historiae Romanae
ann.	Annales	Fest. epit.	= Pompeius Festus, Epitome (De significatione verborum)
fr.	Fragmenta	Flav. Jos. → Jos. Flav.	
Eph.	= Epheser-Brief (N. T.)	Flor. epit.	= Iulius Florus, Epitome rerum Romanarum
Epicharm.	= Epicharmus, Fragmenta	Forcellini	= Egidio Forcellini, Totius latinitatis lexicon, Padua 1771
Epict. Encheir.	= Epictetus, Enchiridion	Förster	= Richard Förster, Die Verläumdung des Apelles in der Renaissance; in: Jahrbuch der königl.-preuß. Kunstsammlungen, 8. Bd., Berlin 1887
Epiph. ad Physiol.	= Epiphanius Constantiniensis, Ad Physiologum	fr.	= Fragmenta
Epiph. Panar. Haer.	= Epiphanius, Panarium sive Arcula adversus octoginta haereses	Franc. Tertius → Tertius	
Erasmus v. R.	= Erasmus von Rotterdam	Franck, Chron.	= Sebastian Franck, Germaniae Chronicon
Adag.	Adagiorum Chiliades tres, ac centuria efere totidem, Venedig 1508	Friedrich II., de ven. c. av.	= (Kaiser) Friedrich II., De arte venandi cum avibus
epist.	Opus epistolarum	Frontin. strat.	= Frontinus, Strategemata
Erat. Erigone	= Eratosthenes, Erigone	Fulgent.	= Fulgentius, Mitologiarum libri tres
Erffa	= Hans Martin von Erffa, Grus vigilans; in: Philobiblon I S. 286ff., Hamburg 1957	Gal.	= Galater-Brief (N. T.)
Esdr.	= Esdra (Esra; A. T., Buch 3 und 4 apokryph)	Galen	= Galenus
Eucher. form. spir. int.	= Eucherius Lugdunensis, Formulae spiritalis intelligentiae	protrept. de ther.	Protrepticus De theriaca
		Garcia ab Horto	= Garcia ab Horto (lat. von C. Clusius), Aromatum et simpli-

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

	cium historia, Antwerpen 1593	ad Praesid.	Epistola ad Praesidium
Gartner	= Andreas Gartner, Proverbialia dictoria, 1566	adv. Pel.	Dialogi adversus Pelagianos
Gell. noct.	= Aulus Gellius, Noctes Atticae	ep.	Epistolae
Geop.	= Geoponica	in Jer.	In Jeremiam prophetam
Georg. Pisid. hex.	= Georgius Pisida, Hexaameron	Jes. comm.	Commentarii in Jesaiam
Germ.	= Germanicus, Aratea	Opp. omnia	Opera omnia, Paris 1706
Gesner, hist. an.	= Konrad Gesner, Historia animalium	Vita Sti. Pauli	Vita Sancti Pauli primi Eremitae
Giehlow	= Karl Giehlow → Literatur zur Emblematis III	Hiob	= Hiob (A. T.)
Giovio, Dial.	= Paolo Giovio, Dialogo dell' imprese militari et amorose...; con un ragionamento di Messer Lodovico Domenichi, Lyon 1559	Hist. Aug.	= Scriptores Historiae Augustae
Giustiniani	= Agostino Giustiniani, Annali della Republica de Genova, Genua 1557	Aurel.	Aurelianus
Gloss. Labb.	= Chr. Car. Labbäus, Glossaria Cyrilli, Philoxeni ... latino-graeca et graeco-latina, Paris 1679	Hel.	Heliogabalus
Gordon	= Donald Gordon → Literatur zur Emblematis III	H.L.	= Hohes Lied (A. T.)
Goropius	= Joh. Goropius Becanus, Opera, Antwerpen 1580	Holtzw.	= Holtzwardt → Beschreibung der benutzten Emblembücher
hierogl.	Hieroglyphica	Hom.	= Homer
Vertumn.	Vertumnus	Il.	Ilias
Grat. cyn.	= Gratius Faliscus, Cynegeticon	Od.	Odyssea
Gregor.	= Gregorius Magnus	Hon. August. exp. in cant.	= Honorius Augustodunensis, Expositio in Cantica canticorum
ep.	Epistolae	Hoof	= Hoof → Beschreibung der benutzten Emblembücher
moral.	Moralia sive Expositio in Iob (oder: in Iob)	Hor.	= Horatius
Gregor. Naz.	= Gregorius Nazianzenus	ars poet.	Ars poetica
orat.	Orationes	carm.	Carmina (Odae)
poem. mor.	Poemata moralia	epist.	Epistolae
Guicciardinus, hist.	= Francesco Guicciardini, Storia d'Italia	epod.	Epodi
		serm.	Sermones (Satirae)
Hab.	= Habakuk (A. T.)	Hor.	= Horaz → Beschreibung der benutzten Emblembücher
Haecht.	= Haecht → Beschreibung der benutzten Emblembücher	Horapoll. hierogl.	= Horapollon, Hieroglyphica (ed. Sbordone, Neapel 1940)
Hag.	= Haggai (A. T.)	Hos.	= Hosea (A. T.)
Harpocr.	= Harpocratio	Hrab. Maur. de univ.	= Hrabanus Maurus, De rerum naturis seu De universo
Hebr.	= Hebräer-Brief (N. T.)	Hugo St. Vict. de best.	= Hugo von St. Victor, De bestiis
Heckscher	= William S. Heckscher → Literatur zur Emblematis IV	Huls.	= Hulsius → Beschreibung der benutzten Emblembücher
Hegesipp.	= Hegesippus	Hunger	= Herbert Hunger, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 4 ^{Wien} 1955
Heins.	= Heinsius → Beschreibung der benutzten Emblembücher	Hutton	= James Hutton, The Greek Anthology in Italy to the year 1800 (= Cornell Studies in English XXIII), 1935
Heraclit. Hom. all.	= Heraclitus, Allegoriae Homericae	Hygin.	= Hyginus
Herod.	= Herodotus, Historiae [cae	fab.	Fabulae
Hes.	= Hesiodus	poet. astron.	Poeticon astronomicum
Erga	Opera et dies	Illescas → Yllescas	
fr.	Fragmenta	Ion	= Ion von Chios
theog.	Theogonia	Isid.	= Isidor von Sevilla
Hesek.	= Hiesekiel (A. T.)	diff.	Differentiae
Hieron.	= Hieronymus	orig.	Origines (Etymologiae)
		quaestion.	Quaestiones in vetus testamentum
		sent.	Sententiae

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Isocr. Hel.	= Isocrates, Helenae laudatio	Al. Sever.	Alexander Severus
Jak.	= Jakobus-Brief (N. T.)	Heliog.	Heliogabalus
Jambl. vita Pyth.	= Jamblichus Chalcidensis, De vita Pythagorica	Lamps.	= Domenicus Lampsonius, S. Lombardi vita
Janson	= Horst W. Janson → Literatur zur Emblematis IV	Landus, Select.	= Constantius Landus, Selectio-
Jer.	= Jeremias (A. T.)	Numism. Expos.	rum Numismatum Expositio-
Jes.	= Jesaias (A. T.)		nes, Leyden 1695
Jes. Sir.	= Jesus Sirach (A. T., apokryph)	La Per.	= La Perrière → Beschreibung der
Joh.	= Johannes-Evangelium (N. T.)		benutzten Emblembücher
1., 2. Joh.	= Johannes-Briefe (N. T.)	Lauchert	= F. Lauchert, Geschichte des Phy-
Joh. Patr. vita Dam.	= Vita S. Joannis Damasceni a Joanne patriarcha Hierosolymitano conscripta	Lavin	= Irving Lavin → Literatur zur
Johann. Chrysost.	→ Chrysost.	Leb.	= Lebeius-Batillius → Beschrei-
Jon.	= Jonas (A. T.)		bung der benutzten Emblem-
Jos.	= Josua (A. T.)	Levitine	= George Levitine → Literatur zur
Jos. Flav.	= Josephus Flavius		Emblematis IV
ant. Jud.	Antiquitates Judaicae	Lipsius, de milit.	= Justus Lipsius, De militia Ro-
bell. Jud.	Bellum Judaicum	Rom.	mana
Judith	= Judith (A. T., apokryph)	Liv.	= Titus Livius, Historiarum ab
Jul. Pollux → Pollux			urbe condita libri
Julian. epist.	= Julianus Apostata Imperator, Epistolae	Long.	= Longus, Pastoralia de Daphnide
Jun.	= Junius → Beschreibung der benutzten Emblembücher		et Chloe
Justin. epit.	= Marcus Junianus Justinus, Epitome (Historiae Philippicae)	Lopez, Hist. Indica	= Fernao Lopez de Castanheda, Historia do Descobrimento e Conquista da India
Justinian. → Giustiniani		Lucan.	= Lucanus, Pharsalia sive De bello civili
Juv. sat.	= Juvenalis, Satirae	Lucian.	= Lucianus
Kallim.	= Callimachus	adv. ind.	Adversus indoctum
hymn.	Hymni	calumn.	Calumniae non temere credendum
jamb.	Jambi	de somnio	De somnio sive Vita Luciani
Kallisth. fr.	= Callisthenes, Fragmenta	deor. conc.	Deorum concilium
Kge	= Könige (A. T.)	dial. deor.	Dialogi deorum
Keller, Ant. Tierwelt	= Otto Keller, Die antike Tierwelt, 2 Bde, Leipzig 1909-13	dial. mar.	Dialogi marini
Klage	= Klagelieder des Jeremias (A. T.)	dial. mort.	Dialogi mortuorum
Kol.	= Kolosser-Brief (N. T.)	dipsad.	De dipsadibus
Konon	= Conon Mythographus, Narrationes	Halc.	Halcyone sive De transformatione
Konr. v. Megenberg	= Konrad von Megenberg, Das Buch der Natur (ed. Pfeiffer, Stuttgart 1861)	Hermot.	Hermotimus
Kor.	= Korinther-Brief (N. T.)	Icarom.	Icaromenippus
Ktes.	= Ctesias	pisc.	Piscator sive reviviscentes
ecl.	Eclogae	tox.	Toxaria
oper. reliqu.	Operum reliquiae	vit. auct.	Vitarum auctio
Lact. Plac.	= Lactantius Placidus	Zeux.	Zeuxis sive Antiochus
ad Stat. Theb.	Commentarii in Statii Thebaida	Lucil.	= Caius Lucilius, Saturarum reliquiae
narr. fab.	Narrationes fabularum Ovidianarum	Lucr.	= Lucretius, De rerum natura
Lactant. div. inst.	= Lactantius Firmianus, Divinae institutiones	Luk.	= Lukas-Evangelium (N. T.)
Lampr.	= Aelius Lampridius	Lycophr.	= Lycophron, Alexandra
		Macar.	= Macarius Aegyptius, Opera
		Mach. Princ.	= Niccolò Machiavelli, Il Principe
		Macrobi.	= Macrobius, Saturnalia
		in somn. Scip.	Commentarii in Ciceronis somnium Scipionis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Makk.	= Makkabäer (A.T.)	Nic. Theoph.	= Nicaenus Theophanes, Epistolae
Mal.	= Maleachi (A.T.)	Nicand.	= Nicander Colophonius
Man.	= Gebet Manasses (A.T., apokryph)	alex.	Alexipharmaca
Manil.	= Marcus Manilius, Astronomica	ther.	Theriaca
Mann.	= Mannich → Beschreibung der benutzten Emblembücher	Nigidius	= Nigidius Figulus, Fragmenta
Mantuan, ecl.	= Joannes Baptista Mantuanus, Eclogae (Bucolica)	Nilsson	= Martin Nilsson, Griechische Feste von religiöser Bedeutung mit Ausschluß der attischen, Leipzig 1906
Mark.	= Markus-Evangelium (N.T.)	Non.	= Nonius Marcellus, De compendiosa doctrina
Mart.	= Martialis, Epigrammata	Nonn. Dionys.	= Nonnus Panopolitanus, Dionysiaca
spect.	Spectacula		
Mart. Cap.	= Martianus Capella, De nuptiis Philologiae et Mercurii	Off.	= Offenbarung des Johannes (Apokalypse, N.T.)
Marullus, epigr.	= Mich. Marullus, Epigrammata	Olaus Magnus, de gent. sept.	= Olaus Magnus, De gentibus septentrionalibus, Antwerpen 1558f.
Matth.	= Matthäus-Evangelium (N.T.)	Oppian.	= Oppianus
Matthews	= W.H. Matthews → Literatur zur Emblemik IV	cyn.	Cynegetica
Maxim. de carit.	= Maximus Confessor, De caritate	hal.	Halieutica
Maximus, hom.	= Maximus Taurinensis, Homiliae	Origen. in Matth.	= Origenes, Commentaria in evangelium secundum Matthaeum
Menand. monost.	= Menander, Monostichae	Oros. hist.	= Paulus Orosius, Historiae adversus paganos
Mich.	= Micha (A.T.)	Orph. hymn.	= Orpheus, Hymni
Migne PG	= Migne, Patrologia Cursus, Series Graeca	Otto	= A. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer, Leipzig 1890
Migne PL	= Migne, Patrologia Cursus, Series Latina	Ov.	= Ovidius Naso
Minos, Komm. zu Alc.	= Claudius Minos (Claude Mignault), Alciati Emblemata cum commentario, Paris 1589	amor.	Amores
Mizaldo arcan.	= Antonius Mizaldo	ars am.	Ars amatoria
memorab.	Memorabilium aliquot naturae arcanorum sylvula	epist.	Epistolae
Monardes	= Nic. Monardes (lat. von C. Clusius), Simplicium historia, Antwerpen 1593	fast.	Fasti
Monroy/Erffa	= E.F. von Monroy (ed. H.M. von Erffa) → Literatur zur Emblemik III	hal.	Halieutica
Mont.	= Montanea → Beschreibung der benutzten Emblembücher	her.	Heroides
Mose	= Bücher Mose (A.T.)	Ib.	Ibis
Münster, Cosmographia	= Sebastian Münster (Munsterus), Cosmographia universalis, Basel 1559	met.	Metamorphoseon libri XV
Mus.	= Musaeus Grammaticus, Carmen de Herone et Leandro	Pont.	Epistolae ex Ponto
myth. Vat.	= Mythographi Vaticani	rem.	Remedia amoris
N.T.	= Neues Testament	trist.	Tristia
Naev. B.P. fr.	= Naevius, De bello Poenico fragmenta	P.P.O. → Reusn.	
Nah.	= Nahum (A.T.)	Pacuv.	= Pacuvius, Fragmenta
Nath. Chytr. fast. → Chytr.		Pancirollus	= Guido Pancirollus, Nova reperta sive rerum memorabilium libri
Nem. (Schol.)	= Olympius Nemesianus, Cynegeticon (Scholia)	Panofsky	= Erwin Panofsky, Der gefesselte Eros; in: Oud Holland, Jaargang L, I–VI, 1933
Nep.	= Cornelius Nepos, De viris illustribus	Panofsky → Literatur zur Emblemik IV	
		Panofsky, D. und E. → Literatur zur Emblemik IV	
		Paradin. Symb.	= M. Claudius Paradinus, Symbola heroica, Antwerpen 1563
		Paroem. gr.	= Paroemiographi Graeci
		Patch	= H.R. Patch → Literatur zur Emblemik IV

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Paul. Diac. epit.	= Paulus Diaconus Epitomator Festi	Phaid.	Phaedo
ex Fest.	Excerpta ex libris Pompeii Festi de significatione verborum	r. p.	Res publica
hist. Rom.	Historia Romana	symp.	Symposium
Paus.	= Pausanias Periegeta, Graeciae descriptio	Plaut.	= Plautus
Pers	= Pers → Beschreibung der benutzten Emblembücher	Asin.	Asinaria
Pers. sat.	= Persius Flaccus, Satirae	Au. (oder: Aul.)	Aulularia
Pervigil. Ven.	= Pervigilium Veneris	Bacch.	Bacchides
Petr.	= Petrus-Brief (N. T.)	Capt.	Captivi
Petrarca, Canz.	= Francesco Petrarca, Canzoniere	Cas.	Casina
Petron.	= Petronius Arbiter	Cu. (oder: Curc.)	Curculio
epigr.	Epigrammata	Ep.	Epidicus
sat.	Satyricon	Merc.	Mercator
Phaedr. fab.	= Phaedrus, Fabularum Aesopiarum libri	Pers.	Persa
fab. app.	Fabularum appendix	Poen.	Poenulus
Phil.	= Philipper-Brief (N. T.)	Trin.	Trinummus
Philes, prop. an.	= Manuel Philes, De proprietate animalium	Truc.	Truculentus
Philo	= Philo Judaeus	Plin. nat. hist.	= Plinius, Naturalis historia
de aet. mund.	De aeternitate mundi	Plin. min.	= Plinius minor
de prov.	De providentia	ep.	Epistolae
Philostr.	= Philostratus	paneg.	Panegyricus
heroic.	Heroicus	Plut.	= Plutarch
icon.	Icones (Imagines)	aet. phys.	Aetia physica
vit. Ap.	Vita Apollonii	Alc.	Alcibiades
vit. Soph.	Vitae Sophistarum	Alex.	Alexander
Philum.	= Philumenus, De venenatis animalibus	am. prol.	De amore prolis
Phornutus, de nat. deor.	= Phornutus, De natura deorum	amat.	Amatorius liber
Photius, biblioth.	= Photius, Bibliotheca (Myriobiblion)	Ant.	Antonius
Physiol.	= Physiologus Graecus (ed. F. Sbordone, Mailand 1936)	Brut.	Brutus
Picinelli	= Philippus Picinellus, Mundus Symbolicus, Köln 1681	bruta rat. ut.	Bruta animalia ratione uti
Pind.	= Pindar	comp. Sull et Lys.	Comparatio Sullae et Lysandri
fr.	Fragmenta	coni. praec.	Coniugalia praecepta
Isth.	Isthmia	cup. div.	De cupiditate divitiarum
Nem.	Nemea	de adul. et am.	De adulate et amico
Ol.	Olympia	de amic. multit.	De amicorum multitudine
Pyth.	Pythia	de aud.	De audiendo
Pittoni, Impr.	= Battista Pittoni, Imprese, 2 Bde, Venedig 1562 und 1566	de cap. ut.	De capienda ex inimicis utilitate
Plat.	= Plato	de comm. not.	De communibus notitionibus contra Stoicos
Alc.	Alcibiades	de curios.	De curiositate
ap.	Apologia Socratis	de fort. Al.	De Alexandri Magni fortuna aut virtute
Axioch.	Axiochus	de sera num.	De sera numinis vindicta
epist.	Epistolae	de stoic. rep.	De repugnantibus Stoicis
Krat.	Cratylus	de tu. san.	De tuenda sanitate praecepta
leg.	De legibus	Demetr.	Demetrius
Men.	Meno	educ.	De liberis educandis
Phaedr.	Phaedrus	Fab. Max.	Fabius Maximus
		fort. Rom.	De fortuna Romanorum
		gen. Socr.	De genio Socratis
		garr.	De garrulitate
		Is.	De Iside et Osiride
		Lac. apophth.	Apophthegmata Laconica
		Lyc.	Lycurgus
		Mar.	Marius
		Marc.	Marcellus
		mor.	Moralia

mul. virt.	Mulierum virtutes	Ps.-Aeschin. ep.	= Pseudo-Aeschines, Epistolae
mus.	De musica	Ps.-Apul. herb.	= Pseudo-Apuleius, Herbarius
orac. Pyth.	De Pythiae oraculis	Ps.-Arist. mir. ausc.	= Pseudo-Aristoteles, De mirabili auscultationibus
parall. min.	Parallela minora	Ps.-Ascon.	= Pseudo-Asconius
Pericl.	Pericles	Ps.-Diosc. pharm.	= Pseudo-Dioscurides, Pharmacorum simplicium libri
Phoc.	Phocion	Ps.-Eratosth. katast.	= Pseudo-Eratosthenes, Catasterismi
Pomp.	Pompeius	Ps.-Hippocr. epidem.	= Pseudo-Hippocrates, Epidemia sive De morbis popularibus
Popl.	Poplicola	Ps.-Lucan. ad Pis.	= Pseudo-Lucanus, Carmen ad Pisonem
prof. virt.	De profectu in virtute	Ps.-Plat. Axioch.	= Pseudo-Plato, Axiochus
praec. ger. reip.	Praecepta gerendae rei publicae	Ps.-Verg. Aetna	= Pseudo-Vergil, Aetna
princ. inert.	Ad principem ineruditum	Pyth.	= Pythagoras
quaest. gr.	Quaestiones graecae	aur. carm.	Aurea carmina
quaest. nat.	Quaestiones naturales	fragm.	Fragmenta
quaest. Rom.	Quaestiones Romanae	symb.	Symbola
reg. et imp. ap.	Regum et imperatorum apophthegmata		
Rom.	Romulus	Quint. inst.	= Quintilian, Institutio oratoria
sen. ger. r. p.	An seni sit gerenda res publica	RDK	= Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte, ed. Otto Schmidt, Stuttgart 1937ff.
sept. sav. conv.	Septem sapientum convivium	RE	= Pauly/Wissowa, Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft
Sert.	Sertorius	Raggio, Prom.	= Olga Raggio → Literatur zur Emblematis IV
soll. an.	De sollertia animalium	Rahner, Griech. Mythen	= Hugo Rahner, Griechische Mythen in christlicher Deutung, Zürich 1945
symp. quaest.	Quaestionum convivialium libri IX	Reusn.	= Reusner → Beschreibung der benutzten Emblembücher
Them.	Themistocles	Richter	= Buch der Richter (A. T.)
Thes.	Theseus	Roll.	= Rollenhagen → Beschreibung der benutzten Emblembücher
T. Quinctius Flam.	T. Quinctius Flaminius	Röm.	= Römer-Brief (N. T.)
tranqu. an.	De tranquillitate animi	Roscher	= W. H. Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Leipzig 1884ff.
virt. mor.	De virtute morali	Ruscelli, Impr.	= Girolamo Ruscelli, Le Imprese illustri, Venedig 1584
Poet. lat. min.	= Poetae latini minores	Rut. Nam.	= Rutilius Namatianus, De reditu suo (Itinerarium)
Polemon, physiogn.	= Polemon, Physiognomonica	Sach.	= Sacharia (A. T.)
Politian. misc.	= Politianus (Angelo Poliziano), Miscellanea	Sall.	= Sallust
Pollux	= Julius Pollux, Onomasticum	epist. ad Caes.	Epistolae ad Caesarem
Polyb.	= Polybius, Historiae	Jug.	Bellum Jugurthinum
Pomp. dig.	= Sextus Pomponius, Digesta	Sam.	= Bücher Samuelis (A. T.)
Pomp. Mela	= Pomponius Mela, De situ orbis	Samb.	= Sambucus → Beschreibung der benutzten Emblembücher
Porph. Hor. epist., serm.	= Pomponius Porphyrius, Commentarii in Horatium Flaccum (→ Hor. epist. und serm.)	Sappho fr.	= Sappho, Fragmenta (ed. Diehl)
Praz, Studies	= Mario Praz → Literatur zur Emblematis I	Saxl, Veritas	= Fritz Saxl → Literatur zur Emblematis IV
Pred.	= Prediger (A. T.)		
Preller GM, RM	= Ludwig Preller, Griechische Mythologie, ⁴ Berlin 1894ff., und: Römische Mythologie, ³ Berlin 1881ff.		
Prob.	= M. Valerius Probus		
myth. vat.	Grammaticus Vaticanus in → myth. Vat.		
Verg. ecl., Verg. georg.	Commentarius in Vergilii Bucolica et Georgica		
Prop.	= Propertius, Elegiae		
Prosp. Alpinus → Alpinus			
Prudent. hamart.	= Prudentius, Hamartigenia		
Ps.	= Psalmen (A. T.)		

Scal. exercit. ad Card.	= Julius Cäsar Scaliger, Exercitationes adversus Cardanum, Paris 1575	Trach.	Trachiniae
Scève, Délie	= Maurice Scève, Délie	Soto	= Soto → Beschreibung der benutzten Emblembücher
Schol. Apoll. Rhod.	= Scholia in → Apoll. Rhod.	Sperl.	= Sperling → Beschreibung der benutzten Emblembücher
Schol. Aristoph. av.	= Scholia in → Aristoph. av.	Spr.	= Sprüche Salomonis (A. T.)
Schol. Dionys.	= Scholia in Dionysii Thracis artem grammaticam	Stat.	= Statius
Schol. Eur. Phoen.	= Scholia in → Eur. Phoen.	Ach.	Achilleis
Schol. Germ.	= Scholia in → Germ.	silv.	Silvae
Schol. Hom.	= Scholia in → Hom.	Theb.	Thebais
Schol. Pers.	= Scholia in → Pers. sat.	Stobaeus, flor., serm.	= Stobaeus, Florilegium (Sermoes)
Schol. Verg. georg.	= Scholia in → Verg. georg.	Strab.	= Strabo, Geographia
Schoonh.	= Schoonhovia → Beschreibung der benutzten Emblembücher	Suet.	= Suetonius Tranquillus
Script. Hist. Aug. → Hist. Aug.		Aug.	Divus Augustus
Sen. contr.	= Lucius Seneca (der Ältere), Controversiae	Caes.	Julius Caesar
Sen.	= Lucius Annaeus Seneca (der Jüngere)	Cal.	Gaius Caligula
ad Helv.	Ad Helviam	Dom.	Domitianus
apoc.	Apocolocyntosis	Tib.	Tiberius
clem.	De clementia	Vesp.	Vespasian
de ben.	De beneficiis	Suidas	= Suidae Lexicon (Lexicographi Graeci I; ed. Ada Adler, Leipzig 1928–1938)
de prov.	De providentia	Sus. u. Dan.	= Susanna und Daniel (A. T., apokryph)
dial.	Dialogi	Symeoni → Simeoni	
ep.	Epistolae morales	Synesius, de regno admin.	= Synesius Cyrenaeus, De regno ad Arcadium Imperatorem
Herc.	Hercules	Tac.	= Tacitus
ira	De ira	agr.	Agricola
Med.	Medea	ann.	Annales
nat. qu.	Naturales quaestiones	dial.	Dialogus de oratoribus
Phaedr.	Phaedra	Germ.	Germania
Thyest.	Thyestes	hist.	Historiae
Serv.	= Servius, In Vergilii carmina commentarii	Tatian. or. ad Graec.	= Tatianus, Oratio ad Graecos
Sext. Emp. Pyrrh.	= Sextus Empiricus, Pyrrhonia- rum institutionum libri	Taur.	= Taurellus → Beschreibung der benutzten Emblembücher
Seznec	= Jean Seznec, Youth, innocence and death; in: Journal of the Warburg Institute, Bd. 1, S. 298 ff., London 1937–38	Terent.	= Terentius
Sil. Ital.	= Silius Italicus, De bello Punico	Adelph.	Adelphi
Silvestre	= L.-C. Silvestre → Literatur zur Emblematik VI	Andr.	Andria
Simon	= Erika Simon, Die Typen der Medeadarstellung in der antiken Kunst; in: Gymnasium, Bd. 61, S. 203 ff., Heidelberg 1954	Eun.	Eunuchus
Simeoni, Impr.	= Gabriele Simeoni, Le Imprese heroiche et morali, Lyon 1559	Heaut.	Heautontimorumenos
Simpl.	= Simplicius, Commentarius in Epicteti Enchiridion	Phorm.	Phormio
Solin. mem.	= Solinus, Collectanea rerum memorabilium	Tertius	= Franc. Tertius, Austriacae gentis imagines, 1573
Soph.	= Sophocles	Tertull.	= Tertullian
Inach. fr.	Inachos	ad nat.	Ad nationes
Iph. fr.	Iphigenia	apol.	Apologeticus
Oid. Tyr.	Oedipus Tyrannus	coron. mil.	De corona militis
		monog.	De monogamia
		Tervarent, Attributs	= Guy de Tervarent → Literatur zur Emblematik VI
		Theocr.	= Theocritus, Idyllia
		Theoph. Sim. quaest. nat.	= Theophylactus Simocatta, Naturales quaestiones
		Theophr. c. pl.	= Theophrastus De causis plantarum

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

char.	Characteres	Verg.	= Vergil
de gemm.	De lapidibus	Aen.	Aeneis
de od.	De odoribus	cul.	Culex
fr.	Fragmenta	ecl.	Eclogae
h. pl.	Historia plantarum	georg.	Georgica
Thes. L. Gr.	= Thesaurus Linguae Graecae	Vida	= Marcus Hieronymus Vida, De bombyce, Basel 1534
Thes. L. Lat.	= Thesaurus Linguae Latinae	Vissch.	= Visscher → Beschreibung der benutzten Emblembücher
Thess.	= Thessalonicher-Briefe (N. T.)	vita Aesch.	= Vita Aeschyli
Thron. Cup.	= Thronus Cupidinis → Beschreibung der benutzten Emblembücher	Vitr. arch.	= Vitruvius, De architectura
Thulius	= Johannes Thuilius, Andreae Alciati Emblemata cum commentariis, Padua 1621	Vives	= Juan Luiz Vives, Satellitium animi vel Symbola, Basel 1555
Thuk.	= Thucydides, De bello Peloponnesiaco	Vondel, Den gulden Winckel	= Joost van den Vondel, Den gulden Winckel der kunstlievende Nederlanders, Amsterdam 1613
Thylesius, de coron. gen.	= Ant. Thylesius, De coronarum generibus commentarius, Köln 1531	de Vries	= A.G.C. de Vries → Literatur zur Emblematik I
Tib.	= Tibullus, Elegiae	Weish.	= Weisheit Salomonis (A. T., apokryph)
Tim.	= Timotheus-Briefe (N. T.)	Wellmann	= Max Wellmann, Der Physiologos; in: Philologus, Supplementband XXII, Heft 1, Leipzig 1930
Tim. Gaz.	= Timotheus Gazaeus	Whitney	= Whitney → Beschreibung der benutzten Emblembücher
Timaues, fr.	= Timaues, Fragmenta	Wind, Aenigma Termini	= Edgar Wind, Aenigma Termini; in: Journal of the Warburg and Courtauld Institute, Bd. 1, S. 166 ff., London 1938
Tit.	= Titus-Brief (N. T.)	- Charity	= Edgar Wind, Charity, the case history of a pattern; in: Journal of the Warburg Institute, Bd. 1, S. 322 ff., London 1938
Titinn.	= Titinnius, Fragmenta	Wissowa, Rel. u. Kult.	= Georg Wissowa, Religion und Kultus der Römer, München 1902
Tob.	= Tobias (A. T., apokryph)	Wittkower	= Rudolf Wittkower → Literatur zur Emblematik V
Trapp	= I. B. Trapp, The owl's ivy; in: Journal of the Warburg and Courtauld Institute, Bd. 21, S. 227 ff., London 1958	Xenoph.	= Xenophon
Trevisani, Impr.	= Cesare Trevisani, La Imprese, Genua 1569	Anab.	Anabasis
Typot. Symb.	= Jacobus Typotius, Symbola Divina et Humana, 3 Bde, 1601-03	Cyrop.	Cyropaedia
Tzetz. ep.	= Johannes Tzetzes	mem.	Memorabilia
hist.	Epistolae	symp.	Symposium
Lyc.	Historiarum variarum chiliades	ven.	De venatione (Cynegeticus)
Vaen.	Ad Lycophronem, Basel 1546	Yllescas	= Gonçalo de Yllescas (Illescas), Historia Pontifical y Catholica
Val. Flacc.	= Vaenius → Beschreibung der benutzten Emblembücher	Zedler	= Joh. Heinrich Zedler, Großes vollständiges Universal Lexikon aller Wissenschaften und Künste, 64 Bde, Leipzig-Halle 1732 bis 1750
Val. Max.	= Valerius Flaccus, Argonautica	Zenob.	= Zenobius, Proverbia
Valerian. hierogl.	= Valerius Maximus, Factorum et dictorum memorabilium libri IX	Zincgr.	= Zincgreff → Beschreibung der benutzten Emblembücher
Varro de l. l.	= Johannes Pierius Valerianus, Hieroglyphica, Lyon 1626	Zonar.	= Johannes Zonaras, Chronicon (Annales)
origo gent. Rom.			
r. div.	De lingua latina libri XXV		
r. r.	De origine gentium Romanorum		
Veget. de re milit.	Antiquitatum rerum humanarum et divinarum libri XLI		
Vell. Pat.	Rerum rusticarum libri III		
	= Vegetius Renatus, Epitoma institutionum rei militaris		
	= Velleius Paterculus, Historiae Romanae		